



NO LIMITS

RATIONAL
Self-Service Center

11:34

Prog

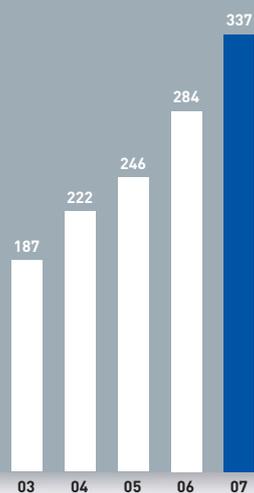
Auf einen Blick ⇒



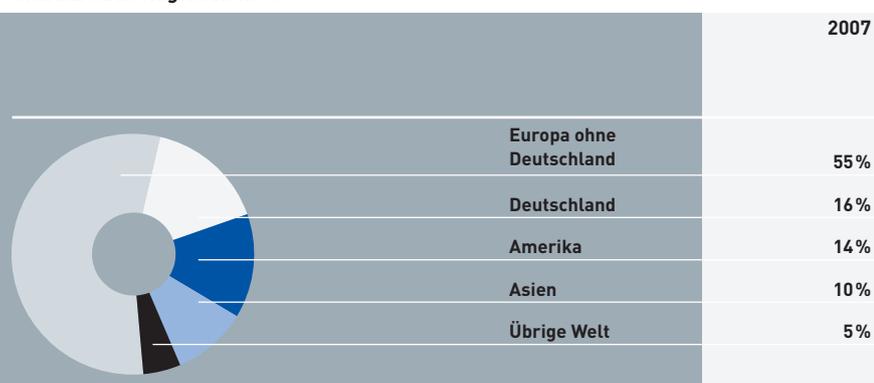
Auf einen Blick

Angaben in Tausend €	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	336.556	283.702	+ 19%
Auslandsanteil in %	84%	84%	+/- 0%-Pkte.
Herstellungskosten	136.703	109.926	+ 24%
in % der Umsatzerlöse	40,6%	38,7%	
Vertriebs- und Servicekosten	79.654	69.924	+ 14%
in % der Umsatzerlöse	23,7%	24,6%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	11.759	10.229	+ 15%
in % der Umsatzerlöse	3,5%	3,6%	
Allgemeine Verwaltungskosten	15.295	12.642	+ 21%
in % der Umsatzerlöse	4,5%	4,5%	
EBIT – operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern	92.560	80.476	+ 15%
in % der Umsatzerlöse	27,5%	28,4%	
EBT – Ergebnis vor Steuern	93.463	81.101	+ 15%
in % der Umsatzerlöse	27,8%	28,6%	
Konzernergebnis	61.155	51.776	+ 18%
in % der Umsatzerlöse	18,2%	18,3%	
je Aktie in Euro	5,38	4,55	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	61.063	49.140	+ 24%
je Aktie in Euro	5,37	4,32	
Bilanzsumme	187.422	146.559	+ 28%
Eigenkapital	123.988	105.816	+ 17%
in % der Bilanzsumme	66,2%	72,2%	
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals in %	64,2%	73,3%	- 9,1%-Pkte.
Working Capital (ohne liquide Mittel)	65.654	58.365	+ 12%
in % der Umsatzerlöse	19,5%	20,6%	
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	965	864	+ 12%
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	349	328	+ 6%

Umsatzerlöse in Mio. €

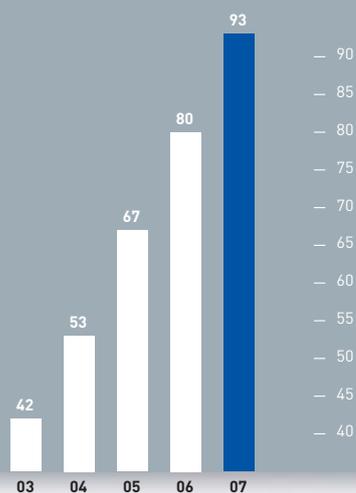


Umsatz nach Regionen in %

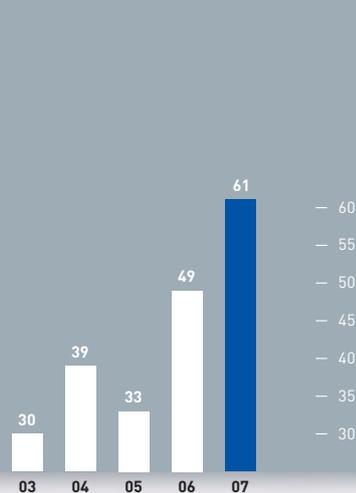


Der RATIONAL-Unternehmenswert ist im Geschäftsjahr 2007 weiter gestiegen.
Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) liegt bei hervorragenden 43 Prozent.

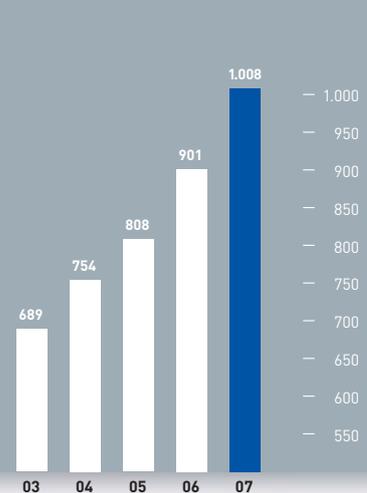
EBIT in Mio. €



Operativer Cashflow in Mio. €



Entwicklung der Mitarbeiterzahl 2003-2007



19% Umsatzwachstum und **28%** EBIT-Marge
beweisen einmal mehr die außergewöhnliche und
nachhaltige Erfolgsfähigkeit des Unternehmens.

+19%



INHALT

I

04 VORWORT

- 04 Vorwort des Aufsichtsrats
- 06 Vorwort des Vorstands
- 18 Corporate Governance
- 22 Investor Relations
- 24 Ereignisse 2007

V

26 ZUSATZINFORMATIONEN

- 28 No Limits ... bei Kundennutzen und Innovation
- 30 No Limits ... bei kontinuierlicher Verbesserung (KVP)

32 PRAXISBERICHTE

- 34 SelfCooking Center®: Al Boom, Dubai
- 36 ALLin 2: Betriebsrestaurant Siemens, Stuttgart
- 38 VarioCooking Center®: „Les 5 Sens“, Avignon

Z



02
03

2007

40 LAGEBERICHT

- 42 Wirtschaftsbericht
- 44 Die RATIONAL-Unternehmensphilosophie
- 46 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 58 Risikobericht
- 64 Prognosebericht

L

66 JAHRESABSCHLUSS

- 68 Bericht des Aufsichtsrats
- 71 Bestätigungsvermerk
- 72 Gewinn- und Verlustrechnung
- 73 Bilanz
- 74 Kapitalflussrechnung
- 75 Eigenkapitalentwicklung
- 76 Anhang
- 78 Grundlagen
- 93 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung
- 99 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 111 Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 112 Sonstige Erläuterungen

121 BILANZEID

J



No Limits ... bei Unternehmensqualität und Erfolg

Nachhaltiger Erfolg braucht Wandel

Mit der Erfindung des Combi-Dämpfers vor nunmehr über 30 Jahren hat RATIONAL damit begonnen, die Arbeitswelt seiner Kunden, d.h. der Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, grundlegend zu verbessern. Gleichzeitig hat sich dadurch die gesamte Branche nachhaltig verändert.

RATIONAL ist heute mit großem Abstand Markt- und Technologieführer. Mit dem SelfCooking Center® und dem VarioCooking Center® verfügt die Unternehmensgruppe über zwei revolutionäre Produkttechnologien mit weltweiter Alleinstellung und großem Absatzpotenzial.

Aber auch RATIONAL selbst hat sich in den letzten 30 Jahren immer wieder „neu erfinden“ müssen, um sich so vom kleinen „Start-up-Unternehmen“ zur erfolgreichen börsennotierten Aktiengesellschaft mit über 330 Millionen Euro Jahresumsatz und mehr als 1.000 Mitarbeitern zu entwickeln. Als Konsequenz hat sich die Unternehmensqualität insgesamt Jahr für Jahr kontinuierlich verbessert. Dies gilt für alle Unternehmensbereiche, für Lieferanten und Partner, aber vor allem für unsere Mitarbeiter.

RATIONAL hat durch Innovationskraft und Flexibilität seine Erfolgsfähigkeit ständig gesteigert und damit gleichzeitig die dazu notwendige positive Veränderungskultur bei allen Mitarbeitern geschaffen, denn schon Charles Darwin hat erkannt, dass nicht die „Großen“ oder die „Schnellen“, sondern die besonders „Flexiblen“ und „Anpassungsfähigen“ in der Natur überleben. Dieses Prinzip des ständigen Wandels gilt für Unternehmen in besonderem Maße, da mit zunehmender Unternehmensgröße die Anforderungen an alle Mitarbeiter überproportional steigen.

Das Leitbild als Konstante

Veränderungen führen zu persönlicher Unsicherheit. Das Altbewährte infrage zu stellen, ja vielleicht sogar als Risiko für die zukünftige Unternehmensentwicklung zu brandmarken, fällt keinem leicht.

Die Brücke zwischen notwendigem Wandel und dem menschlichen Bedürfnis nach Stabilität und Berechenbarkeit schlägt das RATIONAL-Leitbild. In ihm ist die konstante strategische Grundausrichtung des Unternehmens auf einer einzigen Seite einfach und leicht verständlich beschrieben. Es ist sozusagen das Grundgesetz des Unternehmens und gleichzeitig die verbindliche Grundlage für die tägliche Arbeit jeden Mitarbeiters.

„Wer motivieren will,
muss Sinn bieten,
muss authentisch sein.“



Die Ausrichtung allen Denkens und Handelns am größtmöglichen Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel, das Selbstverständnis als Spezialist, die Produktführerschaft, der Umgang mit Kunden und Lieferanten, aber vor allem die Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiter sind die wichtigsten Bestandteile des Leitbildes.

Dieses Leitbild wird von den RATIONAL-Mitarbeitern immer besser gelebt und schafft das notwendige Maß an Sicherheit und Stabilität im Weltmeer der täglichen Veränderungen.

Führung als Motor des Wandels

Den Wandel positiv zu gestalten stellt höchste Anforderungen an die Führung. Wer motivieren will, muss Sinn bieten, muss authentisch sein. Neben der fachlichen und methodischen Qualifikation ist bei RATIONAL die soziale Kompetenz der Führungskräfte besonders gefragt. Soziale Kompetenz ist dabei die Fähigkeit, die emotionale Seite der Mitarbeiter für das von der Führungskraft klar beschriebene Zukunftsbild zu wecken. Nur so entsteht zusätzlich zum Verständnis der logischen Notwendigkeit das begeisterte Wollen und Tun.

Durch gezielte Forderung und Förderung schaffen die Führungskräfte das richtige Klima für die bestmögliche Zielerreichung und die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter. Als Resultat verbessern sich Unternehmensqualität, Wettbewerbsfähigkeit und Erfolgsfähigkeit des Unternehmens kontinuierlich.

SIEGFRIED MEISTER Vorsitzender des Aufsichtsrats

Siegfried Meister, Jahrgang 1938, Studium des Elektroingenieurwesens. Der Firmengründer der RATIONAL AG baute die Gesellschaft systematisch zu einem weltweit operierenden Unternehmen der Großküchentechnik aus. Der Unternehmer leitete die RATIONAL-Gruppe als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zu Ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Seither nimmt er die Kontrollfunktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats wahr und steht dem Unternehmen in tätiger und engagierter Weise mit seiner großen Erfahrung und seinem Rat zur Seite.

Vorwort des
Vorstands

No Limits ... Umsatzwachstum weit über den Erwartungen

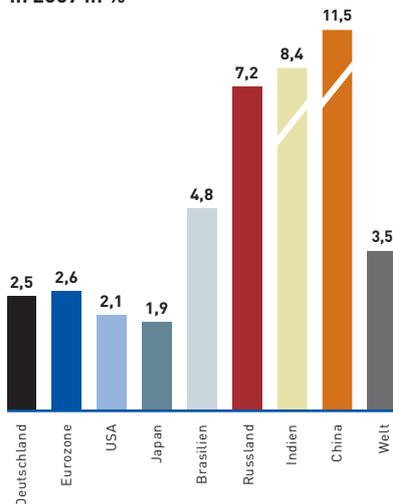
V

06
07

Weltwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft hat auch in 2007 ihren positiven Wachstumskurs fortgesetzt. Mit einer Wachstumsrate von 3,5 Prozent zählt 2007 zu einem der wachstumsstärksten Jahre der letzten Jahrzehnte. Die Eurozone hat sich mit einer Wachstumsrate von 2,6 Prozent deutlich von der Schwäche und Wankelmütigkeit der US-Konjunktur, die in 2007 nur noch mit 2,1 Prozent wächst, abgekoppelt.

**Wachstum der Weltwirtschaft
in 2007 in %**



Quelle: Allianz-Dresdner Economic Research
Wirtschaft & Märkte 12/2007

Die sogenannten Schwellenländer – und hier insbesondere China, Indien, Russland und Brasilien – wachsen auch in 2007 mit Wachstumsraten zwischen 4,8 und 11,5 Prozent weit überproportional. Absoluter Wachstumssieger ist einmal mehr China mit 11,5 Prozent.

In 2007 dürfte die Wirtschaftskraft aller Schwellenländer insgesamt die der klassischen Industrieländer bereits überholt haben.

Deutschland ist seiner Führungsrolle als größte Volkswirtschaft Europas endlich wieder gerecht geworden. Wichtigste Triebfeder für den aktuellen Aufschwung ist die starke Exportnachfrage. Mit Blick auf die Entspannung am Arbeitsmarkt und das relativ problemlose Wegstecken der Mehrwertsteuererhöhung ist zu erwarten, dass in Deutschland der Konsument in Zukunft wieder eine stärkere Rolle als Impulsgeber

spielen wird und sich die positive Wirtschaftsentwicklung weiter fortsetzt.

RATIONAL ist in den Top-10-Ländern von morgen erfolgreich

Die größten Aufsteiger der kommenden Jahre werden jedoch voraussichtlich die bevölkerungsreichsten Länder China und Indien sein. Aber auch Russland und Brasilien rücken wegen ihrer reichhaltigen Rohstoffreserven in die Spitzengruppe der Welt auf.

Die wirtschaftspolitisch wichtigsten zehn Länder der Welt heißen in Zukunft nach unserer Einschätzung China, USA, Japan, Indien, Russland, Deutschland, Brasilien, UK, Frankreich und Italien.

Die Top 10 der Zukunft

Rang	Land
1	CHINA
2	USA
3	JAPAN
4	INDIEN
5	RUSSLAND
6	DEUTSCHLAND
7	BRASILLEN
8	GROSSBRITANNIEN
9	FRANKREICH
10	ITALIEN

„Wir haben die 300-Millionen-Euro-Schwelle in 2007 weit hinter uns gelassen.“



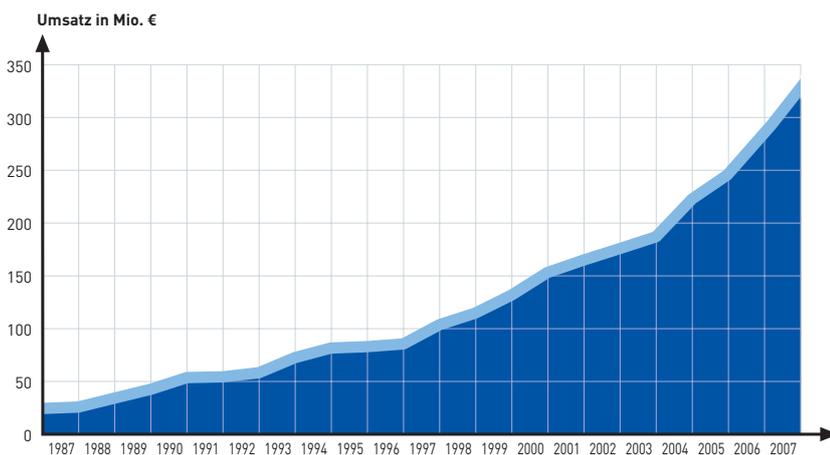
Für RATIONAL bedeutet dies, den Auf- und Ausbau der Vertriebs- und Marketingkapazitäten in diesen Ländern besonders voranzutreiben. Mit eigenen Vertriebsgesellschaften und einer gezielten Händlernaufbaustrategie folgt RATIONAL bereits seit Jahren erfolgreich diesem gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstrend.

Umsatzwachstum mit 19 Prozent auf Rekordniveau

Mit einem erzielten Umsatz von 337 Millionen Euro (Vj. 284 Mio. Euro) sind wir in 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent bzw. 53 Millionen Euro gewachsen. Wir haben die 300-Millionen-Euro-Schwelle damit nicht nur durchbrochen, sondern weit hinter uns gelassen.

Besonders erfreulich war, dass praktisch alle Vertriebsgesellschaften zu diesem Wachstum beigetragen haben. Dies unterstreicht die Solidität und Leistungsfähigkeit unserer weltweiten Strukturen eindrucksvoll. Aber auch das Partnergeschäft in den Märkten der Zukunft, wie Osteuropa, Asien und Lateinamerika, hat mit einer Wachstumsrate von 34 Prozent überproportional zugelegt.

Deutlicher Anstieg der Wachstumsgeschwindigkeit in 2007



DR. GÜNTER BLASCHKE Vorsitzender des Vorstands

Dr. Günter Blaschke, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Videoprodukten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid, für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Vorwort des
Vorstands

V

08
09**Deutschland wächst zweistellig**

Im weltweit umsatzstärksten und gut erschlossenen deutschen Kombidämpfermarkt ist es uns in 2007 erneut gelungen, mit 13 Prozent zweistellig zu wachsen. Wie der Combi-Dämpfer vor 30 Jahren begonnen hat, die großen Bestände an Heißluftgeräten zu ersetzen, so ersetzt heute das SelfCooking Center® die technisch, wirtschaftlich und qualitativ veralteten Combi-Dämpfer. Das Absatzpotenzial für unsere Technologie hat sich damit praktisch wieder auf 100 Prozent erhöht. Diese langjährige deutsche Erfolgsgeschichte verdeutlicht gleichzeitig das nahezu unbegrenzte Absatzpotenzial in den sonstigen Ländern der Welt.

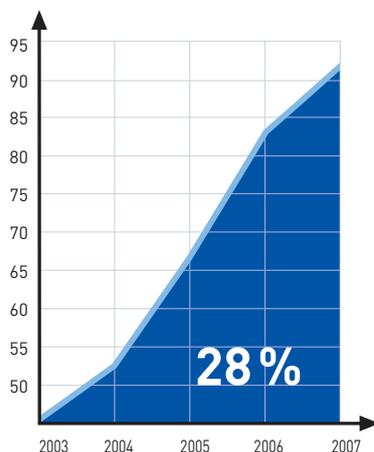
RATIONAL ist Top-Partner von Kentucky Fried Chicken (YUM!)

YUM! China Restaurants arbeiten mit vielen Partnern intensiv an zukunftsweisenden Strategien und Entwicklungen für den Fast-Food-Sektor. RATIONAL unterstützt YUM! dabei mit einem großen Team von Spezialisten aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Vertrieb und Service. Als besondere Anerkennung für die hervorragende Zusammenarbeit wurde RATIONAL aus mehr als 500 Lieferanten ausgewählt und im Rahmen des Programms „**grow big – grow strong through innovative partnership**“ als Top-Partner ausgezeichnet.

Weltmarktanteil steigt auf 54 Prozent

Durch sein überproportionales Wachstum konnte RATIONAL auch in 2007 seinen Weltmarktanteil von 53 auf 54 Prozent weiter ausbauen. Die Konzentration der Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene Produkttechnologie und die konsequente Umsetzung des einzigartigen RATIONAL-Vertriebs- und -Marketingprozesses waren dabei einmal mehr die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

EBIT in Mio. €
EBIT-Marge in %

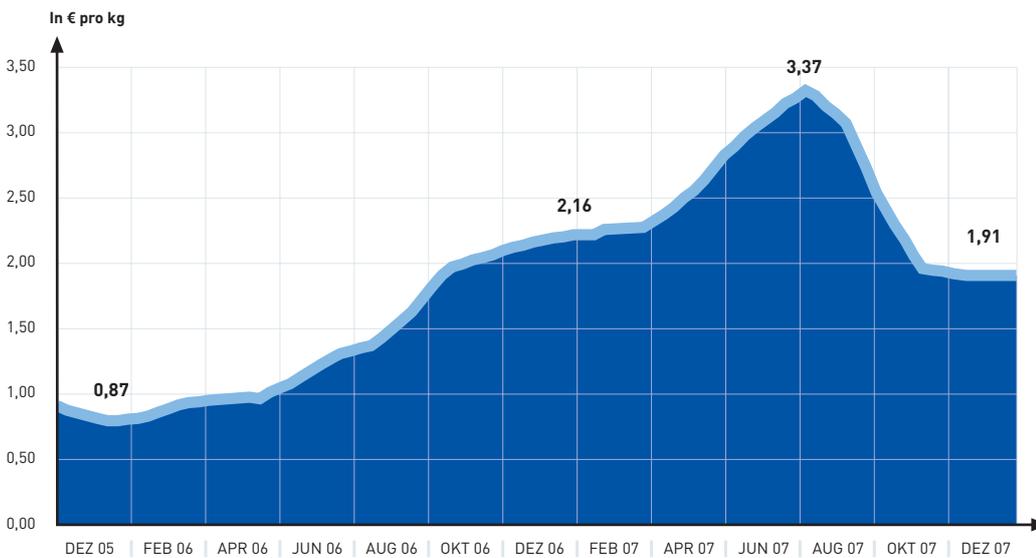
**15 Prozent EBIT-Wachstum trotz hoher Sonderbelastungen**

Sondereinflüsse wie die hohen Rohstoffpreise und hier insbesondere der Legierungszuschlag für Edelstahl sowie der im Vergleich zum US-Dollar und japanischen Yen stark gestiegene Eurokurs haben die Ergebnisentwicklung von RATIONAL in 2007 erheblich belastet. Trotzdem ist es gelungen, ein EBIT-Wachstum von 15 Prozent auf 92,6 Millionen Euro (Vj. 80,5 Mio. Euro) zu erwirtschaften. Die EBIT-Marge liegt bei 27,5 Prozent und damit erneut auf dem hohen Niveau des Vorjahres (28,4 Prozent).



RATIONAL ist Top-Partner von Kentucky Fried Chicken (YUM!)

Entwicklung des Legierungszuschlags für Edelstahl



Strukturelle Ertragskraft deutlich verbessert

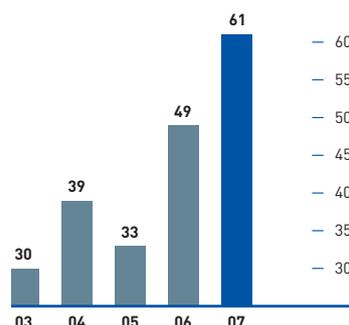
Rund 70 Prozent der Sonderbelastungen sind aufgrund der unerwartet stark gestiegenen Stahlpreise und des Legierungszuschlags entstanden. Inzwischen sind sowohl der Stahlpreis als auch der Legierungszuschlag wieder auf das Niveau von vor 2007 gefallen und werden somit das Geschäftsjahr 2008 mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht weiter belasten.

Eliminiert man allein den spekulativen Preisanstieg beim Legierungszuschlag für Chromnickelstahl, so beträgt das EBIT-Wachstum in 2007 rund 26 Prozent, dies entspricht einer EBIT-Marge von 30 Prozent. Ohne diesen inzwischen wieder weggefallenen Sondereffekt hat sich die strukturelle Ertragskraft von RATIONAL deshalb auch in 2007 deutlich verbessert.

Hoher Cashflow sichert Wachstumsfinanzierung und eine attraktive Dividende

In 2007 wurde ein operativer Cashflow von 61 Millionen Euro gegenüber 49 Millionen Euro im Vorjahr erwirtschaftet. Der Cashflow wird für Investitionen in Forschung und Entwicklung, den weiteren Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzes und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende verwendet. Für das Geschäftsjahr 2007 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung daher die Ausschüttung einer Dividende von 4,50 Euro pro Aktie vor, dies entspricht einer Steigerung von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Operativer Cashflow in Mio. €



RATIONAL eines der ertragsstärksten Unternehmen Deutschlands

Die größten Konzerne Deutschlands sind nicht gleichzeitig die profitabelsten. In der „Handelsblatt“-Analyse zur Ertragsstärke von Unternehmen vom 08.08.2007 belegt RATIONAL den vierten Rang.

Die ertragsstärksten Unternehmen

Rang	Firma	Nettoumsatzrendite in %
1	Solarworld	25,3
2	SAP	19,9
3	Wirecard	18,8
4	RATIONAL	18,3
5	Salzgitter	17,9
6	Q-Cells	17,8
7	Pfeiffer Vacuum	16,6
8	Merck	16,0
9	Software AG	15,2
10	Qiagen	15,1

Quelle: „Handelsblatt“, 08.08.2007

eines der Top-3-Unternehmen den „International Best Service Award 2007“. RATIONAL bekam den Preis für sein herausragendes weltweites Service-Partner-Konzept. Mitentscheidend waren auch der stringent umgesetzte „One-Piece-Flow-Prozess“ und der von allen Mitarbeitern gelebte Anspruch, „Unternehmer im Unternehmen“ zu sein und auch so zu agieren.

Die RATIONAL-Aktie in 2007 auf Konsolidierungskurs

Die RATIONAL-Aktie ist einer der attraktivsten Wachstums- und Ertragswerte der deutschen Börse. Zwischen dem Börsengang im Jahr 2000 und dem Jahr 2006 hat sich der Kurs der RATIONAL-Aktie mehr als versechsfacht. Das Jahr 2007 war nun ein Jahr der Konsolidierung auf diesem Niveau. Der Schlusskurs zum 31.12.2007 lag mit 140 Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit 141 Euro. Die Bewertungen aller Analysten liegen derzeit deutlich über diesem Kursniveau. Das eröffnet dem Aktienkurs neues Steigerungspotenzial.

Das „Handelsblatt“ schreibt dazu: „Völlig unerwartet schaffen auch zwei eher klassische Unternehmen den Sprung an die Rentabilitätsspitze, RATIONAL – Hersteller von Küchentechnik – und der Stahlkocher Salzgitter.“ Oder: „Es gibt eigentlich keinen einheitlichen Branchentrend. Die Zahlen belegen vielmehr, dass einzelne Unternehmen eben gut geführt sind und andere nicht.“

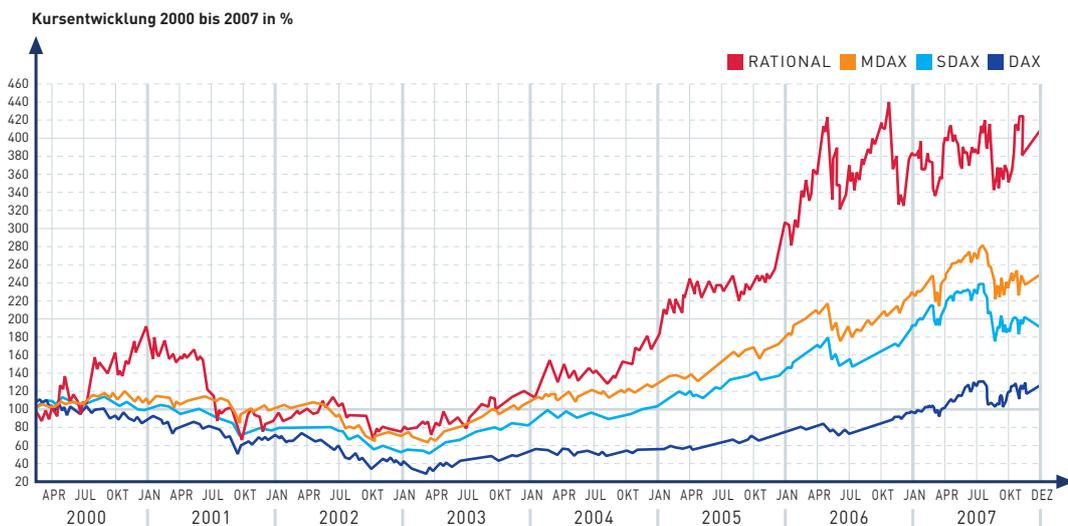
„International Best Service Award 2007“

Der „International Best Service Award“ ist einer der bedeutendsten internationalen Fachpreise für innovative und zukunftsweisende Servicekonzepte. Für den „International Best Service Award“, der von namhaften Partnern wie SAP und dem Unternehmensmagazin „Markt und Mittelstand“ unterstützt wird, waren weltweit mehr als 30 Firmen in der Auswahl. RATIONAL wurde im Bereich Kundenservice ausgezeichnet und erhielt als



Preisverleihung
„International
Best Service
Award 2007“

Kurs der RATIONAL-Aktie mehr als versechsfacht



Das SelfCooking Center® ist neuer Weltstandard

Das Ergebnis einer von TNS Infratest in Deutschland durchgeführten, repräsentativen Kundenbefragung bestätigt eindrucksvoll, dass das SelfCooking Center® als echter innovativer Quantensprung gesehen wird und dass durch diese Technologie die Bedürfnisse seiner Anwender in bester Weise erfüllt werden.

Mit einem Kundenzufriedenheitswert von 96 Indexpunkten erreicht das SelfCooking Center® einen der höchsten von Infratest jemals gemessenen Spitzenwert. Bei Kunden, die neben dem SelfCooking Center® noch einen Combi-Dämpfer benutzen, erreicht die Zufriedenheit mit dem Combi-Dämpfer lediglich 23 Indexpunkte. Aus Kundensicht liefert das SelfCooking Center® also mehr als viermal so viel Kundennutzen, und dies zum gleichen Anschaffungspreis.

Das SelfCooking Center® hat daher das Potenzial, in den nächsten Jahren neben den traditionellen Gargeräten auch die großen Bestände an Combi-Dämpfern Schritt für Schritt zu ersetzen. Die weltweit hohe Kundenakzeptanz spiegelt sich bereits in den steigenden Absatzzahlen wider. Über 70 Prozent aller in 2007 verkauften RATIONAL-Geräte sind bereits SelfCooking Center®.

No Limits ... bei Innovation und Kundennutzen

V

12
13

„Küche Award Technik 2007“ für das RATIONAL-SelfCooking Center®

Zum wiederholten Male führte das führende Fachmagazin „Küche“ eine bundesweite Befragung von Küchenchefs und Küchenmanagern durch. Gesucht wurden die erfolgreichsten Neueinführungen von Küchentechnik und -ausstattung im Außer-Haus-Markt der letzten 30 Monate. Auf Platz 1 landete das SelfCooking Center®. Die Befragten beurteilten neben der Innovationsleistung die funktionelle Handhabung und die Kommunikationsstrategie bei der Markteinführung besonders positiv.

Das SelfCooking Center® ist „königlich“

Der Status eines königlichen Hoflieferanten ist im Vereinigten Königreich hoch angesehen. In 2007 wurde „By Appointment to Her Majesty the Queen“ RATIONAL UK Ltd. mit dem SelfCooking Center® für hervorragende Qualität und Nutzenvielfalt offiziell zum königlichen Hoflieferanten ernannt. SelfCooking Center® stehen inzwischen nicht nur im Buckingham Palace, sondern z. B. auch in Clarence House und in Windsor Castle.

Das SelfCooking Center® ist „Best in Class“ in den USA

An der diesjährigen Umfrage des führenden amerikanischen Fachmagazins „Foodservice Equipment & Supplies“ nahmen mehr als 1.000 Küchenchefs und Planer teil. Bewertet wurden Produktqualität und Serviceorientierung der Unternehmen der gesamten Foodservice-Industrie. RATIONAL erreichte mit dem SelfCooking Center® Platz 1 und erhielt den begehrten „Best in Class 2007“-Award.

Das VarioCooking Center® verdoppelt das Absatzpotenzial

Mit der Erfindung des VarioCooking Center® durch unsere französische Tochter FRIMA ist uns erneut ein technologischer Quantensprung gelungen. Das VarioCooking Center® ist die ideale Ergänzung zum SelfCooking Center® und deckt die Produkte einer Profiküche ab, die mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit gegart werden. Es macht somit die restlichen 50 Prozent der noch benötigten traditionellen Gargeräte wie Kipper, Kessel und Fritteusen überflüssig. Wir adressieren damit die gleiche Zielgruppe bei einer gleichzeitigen Verdoppelung des weltweiten Absatzpotenzials für die RATIONAL-Gruppe.

„Das SelfCooking Center®
und das VarioCooking Center®
begeistern unsere Kunden
Tag für Tag.“



Sicheres Wachstum durch regelmäßigen Technologiesprung



VarioCooking Center®-Besitzer sind begeistert

Eine erste Kundenzufriedenheitsbefragung in Deutschland bescheinigt dem VarioCooking Center® Spitzenergebnisse auf SelfCooking Center®-Niveau.

Der Küchenleiter des Siemens-Betriebsrestaurants in Stuttgart, Jan van Gent, bestätigt dies eindrucksvoll:

„Das VarioCooking Center® ist höllisch schnell. Die Saftigkeit ist ein Hit, die Anbratleistung gewaltig und die Schöpfverluste sind gesunken. Qualitätsschwankungen können wir dank VarioCooking Center® ausschließen; das gibt mir als Küchenleiter und meinem Personal Sicherheit.“

VarioCooking Center® auf 40-prozentigem Wachstumskurs

In den ausgewählten europäischen Pilotmärkten hat sich das VarioCooking Center® in 2007 mit rund 40 Prozent Wachstum erfolgreich durchgesetzt. Es trägt somit bereits heute überproportional zum Wachstum der RATIONAL-Gruppe bei. Für jeden Kunden, d.h. vom Restaurant ab 30 Essen pro Tag bis hin zur größten Küche in der Gemeinschaftsverpflegung, gibt es das passende VarioCooking Center®. Es bietet höchstmöglichen Kundennutzen zu einem außerordentlich attraktiven Preis und ist damit weltweit praktisch konkurrenzlos. Die Amortisationsdauer beträgt auch für das VarioCooking Center® in der Regel nur vier bis zwölf Monate.

PETER WIEDEMANN Vorstand technischer Bereich

Peter Wiedemann, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur im Jahr 1988 in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand der RATIONAL AG berufen.

No Limits ... Kapazität und Prozessqualität

Modernster Produktionsprozess bei FRIMA

Das VarioCooking Center® wird von unserer Tochtergesellschaft FRIMA im französischen Elsass produziert. Durch gezielten RATIONAL-Know-how-Transfer hat der gesamte FRIMA-Produktions- und -Lieferprozess inzwischen europäisches Spitzenniveau erreicht.

Wir fertigen auch bei FRIMA ausschließlich auftragsbezogen, mit kürzesten Durchlaufzeiten und in höchster Qualität. Wettbewerbsüberlegene Fertigungsmethoden, wie ein Mann baut ein komplettes Gerät oder 100 Prozent KANBAN zur gezielten Materialversorgung nach dem Zugprinzip, sind bei FRIMA beispielhaft umgesetzt.

50 Prozent mehr Kapazität durch das dritte Werk in Landsberg

Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums stößt RATIONAL schon bald an die Kapazitätsgrenzen seiner bestehenden Werke. Daher wird nun das dritte und bisher größte Werk in Landsberg gebaut. Mit dem Spatenstich am 24.07.2007 startete die Bauphase. Für Mitte 2008 ist die Inbetriebnahme des neuen Werks vorgesehen.

Mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro ist der Bau die bisher größte Einzelinvestition der Firmengeschichte. Nur 800 Meter Luftlinie von den bestehenden Werken entfernt entsteht derzeit auf einem 46.000 Quadratmeter großen Gelände das neue Werk. Die um 50 Prozent auf über 60.000 Geräte pro Jahr erweiterte Montagekapazität legt auch in Zukunft die Basis für zweistelliges Wachstum und schafft gleichzeitig eine neue Plattform für erhebliche Prozessverbesserungen.

Lieferantenqualität – von den Besten lernen

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Anstatt lediglich Druck auf Einkaufspreisenkungen zu machen, die häufig zu kostspieligen und riskanten Lieferantenwechseln führen, arbeiten wir heute auf der Basis jährlicher Partnerpläne in gemeinsamen Reengineering-Projekten an Material- und Prozessverbesserungen zur Erreichung gemeinsamer Qualitäts-, Produktivitäts- und Kostensenkungsziele. Attraktive Einkaufspreise und langfristige Lieferantenbindung sind das Ergebnis.

Unter dem Motto „Von den Besten lernen“ fand am 10.05.2007 der diesjährige Lieferantentag statt. Die mehr als 150 Teilnehmer hatten Gelegenheit, in unterschiedlichen Workshops und Vorträgen Erfahrungen untereinander auszutauschen und verschiedene RATIONAL-Unternehmensprozesse detailliert kennenzulernen.

Abschließend wurden die besten Lieferanten besonders ausgezeichnet. Die drei erstplatzierten, Stengel Apparatebau GmbH, TQ Systems GmbH und Thermo Sensor GmbH, erhielten den begehrten RATIONAL-Pokal als beste Lieferanten des Jahres 2006.



„Best in Class“
Produktions- und
Lieferprozess
bei FRIMA

Unternehmensqualität ist Mitarbeiterqualität

RATIONAL belegt laut TNS Infratest in Bezug auf Mitarbeiterzufriedenheit im branchenübergreifenden Vergleich eine weltweite Spitzenposition und gehört damit zu den besten der 10 Prozent besten deutschen Industrieunternehmen. Aber auch die Mitarbeiterqualität von RATIONAL wurde von vielen internationalen Expertenjury immer wieder als vorbildhaft und wegweisend bewertet.

Spitzenleistung von heute kann jedoch schon morgen nur noch Mittelmaß sein. Mit zunehmender Größe und Internationalisierung des Unternehmens entstehen völlig neue Herausforderungen, es eröffnen sich aber auch gleichzeitig neue Möglichkeiten der Mitarbeiterentwicklung auf internationaler Basis.

Personalentwicklung ein strategischer Erfolgsfaktor

Auf Geschäftsleitungsebene haben wir dazu in 2007 den Bereich internationale Personalentwicklung neu geschaffen. Die Kernziele der Personalentwicklung sind:

- die Eigenschaften und Fähigkeiten der Mitarbeiter mit ihrem Aufgabengebiet ins Gleichgewicht zu bringen und sie gezielt in ihren Stärken weiterzuentwickeln, um sie so für die steigenden Anforderungen der Zukunft oder für neue Aufgaben gezielt fit zu machen.
- 70 Prozent aller weltweiten Führungspositionen sollen mittelfristig aus den eigenen Reihen besetzt werden, um Risiken von Fehlbesetzungen weitgehend zu eliminieren.

107 neue Arbeitsplätze in 2007

Immer mehr Kundennutzen führt zu immer mehr Anziehungskraft unserer Produkte und Dienstleistungen. Daraus resultiert eine steigende Anzahl von Aufträgen, die wiederum zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Allein in 2007 sind so bei RATIONAL 107 neue, hoch qualifizierte und sichere Arbeitsplätze entstanden. Mit 1.008 Mitarbeitern wurde die Marke von insgesamt weltweit mehr als 1.000 Mitarbeitern erstmals überschritten. Gleichzeitig konnte sich das Unternehmen durch kontinuierliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen auch in 2007 wieder deutlich verbessern. Der Pro-Kopf-Umsatz steigt seit Jahren kontinuierlich und erreicht die neue Rekordmarke von 349 Tausend Euro.

No Limits ... bei Mitarbeiterqualität und Zukunftsperspektiven

Mitarbeiterantienne als zusätzlicher Motivationsfaktor

Seit vielen Jahren beteiligt RATIONAL auf freiwilliger Basis seine Mitarbeiter unmittelbar am Unternehmensgewinn. Die „Tantieme“ wird als Sonderzahlung im Dezember an die Mitarbeiter ausbezahlt. Berechtig sind Mitarbeiter, die seit mindestens 24 Monaten bei RATIONAL tätig sind. Im Jahr 2007 haben die Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung in Höhe eines zusätzlichen Monatseinkommens erhalten.

Ausgezeichnete Wachstumsperspektiven

Weltweit gibt es rund 2,5 Millionen Profiküchen, in denen die RATIONAL- und FRIMA-Produkte eingesetzt werden können. Das neue SelfCooking Center® ersetzt nun nicht nur die traditionellen Gargeräte, sondern, aufgrund der neuen Technologie, auch die Combi-Dämpfer der Vergangenheit. Das Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® beträgt daher wieder 100 Prozent. Das Weltmarktpotenzial für das VarioCooking Center® umfasst zusätzlich noch einmal die gleichen 2,5 Millionen Küchen oder noch einmal 100 Prozent.

Das RATIONAL-Geschäft ist praktisch nicht konjunkturabhängig

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden bevorzugt Investitionen mit hohem Rationalisierungseffekt und damit schneller Amortisationsdauer durchgeführt. Der Einsatz von RATIONAL-Technologie erhöht das verfügbare Einkommen seiner Kunden unmittelbar. Die monatlich erzielbaren Einsparungen allein beim Einsatz von Rohwaren, Energie und Personal übersteigen die notwendigen Finanzierungskosten der Geräte um ein vielfaches. Sie verbessern so die Gewinnsituation des Kunden bereits vom ersten Tag an. Daher sind RATIONAL-Produkte gerade auch in Rezessionsphasen als Investition besonders attraktiv.

15 Prozent Umsatz- und Ergebniswachstum in 2008 geplant

Auch in 2008 werden wir das internationale Vertriebs- und Marketingnetzwerk zielgerichtet weiter ausbauen. Zusätzlich werden die Produktionskapazitäten erheblich erweitert und so eine neue Basis für Produktivitätssteigerungen geschaffen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts

- einer für 2008 zu erwartenden insgesamt immer noch robusten Weltwirtschaft,
- der weltweiten Alleinstellung der RATIONAL SelfCooking Center®- und der FRIMA VarioCooking Center®-Technologie,
- der hohen Kundenakzeptanz für beide Technologien
- sowie der eingeleiteten Strategien und Maßnahmen

erwarten wir für 2008 ein Umsatzwachstum von 15 Prozent auf 387 Millionen Euro.

„RATIONAL-Produkte sind gerade auch in Rezessionsphasen als Investition besonders attraktiv.“

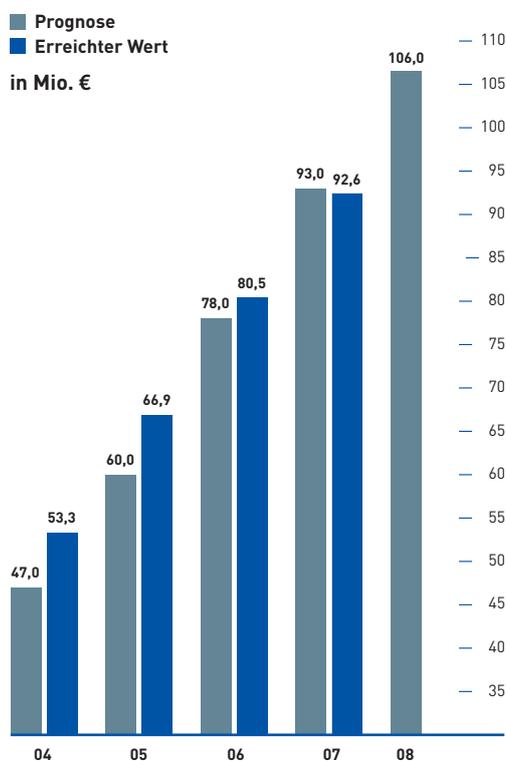


Aufgrund der Entspannung bei den Rohstoffpreisen, aber bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Risiken für die künftige Entwicklung von US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen planen wir für 2008 eine proportionale Ergebnissteigerung beim EBIT von 15 Prozent auf 106 Millionen Euro.

Ergebnis pro Aktie steigt voraussichtlich um 23 Prozent

Durch die Steuerreform in Deutschland reduziert sich in 2008 die Konzernsteuerquote von rund 35 Prozent in 2007 auf unter 30 Prozent in 2008. Dies führt zu einem überproportionalen Ergebniswachstum von 23 Prozent. Das Ergebnis pro Aktie verbessert sich damit von 5,38 Euro in 2007 auf voraussichtlich 6,60 Euro in 2008.

Hohe EBIT-Prognosesicherheit



Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten und Aktionären, besonders aber unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen sowie für die äußerst konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

ERICH BAUMGÄRTNER Vorstand kaufmännischer Bereich

Erich Baumgärtner, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn, tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.

Corporate Governance Bericht

Strukturelle Rahmenbedingungen

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech und seit März 2000 börsennotiert. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der Vorstand der RATIONAL AG besteht zum 31.12.2007 aus den Herren Dr. Günter Blaschke (Vorstandsvorsitzender), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich) und Erich Baumgärtner (Vorstand kaufmännischer Bereich). Herr Thomas Polonyi (Vorstand Vertrieb und Marketing) hat das Unternehmen zum 30.04.2007 in gegenseitigem Einvernehmen verlassen.

Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert aus den Herren Siegfried Meister (Aufsichtsratsvorsitzender), Walter Kurtz (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Roland Poczka (Aufsichtsrat) zusammen. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat monatlich in ausführlichen Berichten über die aktuelle Unternehmenssituation und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Neben zahlreichen Einzelgesprächen fanden im Geschäftsjahr 2007 acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Vergütungsbericht

Für die Erfüllung seiner Aufgaben erhielt der Vorstand der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 2.708 Tausend Euro (Vj. 5.177 Tsd. Euro). Davon wurden 1.242 Tausend Euro als erfolgsabhängiger, variabler Bestandteil ausbezahlt (Vj. 1.230 Tsd. Euro). Im Vorjahr sind in den Gesamtbezügen die Ansprüche des Vorstands aus der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms vom 03.02.2000 enthalten, die durch eine Barabfindung in Höhe von 2.623 Tausend Euro beglichen wurden. Diese zweite Tranche wurde am 28.01.2004 vom Aufsichtsrat begeben und umfasste Optionen auf 34.500 Aktien der RATIONAL AG. Die Optionsrechte waren an die Erreichung bestimmter Performanceziele der RATIONAL-Aktie im Vergleich zum SDAX geknüpft. Die Sperrfrist betrug zwei Jahre und endete im ersten Quartal 2006.

Der Aufwand des Aufsichtsrats für dessen Kontroll- und Beratungstätigkeiten wird durch Zahlungen in einer Gesamthöhe von 552 Tausend Euro (Vj. 543 Tsd. Euro) entschädigt. Hiervon entfallen auf Herrn Meister 218 Tausend Euro (Vj. 216 Tsd. Euro), auf Herrn Kurtz 188 Tausend Euro (Vj. 184 Tsd. Euro) und auf Herrn Poczka 146 Tausend Euro (Vj. 143 Tsd. Euro) (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Aufsichtsrat und Vorstand“).

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat setzen sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen und entfielen im Geschäftsjahr 2007 auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Angaben in Tausend €	Fest	Erfolgsorientiert	Sonstige	Gesamt
Herr Meister	150	46	22	218
Herr Kurtz	125	46	17	188
Herr Poczka	100	46	0	146
Gesamt	375	138	39	552



Aktienoptionsprogramm

Die RATIONAL AG hat am 03.02.2000 für die Vorstandsmitglieder ein Aktienoptionsprogramm über maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft aufgelegt. Die Aktienoptionen sind mit Sperr- und Ausübungsfristen versehen, die vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Ausübung ist an eine bestimmte Steigerung des Unternehmenswerts in Verbindung mit der Wertentwicklung des SDAX-Performance-Index geknüpft. Im Februar 2000 wurde eine erste Tranche über 34.500 Optionsrechte begeben, die im Jahr 2002 im Rahmen einer Barabfindung bedient wurde. Eine zweite Tranche über 34.500 Optionsrechte wurde im Januar 2004 begeben, die Sperrfrist endete im März 2006 und wurde ebenfalls durch eine Barabfindung bedient (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“). Der Aktienbestand des gesamten Vorstands liegt zum Bilanzstichtag 2007 deutlich unter einem Prozent.

Pflichtveröffentlichungen 2007

Die RATIONAL AG hat die Aktionäre und Interessenten im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 15 WpHG durch fünf ausführliche Ad-hoc-Mitteilungen zeitnah innerhalb der vorgeschriebenen Fristen über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens sowie über die Beendigung der Patentstreitigkeiten mit der Technology Licensing Corporation und Food Automation Service Techniques, Inc. (FAST) informiert. Aktientransaktionen von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern wurden unmittelbar nach unserer Kenntniserlangung durch fünf Meldungen gemäß § 15a WpHG bekannt gegeben.

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wurden den Aktionären durch Geschäfts- und Quartalsberichte, durch Presse-, Kapitalmarktkonferenzen und Einzelgespräche sowie über die RATIONAL-Internetseiten zur Verfügung gestellt.

Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG sind von jeher darauf bedacht, alle Maßnahmen und Entscheidungen vor dem Hintergrund einer verantwortungsvollen und auf langfristige, nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung zu treffen. Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation und die Achtung der Aktionärsinteressen sind bei RATIONAL oberste Prinzipien.

Auf der Basis dieses Selbstverständnisses begrüßt die RATIONAL AG den von der Regierungskommission am 26.02.2002 veröffentlichten und am 14.06.2007 letztmals aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin enthaltenen Normen und Empfehlungen.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmensgründer hält der Aufsichtsratsvorsitzende Siegfried Meister 63,72 Prozent der ausgegebenen RATIONAL-Aktien. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Walter Kurtz, hält 7,81 Prozent der Aktien. Der Aktienbesitz von Herrn Roland Poczka liegt unter einem Prozent.

Entsprechenserklärung der RATIONAL AG

V

20

21



Entsprechenserklärung der Rational AG

Gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals am 18.02.2003 abgegeben. Die vorliegende Version wurde an den aktuellen Stand vom 14.06.2007 angepasst.

Die RATIONAL AG entspricht demnach den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme von:

3.8 „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine **D&O-Versicherung** ab, soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung. Ein spezifischer Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart.

4.2.4 „Die **Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitgliedes** wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“



Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17.05.2006 verzichtet die RATIONAL AG auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung. Den weiteren Bestimmungen wird vollständig entsprochen.

5.3 „Bildung von Ausschüssen“

Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats zur Behandlung komplexer Sachverhalte, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die RATIONAL AG nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

Landsberg am Lech, im Februar 2008

RATIONAL AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Investor Relations

Finanzkalender 2008

26.03.2008	Bilanzpresse- und DVFA-Konferenz
07.05.2008	Hauptversammlung
07.05.2008	Quartalsbericht Q1
12.08.2008	Halbjahresbericht
12.11.2008	9-Monats-Bericht

Paris, Zürich und New York hat der Vorstand das Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 präsentiert. Darüber hinaus empfing der Vorstand Analysten und Interessenten am Standort in Landsberg und führte zahlreiche Pressegespräche mit Vertretern der Wirtschafts- und Finanzpresse. Das Vertrauen in die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und die damit verbundene Kursentwicklung sind nicht zuletzt auch ein Resultat dieser Arbeit.

Begeisterte Aktionäre auf der Hauptversammlung

Rund 700 Aktionäre und Gäste haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich auf der Hauptversammlung am 03.05.2007 aus erster Hand über die Geschäftsentwicklung der RATIONAL AG zu informieren, Fragen zu stellen und ihre Stimme zu den Punkten der Tagesordnung abzugeben. Die Ansprachen der Aktionärsvertreter, aber auch die Abstimmungsergebnisse, bei denen alle Abstimmungspunkte der Tagesordnung mit großer Mehrheit angenommen wurden, sind ein Beleg für die hohe Zufriedenheit der Aktionäre mit dem Unternehmen.

RATIONAL-Aktie in 2007 auf Konsolidierungskurs

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs der RATIONAL-Aktie von 23 Euro auf 140 Euro mehr als versechsfacht und die Börsenindizes DAX, MDAX und SDAX weit übertroffen. Das Jahr 2007 war nun ein Jahr der Konsolidierung. Der Schlusskurs zum 31.12.2007 lag mit 140 Euro auf dem Niveau des Vorjahres (141 Euro). Die Bewertungen aller Analysten liegen derzeit deutlich über diesem Kursniveau. Das eröffnet dem Aktienkurs für die Zukunft wieder neues Steigerungspotenzial.

Investor Relations sind Vorstandssache

Investor Relations Arbeit hat bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt sich daran, dass der Vorstand den Aktionären, Analysten, Fondsmanagern und Interessenten stets persönlich und zeitnah für die zunehmenden Anfragen zur Unternehmenssituation und zur Zukunftsentwicklung zur Verfügung steht.

Auf zahlreichen Roadshows in den USA und Europa sowie auf Analystenkonferenzen in Frankfurt am Main, München, London,



Nachhaltig attraktive Dividende

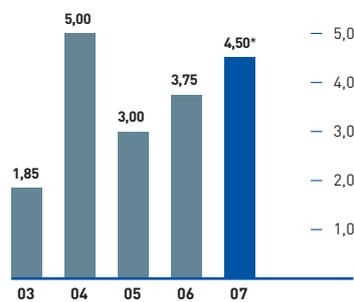
Alljährlich partizipieren die Aktionäre der RATIONAL AG auch durch eine attraktive Dividendenausschüttung in besonderem Maße an der hervorragenden Ergebnisentwicklung der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4,50 Euro pro Aktie vor.

Research Coverage auf hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2007 haben zahlreiche Finanzinstitute regelmäßig Analystenberichte zur RATIONAL AG veröffentlicht. In ihren ausführlichen Studien kommen die Analysten hinsichtlich der Unternehmensqualität und der zukünftigen Wachstumsperspektiven durchgehend zu positiven Urteilen.

Dividende in € pro Aktie



* Dividendenvorschlag 2007

Research Coverage 2007

Institut	Empfehlung	Kursziel
Deutsche Bank	Buy	180
Dresdner Kleinwort	Add	168
UniCredit	Buy	180
Merrill Lynch	Neutral	—
WestLB	Add	165
Citigroup	Buy	165
Reuschel & Co.	Akkumulieren	152
Berenberg Bank	Buy	160
Cheuvreux	2/OP	161
HSBC Trinkaus	Overweight	169
Merck Finck	Buy	165
Cazenove	Outperform	—
LBBW	Buy	164
Sal. Oppenheim	Buy	160

Ereignisse 2007

V

24
25

Hauptversammlung

Am 03.05.2007 fand die Hauptversammlung der RATIONAL AG mit rund 700 Besuchern statt. Alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte fanden die breite Zustimmung der Aktionäre.

107 neue Arbeitsplätze

Die RATIONAL-Gruppe überschreitet in 2007 mit 1.008 Mitarbeitern erstmals die Marke von weltweit insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeitern.

Neuer Produktionsrekord im November

Mit über 4.500 produzierten Geräten konnte RATIONAL im Monat November einen neuen Rekord verzeichnen. Insgesamt wurden in 2007 rund 40.000 Geräte in Landsberg gebaut und in alle Welt versandt.

Investor Relations sind Vorstandssache

RATIONAL hat in 2007 neben zahlreichen Investorenbesuchen am Hauptsitz in Landsberg weltweit an über 25 Roadshows und Analystenkonferenzen teilgenommen.



Spatenstich für das 3. Werk in Landsberg

Mit dem Spatenstich am 24.07.2007 startete die Bauphase für das 3. Werk in Landsberg. Für Mitte 2008 ist die Inbetriebnahme des neuen Werks vorgesehen. Mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro ist der Bau die größte Einzelinvestition in der Firmengeschichte.



Enge Kundenbindung durch die RATIONAL-Chef-Academy

In einem eintägigen Besitzerseminar geben erfahrene Küchenmeister unseren Kunden Tipps und Anregungen für den optimalen Einsatz ihres SelfCooking Center®. Begeisterte Teilnehmer bestätigen eindrucksvoll die Richtigkeit dieses innovativen Konzeptes.

Internationale Auszeichnungen

„Best in Class 2007“-Award,
Foodservice, USA



„Küche Award Technik
2007“, Deutschland



„International Best Service
Award 2007“, Deutschland,
Top 3



Kentucky Fried Chicken
(YUM!) Top-Partner 2007,
China



RATIONAL-Lieferantentag – die Partnerschaft der Erfolgreichen

Am 10.05.2007 fand der diesjährige
RATIONAL-Lieferantentag statt. Die mehr
als 150 Teilnehmer hatten Gelegenheit, in
unterschiedlichen Vorträgen und Workshops

Erfahrungen auszutauschen und verschiedene
RATIONAL-Prozesse detailliert kennenzulernen.
Abschließend wurden die besten Lieferanten
ausgezeichnet und konnten den begehrten
RATIONAL-Pokal als beste Lieferanten in 2006
mit nach Hause nehmen.



RATIONAL ist Top-Partner von KFC (YUM!)

Auf dem YUM! Restaurants
China Partner Dinner 2007
wurde RATIONAL unter mehr
als 500 Lieferanten als ein Top-
Partner ausgezeichnet.

RATIONAL ist königlicher Hoflieferant

„By Appointment to Her Majesty
the Queen, RATIONAL UK Ltd.
suppliers of combi ovens“, heißt es
im offiziellen Ernennungsschreiben
des britischen Hofes. Der Status
eines königlichen Hoflieferanten ist
im Vereinigten Königreich hoch
angesehen.

Jubilare

Mitarbeiterbindung und der damit ver-
bundene hohe Ausbildungs- und Wissens-
stand sowie der Know-how-Aufbau sind
wichtige Erfolgsfaktoren von RATIONAL.
In 2007 konnten wir mit insgesamt 43
Jubilaren einen neuen Rekord verzeichnen.
Die langjährigen Mitarbeiter wurden
im Rahmen der Weihnachtsfeier für ihre
Treue geehrt.

NO LIMITS ... BEI KUNDENNUTZEN, INNOVATION UND KONTINUIERLICHER VERBESSERUNG (KVP)

Z

26
27



NO LIMITS



Unternehmens-
qualität

No Limits ... bei Kundennutzen und Innovation

Z

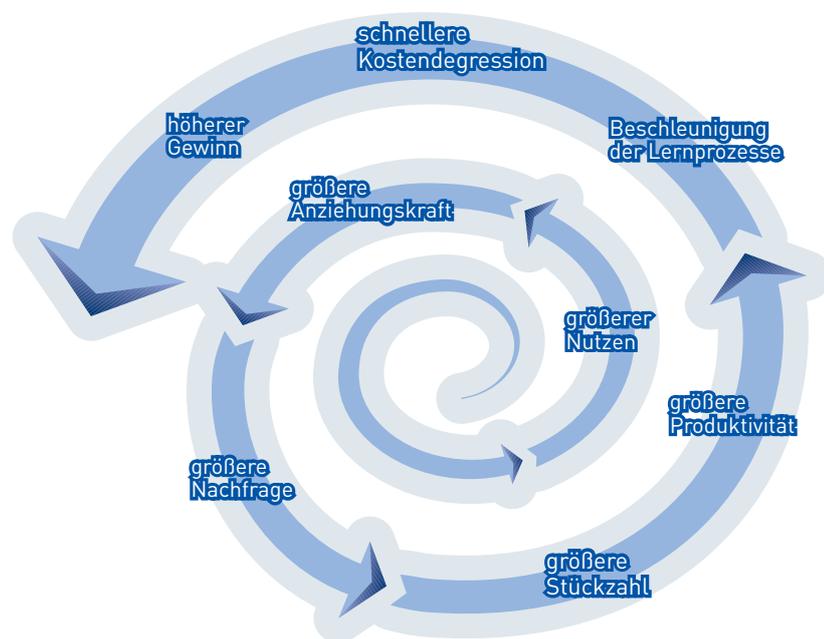
Wachstum, Größe und Gewinn sind keine Ziele, sondern Ergebnisse

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Durch diese klare Unternehmensausrichtung gelingt es uns, den Kundennutzen Jahr für Jahr weiter zu steigern. RATIONAL wird als Partner seiner Kunden immer attraktiver.

Wachstum, Größe und Gewinn ergeben sich als Folge des Kundennutzens und der damit verbundenen Anziehungskraft. Sie sind keine Ziele, sondern lediglich Ergebnisse.

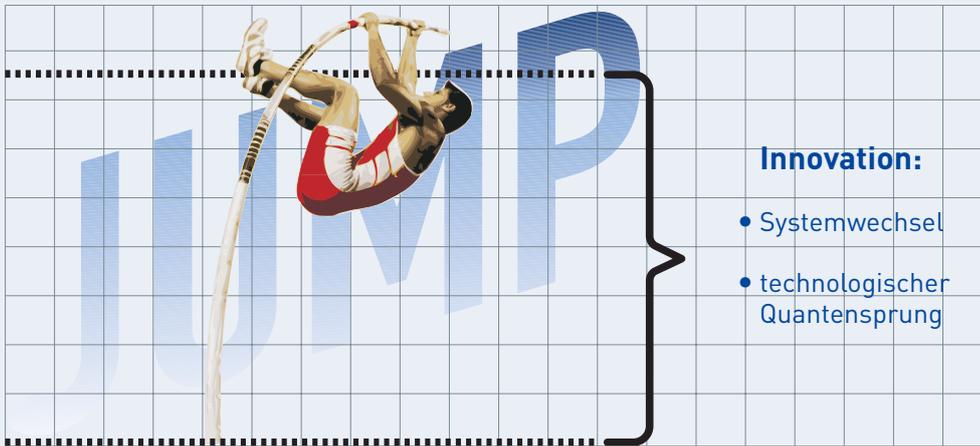
28
29

Maximaler Kundennutzen ist das oberste Unternehmensziel



Spezialisierung als Erfolgsfaktor

RATIONAL hat sich von Anfang an auf ein menschliches Bedürfnis, den Außer-Haus-Verzehr von warmen Speisen, konzentriert. Unsere Kernkompetenz ist die Übertragung von Wärmeenergie auf Lebensmittel aller Art. Wir verstehen uns daher in erster Linie nicht als Maschinenbauer, sondern als innovativer Lösungspartner für unsere Kunden weltweit.



Spezialisierung stärkt Innovationskraft

Die operative Welt unserer Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegelt sich in der Struktur unseres Forschungs- und Entwicklungsbereiches wider. In unserem Entwicklungsteam arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und natürlich Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.

Wir sind auf's Engste mit unseren Kunden, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, verbunden. Wir sind teil ihrer Welt und kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse in bester Weise. Wir sind daher auch besser als andere in der Lage, ihre Probleme zu lösen und ihre Arbeitswelt kontinuierlich zu verbessern.

Spezialisierung schafft Profil

Die Bündelung all unserer Ressourcen auf die thermische Speisenzubereitung führt zu höchster Problemlösungskompetenz, Innovationskraft und damit zu immer mehr Kundennutzen. Die Marke RATIONAL gewinnt gleichzeitig an Anziehungskraft und Profil.

Die Konsequenz der Spezialisierung ist die weltweite Produkt- und Marktführerschaft. Der wachsende Unternehmenserfolg schafft Freiräume für zusätzliche neue Investitionen in immer mehr Kundennutzen und Anziehungskraft.

Repräsentative Kundenbefragungen bestätigen die RATIONAL-Produktführerschaft seit Jahren eindrucksvoll. Im Vergleich zum Wettbewerb liegen die Stärken von RATIONAL aus Kundensicht insbesondere bei der Gesamtqualität, der Langlebigkeit, der Nutzenvielfalt und beim Anwendungsspektrum der Produkte. Mit der Erfindung des SelfCooking Center® und des VarioCooking Center® ist darüber hinaus ein technologischer Quantensprung mit weltweiter Alleinstellung und höchster Kundenakzeptanz gelungen.

No Limits ... bei kontinuierlicher Verbesserung (KVP)

Z

Die RATIONAL-Prozessorganisation: Basis für kontinuierliche Verbesserung

Voraussetzung für die unternehmensweite und bereichsübergreifende kontinuierliche Verbesserung ist die transparente Prozessorganisation. Diese Organisation ist durch ganzheitliche, natürliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen und klassische Abteilungen sind vollständig eliminiert. Die Mitarbeiter bei RATIONAL kennen ihre Ziele und Aufgaben und damit ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg genau. Sie übernehmen als Unternehmer im Unternehmen für ihren Bereich persönlich die Verantwortung und treffen die notwendigen Entscheidungen selbst.

Die RATIONAL-Prozessorganisation



Die RATIONAL-Prozessorganisation geht weg von der extrem arbeitsteiligen und damit managementlastigen Arbeitsorganisation. Der Blick für das Gesamte bleibt erhalten. Die unternehmensweite Prozessorganisation ermöglicht höchstmögliche Transparenz und individuelle „Best Practice“-Vergleiche als Basis für die zielgerichtete, messbare kontinuierlichen Verbesserung. Wir nutzen damit den Wissens- und Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter in bester Weise.

Das Haus der RATIONAL-Unternehmensqualität als Erfolgsbasis

Das Haus der RATIONAL-Unternehmensqualität macht die Leistung jedes einzelnen Prozesses – aber darüber hinaus auch jedes einzelnen Mitarbeiters – sichtbar und bildet damit die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung.

Jeder RATIONAL-Mitarbeiter hat einen oder mehrere interne oder externe Lieferanten, deren Input er in seinem Prozess weiterverarbeitet, um daraus ein Produkt – z. B. ein Gerät in der Fertigung, einen Kundenauftrag im Vertrieb oder eine Statistik im Controlling – entstehen zu lassen. Dieses Produkt muss am Ende seinen internen oder externen Kunden den höchstmöglichen Nutzen bieten.

Wir auditieren, bewerten und reengineerieren unsere Schlüssellieferanten für beste, kostengünstigste und fehlerfreie Anlieferqualität. Jahr für Jahr optimieren wir unsere eigene Prozessqualität in der Produktion um durchschnittlich 8 Prozent bis 10 Prozent.

30

31

Die RATIONAL-Erfolgsspirale als ständiger Anspruch



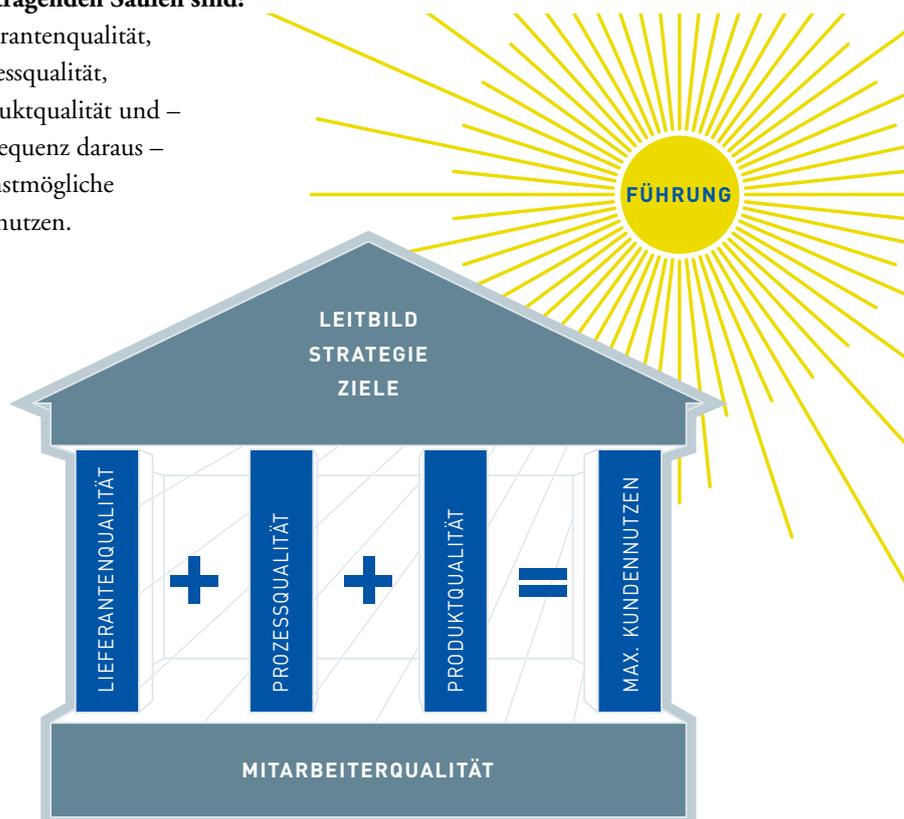
- Besser
- Schneller
- Kosteneffizienter

Im Vertrieb und Marketing definiert sich die Lieferantenqualität über die Anzahl vorhandener Adressen potenzieller Kunden. Die Prozessqualität ist die tägliche operative Vertriebsarbeit, die Jahr für Jahr effizienter wird. Als „Produkt“ steht am Ende dieser Wertschöpfungskette der Kundenauftrag sowie die Einweisung beim Kunden vor Ort, die dafür sorgt, dass der versprochene und erwartete höchstmögliche Kundennutzen auch tatsächlich vom Kunden realisiert und erlebt wird.

Das Haus der RATIONAL-Unternehmensqualität

Seine vier tragenden Säulen sind:

- die Lieferantenqualität,
- die Prozessqualität,
- die Produktqualität und – als Konsequenz daraus –
- der höchstmögliche Kundennutzen.



Das Fundament des Hauses der RATIONAL-Unternehmensqualität – auf dem alle vier Erfolgssäulen aufbauen – bildet die Mitarbeiterqualität. Nur immer bessere Mitarbeiter haben immer bessere Ideen für immer bessere Lieferanten-, Prozess- und Produktqualität und damit für immer mehr Kundennutzen.

Das gesamte Haus der RATIONAL-Unternehmensqualität wird durch aktive und zukunftsweisende Führung immer besser durchflutet und beflügelt.

„GRENZENLOSES“ WACHSTUM IM WELTMARKT

Z

32
33



RATIONAL



LIMITS

Praxisbeispiel
SelfCooking
Center®

No Limits ... SelfCooking Center® – Al Boom, Dubai

Z

Stilvolles Ambiente und mehr als 10.000 Gäste täglich

Stilvolles Ambiente, festlich geschmückte Veranstaltungssäle und exklusive Menüs – dafür ist das Al Boom in Dubai bestens bekannt. Gäste, zu denen auch die Herrscherfamilie gehört, schätzen nicht nur die perfekte Speisenqualität, sondern auch die stets gelungenen und stilvoll durchgeführten Veranstaltungen, die das Al Boom auszeichnen. Mehr als 10.000 Gäste und bis zu zwölf Hochzeiten täglich stellen auch an die Küchenlogistik große Herausforderungen. Deshalb wurden die traditionellen Gargeräte durch zehn SelfCooking Center® 202 von RATIONAL ersetzt.

Auf fünf Veranstaltungsschiffen, sogenannten Dhows werden viele Hochzeiten ausgerichtet. „Um unsere zahlreichen Gäste neben stilvollem Ambiente auch mit exklusiven Speisen zu verzaubern, verlassen wir uns auf das SelfCooking Center®. Früher haben wir viele 100 Kilogramm Reis in riesigen Töpfen gekocht und über offenem Feuer Tausende Fleischspieße gegrillt. Heute werden die Speisen vollautomatisch im SelfCooking Center® gegart. Unser Lamm schmeckt immer besonders saftig und zart und unterscheidet sich im Geschmack nicht von der traditionellen Zubereitung“, schwärmt der Küchenchef Munib Rushdi.

„Das SelfCooking Center® hat unsere Küche revolutioniert!“

Dank RATIONAL ist die Arbeit viel einfacher geworden. Anstatt wie früher mitten in der Nacht anzufangen, Speisen für den Abend vorzuproduzieren, kann nun viele Stunden später mit dem Mise en place der Speisen und dem Kochen begonnen werden. Das ist nur möglich, weil das SelfCooking Center® enorm schnell und dennoch schonend gart.

Durch die intelligente Technologie von RATIONAL haben die Köche weniger Stress und die Atmosphäre in der Küche ist viel entspannter. Das stundenlange Überwachen der Garprozesse direkt neben den Grills am offenen Feuer und das aufwendige Wenden der Grillspieße ist Geschichte. Stattdessen kann sich das Personal mehr Zeit für den Einkauf der hervorragenden Zutaten und das perfekte Mise en place nehmen.

„Besonders stolz sind wir auf unsere perfekte Speisenqualität, die wir trotz der riesigen Kapazitäten mit dem SelfCooking Center® immer garantiert erzielen. So gelingen z. B. 30 Lämmer in nur 1,5 Stun-

34
35



den, was bei traditioneller Zubereitung vorher drei Stunden in Anspruch genommen hat. Die Zeiterparnis mit RATIONAL ist enorm. Wir sparen beim Garen 50 Prozent unserer Arbeitszeit und haben viel weniger Garverluste“, so Munib Rushdi.

Die SelfCooking Center® ersetzen Fritteusen, Pfannen, Wasserkocher, Feuerstellen und Gaskochstellen, die ursprünglich in mehreren Räumen untergebracht waren. Nun werden nur noch zwei Produktionsküchen benötigt.

Perfekte Qualität auf Tastendruck

Für die Menüs mit neun verschiedenen Produkten musste früher jede Speise einzeln zubereitet und überwacht werden. Das war natürlich sehr zeit- und personalintensiv.

Die Bedienung des SelfCooking Center® ist kinderleicht. Der Koch wählt seinen gewünschten Bräunungsgrad von hell bis dunkel und den inneren Garzustand von rosa bis durch, fertig. Die Funktion SelfCooking Control® erkennt selbstständig die produktspezifischen Anforderungen, die Art und Größe des Garguts sowie die Beschickungsmenge. Garzeit, Temperatur und das ideale Garraumklima werden individuell errechnet und laufend angepasst. So wird eine unglaubliche Vielfalt unterschiedlichster Speisen in bester Qualität gegart. Mit CombiGrill® werden Steaks, Hamburger und Kebabs gleichzeitig im SelfCooking Center® gegrillt. Mit CombiFry® werden Wedges und Pommes frites ohne Fett und ohne Öl in perfekter Qualität zubereitet.



Perfekte Speisenqualität sichert Spitzenstellung

„Trotz des starken Wettbewerbs behaupten wir unsere Spitzenstellung im Bereich der Eventveranstalter Dubais. Wir haben nicht nur riesige Kapazitäten, sondern gleichzeitig auch immer eine perfekte Qualität unserer Speisen. Auf RATIONAL können wir uns dabei 100-prozentig verlassen“, erklärt Chef Munib Rushdi.

Praxisbeispiel
ALLin 2

No Limits ... Betriebsrestaurant Siemens, Stuttgart

Z

Täglich über 1.100 zufriedene Gäste

Täglich hat das Siemens-Betriebsrestaurant in Stuttgart rund 1.100 Gäste. Diese mit abwechslungsreichen Menüs in hoher Qualität zu verwöhnen ist die Aufgabe des Betriebsleiters Jan van Gent und seines Teams. Heute scheint sich ein hektischer Arbeitstag anzukündigen. Gleich zwei Köche sind grippebedingt ausgefallen. Trotz dieses Umstands führt Jan van Gent die frühmorgendliche Besprechung ruhig durch. Die Menüpläne werden besprochen, die Aufgaben verteilt.

„Wir haben Verstärkung aus dem Bereich der Personalleasingorganisation bekommen. Dank dem SelfCooking Center® und dem VarioCooking Center® ist es kein Problem, auch mal mit angelegerten Aushilfskräften zu arbeiten. Die Prozesse sind in den Geräten hinterlegt, Qualitätsschwankungen können wir so zum Glück ausschließen; das gibt nicht nur mir als Küchenleiter Sicherheit, sondern vor allem auch meinen Mitarbeitern zusätzliches Selbstvertrauen, denn die regelmäßigen Erfolge motivieren und beflügeln“, so Jan van Gent.

Flexibilität für jegliche Anforderungen

Als erfolgreiches Unternehmen führt Siemens kontinuierlich Optimierungsprojekte in allen Bereichen durch. Im Bereich „Restaurant Services“ sind folgende Verbesserungen umgesetzt worden:

- die Reorganisation in kleinere schnellere Einheiten mit kürzerer Lagerhaltung und mehr Frischprodukten
- die Optimierung der Produktionsabläufe und Produktionsprozesse
- die Modernisierung des Ausgabebereichs, der sich heute als attraktives Freeflow-System mit Front Cooking präsentiert



Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Küchentechnik mit vier VarioCooking Center® und sieben SelfCooking Center® aufgerüstet.

Das VarioCooking Center® ist höllisch schnell

Die 10-köpfige Crew schwärmt vom VarioCooking Center®. Es kann jetzt mit viel höherer Flexibilität gekocht werden. Just-in-time-Produktion ist mit dem VarioCooking Center® kein Problem mehr,

36
37



und auch wenn mal Produkte ausgehen, können sie sehr schnell nachproduziert werden. Dank der hohen Flexibilität und Leistungsfähigkeit der VarioCooking Center® können neben dem regulären Betrieb auch die Bewirtschaftung von Konferenzen sowie das Gästerestaurant in Top-Qualität problemlos abgewickelt werden.

Während auf betriebswirtschaftlicher Seite die massiv niedrigeren Installationskosten das ausschlaggebende Kaufkriterium waren, sind es aufseiten der Köche vor allem die Erleichterungen, die ein stressfreieres Kochen ermöglichen. Das VarioCooking Center® entlastet das gesamte Team in der täglichen Arbeit. Hektische Arbeitsabläufe werden beruhigt und stabilisiert.

Durch die schnelle Ansprechzeit des VarioCooking Center® läuft, noch während der Pastaprozess gestartet wird, bereits das Wasser ein und das ultraschnelle Heizsystem beginnt mit der Aufwärmphase. Ein paar Minuten später fahren die Nudeln in das kochende Wasser und ebenso automatisch nach der gewünschten Garzeit wieder hoch.

„Das VarioCooking Center® ist höllisch schnell. Das Qualitätsniveau der Produkte gerade bei Fleisch ist enorm hoch, die Saftigkeit ist ein Hit, die Anbratleistung gewaltig und die Garverluste sind gesunken“, schwärmt Jan van Gent.



Auch ausgefallene Ideen können umgesetzt werden

Das verleitet natürlich dazu, auch ausgefallene Ideen umzusetzen und damit ein kreativeres Angebot zu bieten. Zusätzlich zu dem breiten Standardsortiment werden auch mal themenbezogene Specials wie eine Diätwoche oder regionale Hausmannskost angeboten. Der letzte Renner waren Omeletts, die im VarioCooking Center® zubereitet worden sind. „Die 300 Portionen hätten wir ohne das VarioCooking Center® nicht in der Zeit und Qualität geschafft – es ist nichts angebrannt und die Produktion lief wie am Schnürchen“, so Jan van Gent.

Praxisbeispiel
VarioCooking
Center®

No Limits ... Restaurant „Les 5 Sens“, Avignon

Z

„Das VarioCooking Center® ist das Herzstück meiner Küche!“

„Einfach klasse, toll und praktisch!“, so beschreibt Thierry Baucher, der den Titel „Meilleur Ouvrier de France“ (MOF) 1986 in der Kategorie Traiteur trägt, das VarioCooking Center®, mit dem er seit über einem Jahr, d. h. seit der Eröffnung seines neuen Restaurants „Les 5 Sens“ in Avignon, Speisen zubereitet. Bei der Küchenausstattung, die aus einem SelfCooking Center®, einem VarioCooking Center®, einem Herd mit vier Kochstellen, einem kleinen Wasserbad und einem Bunsenbrenner besteht, ist das VarioCooking Center® das Herzstück seiner Küche.

Die Eröffnung seines Restaurants war nur ein logischer Schritt, wenn man sich den beruflichen Werdegang von Thierry Baucher ansieht: Nach seiner Berufsausbildung als Metzger wurde er im Jahr 1986 nach einer Ausbildung am CEPROC in Paris (Ausbildungszentrum für Gastronomiefachleute) „MOF Traiteur“. Nachdem er Berufserfahrung als Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen sammeln konnte und in der Lebensmittelindustrie tätig war, verschlug es ihn in die Gegend von Avignon, wo er zunächst in einem Vorort ein Restaurant übernahm, bevor er im März 2006 schließlich in Avignon sein eigenes Restaurant eröffnete.

Werfen wir einen Blick in sein Restaurant: indisches Dekor mit einer Mischung aus Farben und einer besonderen Raffinesse, von der auch seine Küche geprägt ist. Dort bereitet Thierry für 45 Gäste, die in seinem Restaurant Platz finden, geschmackvolle und farbenprächtige Gerichte zu.



„Ein leicht zu bedienendes und äußerst leistungsfähiges Gerät“

Die Entscheidung für das VarioCooking Center® bei der Planung seiner Küche fiel aus gutem Grund: „Ich brauchte ein leicht zu bedienendes und leistungsfähiges Gerät, da wir nur zu zweit in der Küche sind. Ich habe an zwei Garen-Live-Seminaren teilgenommen, bevor ich mich schließlich für das VarioCooking Center® entschieden habe“. Der Grund hierfür ist sicherlich die „Angst vor dem Feuer“ vieler Küchenchefs. Da möchte man lieber auf ein Gerät mit leistungsfähiger Technik zählen! Jetzt im Nachhinein bedauert Thierry Baucher seine Entscheidung nicht im Geringsten. „Das Gerät reagiert

38

39



unglaublich schnell. Auf diese Weise kann ich meine Röststreifen, Koch-, Pochier-, Grill- und Kurzgerichte zubereiten sowie Gerichte warm halten und Schmorgerichte sogar über Nacht vorbereiten.“

„Unglaubliches Reaktionsvermögen!“

Bisher ging es noch nicht einmal um Schnelligkeit, aber hier ist das VarioCooking Center® einfach unschlagbar: „Bis eine Pfanne heiß genug für Röststreifen wird, ist das Gericht im VarioCooking Center® bereits gebraten ... Stellen Sie sich vor: die Temperatur im VarioCooking Center® steigt innerhalb von nicht einmal vier Minuten auf 250 °C! Und da die Speisen, auch die empfindlichsten, beim Braten nicht anhaften, brauche ich nicht mehr ständig umzurühren, wie ich es vorher gewohnt war!“

Außerdem arbeitet das VarioCooking Center® wie das SelfCooking Center®, auch nachts ohne jede Beaufsichtigung, sodass der Küchenchef jede Menge Zeit gewinnt, etwa bei der Zubereitung von gefüllten Schweinsfüßen und Eisbein, aber auch bei der Vorbereitung von Schmorfleisch oder Cassoulet.

Das schnelle Reaktionsvermögen kommt beim Service voll zum Tragen: Kurzgebratenes geht ganz einfach im VarioCooking Center®, während das SelfCooking Center® dank der Finishing®-Funktion die vorbereiteten Speisen während des Anrichtens sowie die Teller mit der idealen Serviertemperatur warm hält.



„Hiermit lässt sich einfach alles zubereiten!“

„Das VarioCooking Center® ist kompakt, damit geht einfach alles. Ich kann zwei Kochvorgänge ohne jeglichen Zeitverlust gleich hintereinander erledigen. Die Reinigung dauert zwei Minuten, das geht im Handumdrehen. Ein schneller Druck auf eine Taste und schon kann man das nächste Gericht zubereiten. Aufgrund der intelligenten Steuerung durch VarioCooking Control® benötigt die Zubereitung wesentlich weniger Aufsicht, sodass ich meinen Gästen mit wenig Personal hervorragende Qualität bieten kann“, schwärmt Thierry Baucher.

LAGEBERICHT

L

40
41



Die in diesem Geschäftsbericht abgedruckten Grafiken bzw. grafischen Darstellungen, Zitate und Fotografien sind nicht Bestandteil des testierten Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes der RATIONAL AG.

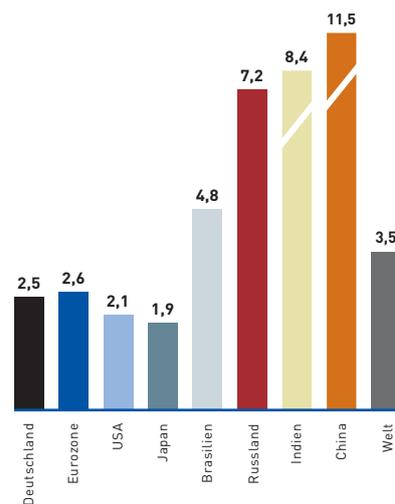


NO LIMITS

Weltwirtschaft in 2007 auf Expansionskurs

Die Weltwirtschaft befand sich in 2007 weiterhin auf Expansionskurs. Neben Asien, Osteuropa und den USA verzeichnete auch der Euroraum mit 2,6 Prozent einen deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Das Wachstum der US-Wirtschaft hat sich in 2007 etwas abgeflacht. Steigende Rohstoffpreise, die Krise auf dem Immobilienmarkt und steigende Inflationsraten haben die Entwicklung belastet.

Wachstum der Weltwirtschaft in 2007 in %

Quelle: Allianz-Dresdner Economic Research
Wirtschaft & Märkte 12/2007

Japan befindet sich im sechsten Jahr des ununterbrochenen Wachstums – auf allerdings relativ niedrigem Niveau. Träger des Wachstums sind hier Investitionen, die von hohen Gewinnen der Unternehmen gestützt werden, sowie der Export.

Schwellenländer gewinnen an Bedeutung

Eine wichtige Stütze für die Weltkonjunktur bildet die dynamische Entwicklung der sogenannten BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien und China), die mittlerweile bereits rund ein Drittel zum weltweiten Wachstum beitragen.

Die chinesische Wirtschaft läuft auf Hochtouren. Auf China entfallen in 2007 13 Prozent des Weltwirtschaftswachstums, womit es sich dem Wachstumsbeitrag der USA von 16 Prozent annähert. In 2007 erreicht das BIP-Wachstum in China den neuen Rekordwert von 11,5 Prozent.

Indien realisiert inzwischen Jahr für Jahr ein nachhaltiges Wachstum von rund 8 Prozent, und dies gegen Infrastrukturprobleme, eine Inflationsrate von 5 Prozent und nur zaghafte Fortschritte beim Bürokratieabbau und bei der Privatisierung.

Brasilien und Russland profitieren von den gestiegenen Rohstoffpreisen. Brasilien wächst in 2007 mit 4,8 Prozent, Russland mit 7,2 Prozent. Das Wachstum in Russland wird aber auch von der starken Konsumnachfrage und einer kräftigen Investitionstätigkeit getragen.

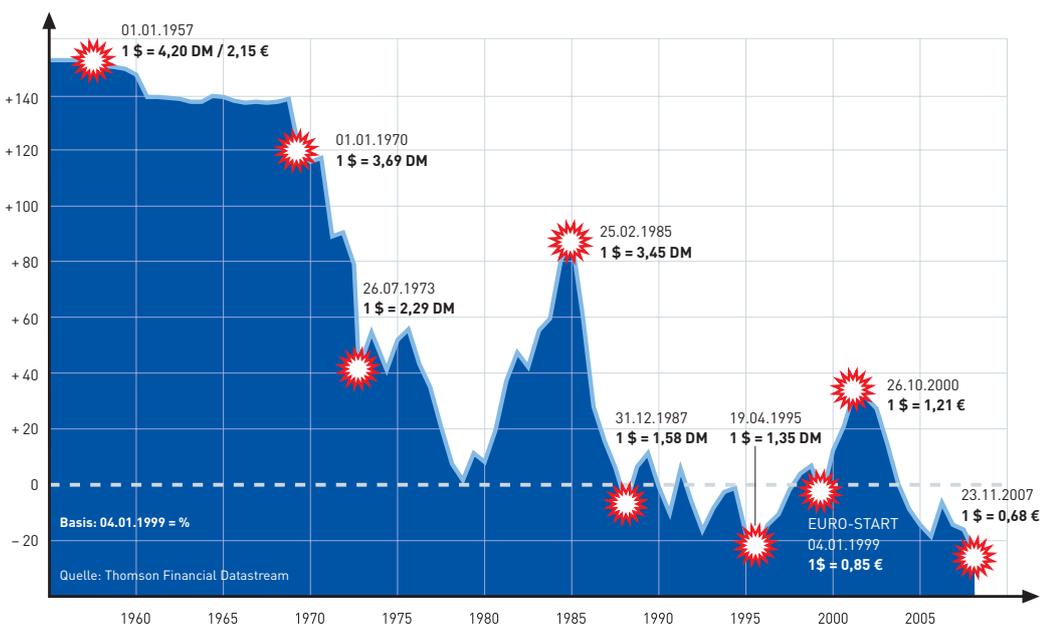
Die wirtschaftlich wichtigsten Länder der Welt heißen in Zukunft China, USA, Japan, Indien, Russland, Deutschland und Brasilien. Für RATIONAL bedeutet dies, den bisherigen Auf- und Ausbau der Vertriebs- und Marketingkapazitäten neben den wichtigen klassischen Industrieländern vor allem auch in den Schwellenländern weiter zu forcieren.



Schwacher US-Dollar belastet Exportwirtschaft

Der US-Dollar verliert in Relation zum Euro zunehmend an Wert. Die kräftige Euro-Aufwertung trifft dabei vor allem die Exportwirtschaft. Trotz eines rund 10-prozentigen Wertverfalls in 2007 und eines rund 44-prozentigen Verfalls seit dem Jahr 2000 hielten sich die negativen Auswirkungen noch in Grenzen. Ursache dafür ist die starke innovative, qualitative und preisliche Wettbewerbsposition der europäischen Unternehmen.

Schwacher US-Dollar belastet die Exportwirtschaft



Positive Branchenkonjunktur

Die deutsche Großküchenindustrie folgt laut den vom HKI-Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. gemeldeten Werten in 2007 dem positiven allgemeinen wirtschaftlichen Trend und hat im Vergleich zum Vorjahr mit deutlichen Umsatzsteigerungen kräftig zugelegt.

RATIONAL ist seiner Ausnahmestellung als Branchenführer auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr gerecht geworden und über dem Branchendurchschnitt gewachsen.

Die RATIONAL- Unternehmensphilosophie

Kompetenz durch Spezialisierung

Die wichtigste Grundlage für den RATIONAL-Unternehmenserfolg ist die einfache, weltweit gelebte Unternehmensphilosophie, das gemeinsame Leitbild. RATIONAL ist bekennender Spezialist, konzentriert sich auf eine klar definierte Zielgruppe und innerhalb der Zielgruppe auf ihr „Herzstück“. Die Zielgruppe sind die Menschen in den Profiküchen der Welt. Das „Herzstück“ ist die thermische Speisenzubereitung.

Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Den Kunden stets den höchstmöglichen Nutzen zu bieten ist das oberste RATIONAL-Unternehmensziel. Die konsequente Spezialisierung und Konzentration hat über die Jahre dazu geführt, dass wir uns mit unseren Kunden immer enger verbinden und ihre Wünsche und Bedürfnisse immer besser verstehen. So sind wir praktisch Teil ihrer Welt und in der Lage, ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – zu lösen.

RATIONAL ist das Unternehmen der Köche

RATIONAL versteht sich in erster Linie nicht als Maschinenbauer, sondern als innovativer Lösungsanbieter. Die operative Welt der Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegeln sich auch in der Struktur des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Es arbeiten dort Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.

Die Konzentration aller Ressourcen auf eine einzige Zielgruppe und die strategische Ausrichtung des Gesamtunternehmens auf die Anwendungsseite schaffen gleichzeitig höchste Lösungskompetenz. Die dauerhafte Produktführerschaft mit immer größerem Kundennutzen ist die Folge. Die Attraktivität und Anziehungskraft der Marke RATIONAL steigt kontinuierlich.

Wachstumschancen durch regelmäßigen Technologiesprung

Regelmäßige Innovationssprünge mit erheblich höherem Kundennutzen verhindern proaktiv die Marktsättigung und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen wie z. B. Marktrückgang, Preisverfall, Kostendruck oder Arbeitsplatzverlagerung in Billiglohnländer. Alle sieben bis zehn Jahre schafft RATIONAL einen innovativen Quantensprung und damit so viel mehr Kundennutzen, dass alle vorher installierten Geräte technologisch, wirtschaftlich und qualitativ „veralten“ und so ein neuer Weltmarkt kreiert wird.

Trotz mehr als 30-jähriger erfolgreicher Marktbearbeitung sind bis heute erst 25 Prozent der insgesamt 2,5 Millionen potenziellen Küchen auf Combi-Dämpfer-Technologie umgestellt worden. Das heißt 75 Prozent oder 1,9 Millionen Küchen der Welt kochen noch mit veralteter Technologie. Die in 2004 eingeführte SelfCooking Center®-Technologie ersetzt jetzt nicht nur traditionelles Gargerät, sondern auch die bereits installierten Combi-Dämpfer und hat den Erschließungsgrad des Weltmarkts damit praktisch wieder auf null gesetzt.



FRIMA VarioCooking Center®: Ein neuer Weltmarkt wird geschaffen

Die SelfCooking Center®-Technologie ersetzt rund 40 bis 50 Prozent aller traditionellen Gargeräte einer Profiküche. Die Wärmeübertragung erfolgt dabei idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase. Das von der französischen Tochtergesellschaft FRIMA entwickelte und in 2005 neu im Markt eingeführte erste VarioCooking Center® der Welt macht ab sofort die restlichen traditionellen Gargeräte überflüssig. Im VarioCooking Center® wird in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart. Es ersetzt z. B. Kessel, Kipper und Fritteusen in einem einzigen Gerät und dies bei 50 Prozent kürzerer Garzeit. Das VarioCooking Center® ist somit die ideale Ergänzung zum SelfCooking Center®, es spricht weltweit die gleiche Zielgruppe an. Das freie Weltmarktpotenzial für diese neue, revolutionäre Technologie beträgt noch einmal rund 100 Prozent der gleichen 2,5 Millionen Profiküchen der Welt.

Höchste Kundenzufriedenheit

Sowohl die Kunden des SelfCooking Center® als auch die des VarioCooking Center® sind mit den Produkten und Dienstleistungen hochzufrieden.

Wie die letzten Kundenzufriedenheitsbefragungen zeigen, sind 84 Prozent aller SelfCooking Center®-Besitzer und sogar 90 Prozent aller VarioCooking Center®-Besitzer sogenannte „Apostel“. Das heißt, sie sind nicht nur zufrieden und loyal, sondern sie empfehlen diese Geräte auch in ihrem Bekannten- und Freundeskreis und würden sie jederzeit selbst wieder kaufen.

Markterschließung durch organisches Wachstum

Die RATIONAL-Technologie wird in allen Hemisphären der Welt erfolgreich eingesetzt. Dabei setzen wir auf organisches Wachstum ohne Akquisitionen. Organisches Wachstum führt letztlich zu mehr Stabilität und minimiert das unternehmerische Risiko für mehr Zukunftssicherheit.

Die Länder der Welt werden, abhängig vom jeweiligen Marktpotenzial, entweder mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder in Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebspartnern erschlossen. Wir sind in praktisch allen potenzialstarken Ländern mittlerweile mit eigenen Tochtergesellschaften erfolgreich. Durch die Konzentration der Betreuung wichtiger Schwellenländer in der RATIONAL International entwickelt sich auch dieser Geschäftsbereich überdurchschnittlich positiv.

Weltmarktanteil weiter ausgebaut

Durch überproportionales Wachstum konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil in 2007 von 53 auf 54 Prozent weiter ausbauen. Die Konzentration der Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene Produkttechnologie und die konsequente Umsetzung des Vertriebs- und -Marketingprozesses waren dabei auch in diesem Jahr die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

L

46
47

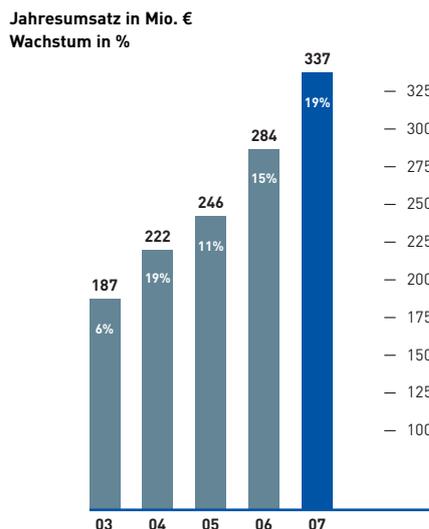
Umsatzwachstum mit 19 Prozent auf neuem Rekordniveau

Mit einem erzielten Umsatz von 337 Millionen Euro (Vj. 284 Mio. Euro) sind wir in 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent bzw. 53 Millionen Euro gewachsen. Wir haben die 300-Millionen-Euro-Schwelle damit nicht nur durchbrochen, sondern weit hinter uns gelassen.

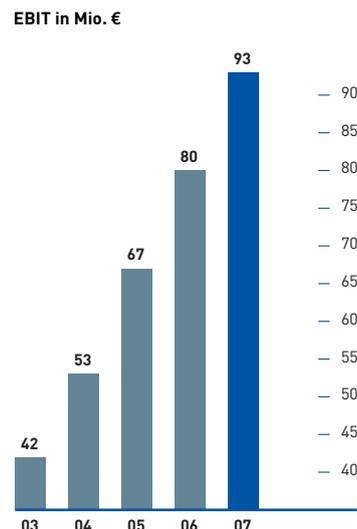
Besonders erfreulich war, dass weltweit praktisch alle Vertriebsgesellschaften, aber auch das Partnergeschäft in den neuen Märkten der Zukunft, wie z. B. in Osteuropa, Asien und Lateinamerika, zu diesem Wachstum beigetragen haben. Dies unterstreicht die Solidität und Leistungsfähigkeit unserer weltweiten Strukturen eindrucksvoll.

Selbst im umsatzstärksten und gut erschlossenen deutschen Kombidämpfermarkt ist es uns in 2007 erneut gelungen, mit 13 Prozent zweistellig zu wachsen. Wie der Combi-Dämpfer vor 30 Jahren begonnen hat, die großen Bestände an Heißluftgeräten zu ersetzen, so ersetzt heute das SelfCooking Center® die technisch, wirtschaftlich und qualitativ veralteten Combi-Dämpfer. Das Absatzpotenzial für unsere Technologie hat sich damit auch in Deutschland praktisch wieder auf 100 Prozent erhöht. Diese langjährige Erfolgsgeschichte verdeutlicht gleichzeitig das hohe Absatzpotenzial für RATIONAL-Technologie in den sonstigen Ländern der Welt.

19% Umsatzwachstum in 2007



EBIT-Wachstum auf Planniveau



EBIT-Wachstum trotz hoher Sonderbelastungen auf Planniveau

Sondereinflüsse wie die hohen Rohstoffpreise und hier insbesondere der Legierungszuschlag für Edelstahl sowie der im Vergleich zum US-Dollar und japanischen Yen stark gestiegene Eurokurs haben



RATIONAL
ist königlicher
Hoflieferant

die Ergebnisentwicklung von RATIONAL in 2007 belastet. Trotzdem ist es gelungen, ein EBIT-Wachstum von 15 Prozent auf 92,6 Millionen Euro (Vj. 80,5 Mio. Euro) zu erwirtschaften. Die EBIT-Marge liegt bei 27,5 Prozent und damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres (28,4 Prozent).

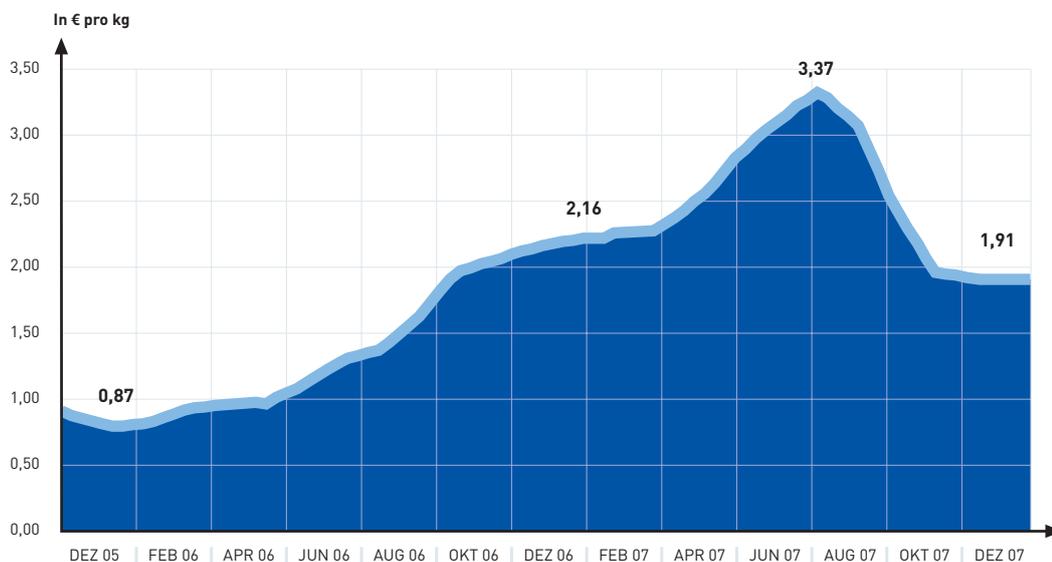
Rund 70 Prozent der Sonderbelastungen sind aufgrund der unerwartet stark gestiegenen Stahlpreise – und hier insbesondere des Legierungszuschlags – entstanden. Inzwischen sind sowohl der Stahlpreis als auch der Legierungszuschlag wieder auf das Niveau von vor 2007 gefallen. Das wird die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2008 mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv beeinflussen.

Die Segmentergebnisse von Deutschland, Amerika und Asien haben sich auf Vorjahresniveau stabilisiert, während Europa deutlich von 7,3 Millionen Euro in 2006 auf 16,1 Millionen Euro wächst. Das Segmentergebnis der Muttergesellschaft, das die Entwicklung und Herstellung der Geräte beinhaltet, wächst insbesondere aufgrund der oben dargestellten Sonderbelastungen aus gestiegenen Rohstoffpreisen nur unterproportional zum Umsatz.

Strukturelle Ertragskraft weiter verbessert

Eliminiert man allein den spekulativen Preisanstieg beim Legierungszuschlag für Chromnickelstahl, so beträgt das EBIT-Wachstum in 2007 rund 26 Prozent, dies entspricht einer EBIT-Marge von 30 Prozent. Ohne diesen inzwischen wieder weggefallenen Sondereffekt hat sich die strukturelle Ertragskraft von RATIONAL also auch in 2007 weiter verbessert.

Entwicklung des Legierungszuschlags für Edelstahl



RATIONAL ist eines der ertragsstärksten Unternehmen Deutschlands

Die größten Konzerne Deutschlands sind nicht gleichzeitig die profitabelsten. In der „Handelsblatt“-Analyse zur Ertragsstärke von Unternehmen vom 08.08.2007 belegt RATIONAL in der Spitzengruppe den vierten Rang.

Die ertragsstärksten Unternehmen

Rang	Firma	Nettoumsatzrendite in %
1	Solarworld	25,3
2	SAP	19,9
3	Wirecard	18,8
4	RATIONAL	18,3
5	Salzgitter	17,9
6	Q-Cells	17,8
7	Pfeiffer Vacuum	16,6
8	Merck	16,0
9	Software AG	15,2
10	Qiagen	15,1

Quelle: „Handelsblatt“, 08.08.2007

Das „Handelsblatt“ schreibt dazu: „Völlig unerwartet schaffen auch zwei eher klassische Unternehmen den Sprung an die Rentabilitätsspitze, RATIONAL – Hersteller von Küchentechnik – und der Stahlkocher Salzgitter.“ Oder: „Es gibt eigentlich keinen einheitlichen Branchentrend. Die Zahlen belegen vielmehr, dass einzelne Unternehmen eben gut geführt sind und andere nicht.“

Rohrertragsmarge 59,4 Prozent

In 2007 sind die Preise für hochwertigen Edelstahl, insbesondere für den Legierungszuschlag, im Jahresvergleich stark angestiegen. Ein Teil der dadurch höheren Materialkosten konnte durch Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen in der Fertigung sowie Wertanalyseprojekte im Baugruppenbereich kompensiert werden. Die Herstellungskosten pro Stück steigen dennoch um 7 Prozent. Die Rohrertragsmarge beträgt im Berichtsjahr 59,4 Prozent nach 61,3 Prozent im Vorjahr.

Gezielter Ausbau des weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerks

Auch in 2007 hat RATIONAL sein weltweites Vertriebs- und Marketingnetzwerk potenzialorientiert weiter ausgebaut.

Neben der Erhöhung der Vertriebskapazitäten konnte in 2007 aber auch die Vertriebseffizienz erheblich verbessert werden. Die Vertriebs- und Servicekosten sind deswegen unterproportional zum Umsatzwachstum um 14 Prozent von 69,9 Millionen Euro auf 79,7 Millionen Euro gestiegen.

Gezielte Zukunftsinvestitionen in Forschung und Entwicklung

RATIONAL hat eines der größten und qualifiziertesten Forschungs- und Entwicklungs-Teams der Branche. Durch die konsequente Fokussierung auf die Anwendungsseite hat sich RATIONAL zum innovativen Lösungsanbieter entwickelt und sich einen erheblichen technologischen Vorsprung erarbeitet.

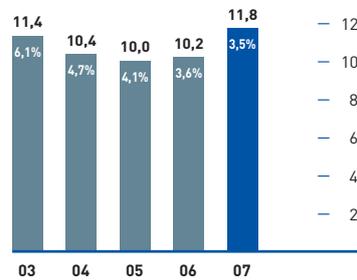


Team
RATIONAL, Dubai

Alle sieben bis zehn Jahre planen wir durch grundlegenden Technologiewechsel einen innovativen Quantensprung und schaffen dadurch so viel mehr Kundennutzen, dass die vorher installierten Geräte wirtschaftlich veralten und so immer wieder neuer Bedarf entsteht.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung sind in 2007 um 15 Prozent von 10,2 Millionen Euro auf 11,8 Millionen Euro gestiegen. Sie liegen damit weit über dem Durchschnitt in unserer Branche und dokumentieren den hohen Stellenwert, den die Forschung und Entwicklung bei RATIONAL für die Zukunftssicherung hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. € und in % vom Umsatz



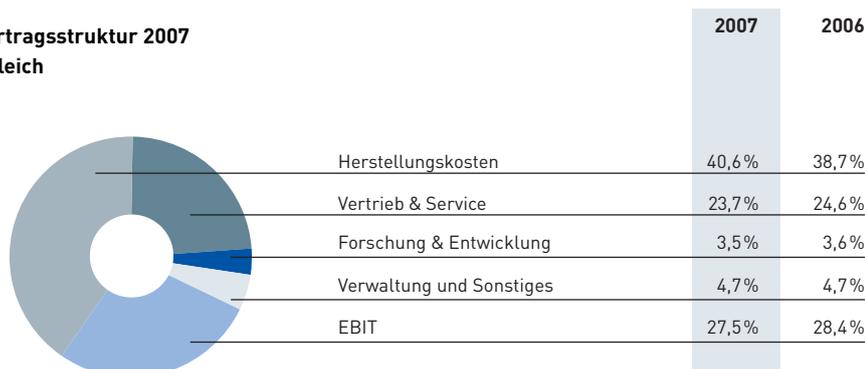
Niedrige Verwaltungskosten durch flache Hierarchien und Prozessorganisation

Die RATIONAL-Prozessorganisation ist durch ganzheitliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen wurden abgeschafft. Klassische Stabsstellen sind praktisch nicht vorhanden. Dies führt auch im Verwaltungsbereich zu hoher Transparenz und kontinuierlich steigender Effizienz bei gleichzeitig flachen Hierarchien.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die Verwaltungskosten um 21 Prozent von 12,6 Millionen Euro in 2006 auf 15,3 Millionen Euro erhöht und liegen wie im Vorjahr bei 4,5 Prozent vom Umsatz.

Eliminiert man die außerordentlichen Kosten, die in Zusammenhang mit einem Patentstreit in den USA entstanden sind, so sind die Verwaltungskosten in 2007 nur um 12 Prozent und damit unterproportional zum Umsatz gestiegen. Der Patentstreit wurde im September 2007 unter Verzicht auf alle gegenseitigen Ansprüche beigelegt.

Aufwands- und Ertragsstruktur 2007 im Vorjahresvergleich



Jahresüberschuss steigt um 18 Prozent

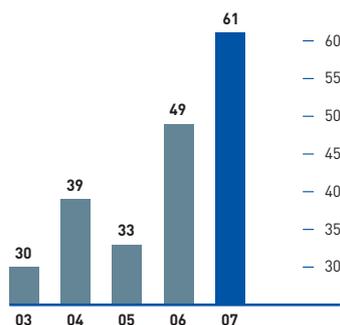
Der Jahresüberschuss ist im Berichtsjahr auf 61,2 Millionen Euro (Vj. 51,8 Mio. Euro) bzw. um 18 Prozent gestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 5,38 Euro (Vj. 4,55 Euro). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt wie im Vorjahr hervorragende 18 Prozent.

Die Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2007 belaufen sich auf 32,3 Millionen Euro (Vj. 29,3 Mio. Euro). Die Steuerquote liegt bei 34,6 Prozent und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (36,2 Prozent) weiter verbessert.

Operativer Cashflow sichert Finanzierung des Wachstums und eine attraktive Dividende

Angaben in Tausend €	2007	2006
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93.463	81.101
Cashflow aus operativer Tätigkeit	61.063	49.140
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 30.166	- 1.834
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 25.988	- 38.401
Wechselkursveränderungen	- 197	- 85
Veränderungen des Finanzmittelbestands	4.712	8.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01. Januar	40.583	31.763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	45.295	40.583

In 2007 konnte ein hervorragender operativer Cashflow von 61,1 Millionen Euro gegenüber 49,1 Millionen Euro im Vorjahr erzielt werden. Das Wachstum wurde neben der hohen Ergebnissteigerung vor allem durch Verbesserungen im Forderungsmanagement erreicht.

**Operativer Cashflow
in Mio. €**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reflektiert neben den in 2007 deutlich gestiegenen Investitionen in Sachanlagen auch die Anlage von kurzfristig nicht benötigtem Kapital in Festgeldern. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wirken die Dividendenzahlung 2007 sowie gegenläufig die Aufnahme des Kredits für die Kapazitätserweiterung in Landsberg. In 2008 steht der erneut gesteigerte Cashflow für die Finanzierung des weiteren Wachstums und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende an unsere Aktionäre zur Verfügung.



Ein Mitarbeiter
baut ein
komplettes Gerät

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der RATIONAL-Gruppe beläuft sich zum Stichtag 31.12. auf 187,4 Millionen Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 40,9 Millionen Euro bzw. 28 Prozent gestiegen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 37,8 Millionen Euro (Vj. 29,0 Mio. Euro). Wesentliche Positionen sind der Neubau des Betriebsrestaurants am Hauptsitz in Landsberg, der bisherige Baufortschritt für das neue Produktionswerk, die laufende Modernisierung der EDV-Infrastruktur sowie der weitere Ausbau der internationalen Tochtergesellschaften.

Aufgrund der auftragsbezogenen Fertigung und der kurzen Durchlaufzeiten liegt der Vorratsbestand generell auf sehr niedrigem Niveau. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Vorratsvermögen um 20 Prozent auf 18,6 Millionen Euro erhöht. Ursache dafür sind neben der 19-prozentigen Umsatzsteigerung insbesondere die bereits erwähnten Preissteigerungen für Edelstahl.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 61,4 Millionen Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (53,1 Mio. Euro) um 16 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Außenstandsdauer beträgt 55 Tage (Vj. 56 Tage). 83 Prozent des Forderungsbestands sind über eine Warenkreditversicherung oder sonstige Sicherheiten gegen Ausfälle gesichert. Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2007 betragen 0,4 Millionen Euro oder 0,13 Prozent des Jahresumsatzes (Vj. 0,5 Mio. Euro, 0,17 Prozent). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung sind hierbei nicht angerechnet.

Hohe Eigenkapitalquote schafft unternehmerischen Freiraum

Das Eigenkapital von RATIONAL beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 124,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt trotz der im Mai 2007 durchgeführten Dividendenausschüttung von 42,6 Millionen Euro 66,2 Prozent (Vj. 72,2 Prozent).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro) Finanzleasingverträge gemäß IAS 17, deren Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt.

Aufgrund der geringen Geschäftsrisiken bleiben die kurzfristigen Rückstellungen mit 19,4 Millionen Euro auf relativ niedrigem Niveau (Vj. 17,7 Mio. Euro). Sie beinhalten insbesondere abgegrenzte Personalkosten, Boni an Handelspartner und Garantierückstellungen. Drohverlustrückstellungen oder Ähnliches mussten nicht gebildet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18 Millionen Euro reflektieren die Finanzierung des neuen Werks in Landsberg. Das durch Grundschuld abgesicherte Annuitätendarlehen hat eine Laufzeit von fünfzehn Jahren und eine Zinsbindung von zehn Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 9,3 Millionen Euro zwar über dem Vorjahreswert von 6,8 Millionen Euro, aber dennoch auf sehr niedrigem Niveau. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten werden Verbindlichkeiten innerhalb kürzester Zeit ausgeglichen. Dies wirkt sich positiv auf die Preisgestaltung der Lieferanten aus und ermöglicht gleichzeitig die weitestgehende Nutzung von Lieferantenskonti.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen mit 10,4 Millionen Euro etwas über Vorjahr (9,2 Mio. Euro). Sie beinhalten neben den Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Wesentlichen Bonusverbindlichkeiten an Handelspartner sowie Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Kirchensteuer und Sozialabgaben.

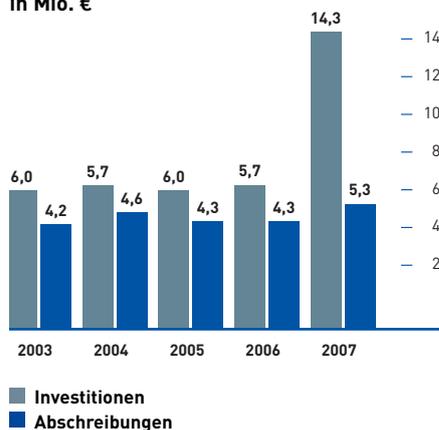
50 Prozent mehr Kapazität durch das dritte Werk in Landsberg

Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums stößt RATIONAL schon bald an die Kapazitätsgrenzen seiner bestehenden Werke. Daher wird nun das dritte und bisher größte Werk in Landsberg gebaut. Mit dem Spatenstich am 24.07.2007 startete die Bauphase. Für Mitte 2008 ist die Inbetriebnahme des neuen Werks vorgesehen.

Mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro ist der Bau die bisher größte Einzelinvestition der Firmengeschichte. Nur 800 Meter Luftlinie von den bestehenden Werken entfernt entsteht auf einem 46.000 Quadratmeter großen Gelände das neue Werk. Die um 50 Prozent auf über 60.000 Geräte pro Jahr erweiterte Montagekapazität legt auch in Zukunft die Basis für zweistelliges Wachstum und schafft eine neue Plattform für weitere Produktivitätsverbesserungen.

Investiert wurde im Jahr 2007 außerdem in den Neubau eines Betriebsrestaurants und die Modernisierung der EDV-Infrastruktur. Die gesamten Investitionen im Berichtsjahr betragen 14,3 Millionen Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen belaufen sich auf 5,3 Millionen Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro).

Investitionen/Abschreibungen
in Mio. €





Neues
Werk III
in Landsberg
am Lech

Die RATIONAL-Aktie in 2007

Die RATIONAL-Aktie ist einer der attraktivsten Wachstums- und Ertragswerte der deutschen Börse. Seit dem Börsengang im Jahr 2000 bis zum Jahr 2006 hat sich der Kurs der RATIONAL-Aktie mehr als versechsfacht. Das Jahr 2007 war nun ein Jahr der Konsolidierung auf diesem Niveau. Der Schlusskurs zum 31.12.2007 liegt mit 140 Euro praktisch auf dem Jahresendstand von 2006 (141 Euro). Für 2008 dürfte daher wieder Kurssteigerungspotenzial zu erwarten sein. Dies wird auch durch die Studien der Analysten gestützt, die mit ihren Bewertungen deutlich über dem aktuellen Kursniveau liegen.

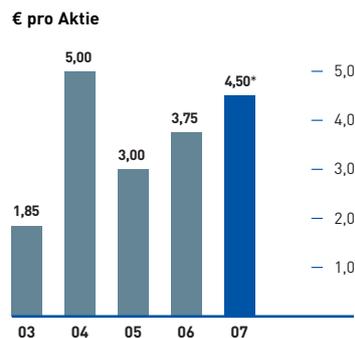
Research Coverage 2007

Institut	Empfehlung	Kursziel
Deutsche Bank	Buy	180
Dresdner Kleinwort	Add	168
UniCredit	Buy	180
Merrill Lynch	Neutral	—
WestLB	Add	165
Citigroup	Buy	165
Reuschel & Co.	Akkumulieren	152
Berenberg Bank	Buy	160
Cheuvreux	2/OP	161
HSBC Trinkaus	Overweight	169
Merck Finck	Buy	165
Cazenove	Outperform	—
LBBW	Buy	164
Sal. Oppenheim	Buy	160

Attraktive Dividende

Neben der positiven Kursentwicklung spricht eine attraktive Dividendenpolitik zusätzlich für die RATIONAL-Aktie als renditestarke Anlageform. Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4,50 Euro pro Aktie (Vj. 3,75 Euro) vor.

Jahr für Jahr eine attraktive Dividende



* Dividendenvorschlag 2007

Return on Invested Capital (ROIC) auf Rekordniveau

Die operative Steuerung des Unternehmens erfolgt durch ein maßgeschneidertes, weltweites mehrstufiges Planungs- und Controllingsystem. Alle Unternehmensprozesse werden zuverlässig geplant, zeitnah erfasst, mit hohem Genauigkeitsgrad berichtet, analysiert und mit Kennzahlen bewertet. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unmittelbar beschlossen und umgesetzt. Ziel ist es, den Unternehmenswert Jahr für Jahr nachhaltig zu erhöhen.

Eine wichtige strategische Steuerungskennzahl ist dabei die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC). Nur wenn der ROIC die Kapitalkosten übersteigt, wird zusätzlicher Unternehmenswert geschaffen.

Der ROIC im Geschäftsjahr 2007 liegt bei hervorragenden 43 Prozent und damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres (47 Prozent). Legt man einen Kapitalkostensatz in Höhe von 9 Prozent zugrunde, ergibt sich daraus im Geschäftsjahr 2007 ein im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent gesteigener positiver Wertbeitrag von 50 Millionen Euro (Vj. 42 Mio. Euro).

Lieferantenqualität als Erfolgsfaktor

Der Materialaufwand hat im Jahr 2007 aufgrund der Absatzsteigerung von 17 Prozent sowie der kurzfristig stark gestiegenen Stahl- und Edelstahlpreise um 27 Prozent von 92 Millionen Euro auf 117 Millionen Euro zugenommen.

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe sind Qualität, Produktivität, Kostensenkung und Zuverlässigkeit unserer Systemlieferanten für den Unternehmenserfolg besonders wichtig. Anstatt nur Druck auf niedrige Einkaufspreise zu machen, die häufig zu kostspieligen und riskanten Lieferantenwechseln führen, arbeiten wir mit unseren Schlüssellieferanten in gemeinsamen Reengineering-Projekten an anspruchsvollen Qualitäts-, Produktivitäts- und Kostensenkungszielen.

Basis der Zusammenarbeit sind neben der Lieferantenzertifizierung jährliche Partnerpläne, ein monatliches Berichtswesen der wichtigsten Kennziffern und die regelmäßige Auditierung. Attraktive Einkaufspreise und langfristige Lieferantenbindung werden so gleichermaßen möglich.

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert die Produkt- und Prozessqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit insgesamt. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Lieferantentages werden die besten Lieferanten besonders ausgezeichnet.

Unternehmensqualität ist Mitarbeiterqualität

Kein Unternehmen ist besser als seine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter von RATIONAL zeichnen sich durch ihre hohe Qualifikation, ihr außergewöhnliches Engagement und höchste Mitarbeiterzufriedenheit aus.

Bereits seit Jahren fördert RATIONAL gezielt Mitarbeiter aus den eigenen Reihen als Führungskräfte nachwuchs. Der internationale „RATIONAL-Förderkreis“, der sich über zwei Jahre mit allen



Teilprozessen unseres Unternehmens, aber auch mit unserer ganz besonderen Firmenkultur auseinandersetzt, bildet dazu die erfolgserprobte Plattform.

43 Jubilare in 2007

Mitarbeiterbindung und der damit verbundene hohe Ausbildungs- und Wissensstand sind wichtige Erfolgsfaktoren für RATIONAL. In 2007 konnten 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre 25-jährige bzw. 10-jährige Firmenzugehörigkeit geehrt werden.

Mitarbertantieme – ein zusätzliches Monatsgehalt

Seit vielen Jahren beteiligt RATIONAL auf freiwilliger Basis seine Mitarbeiter weltweit unmittelbar am Unternehmensgewinn. Die „Tantieme“ wird als Sonderzahlung im Dezember an die Mitarbeiter ausbezahlt. Im Jahr 2007 haben die Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung in Höhe eines zusätzlichen Monatseinkommens erhalten.

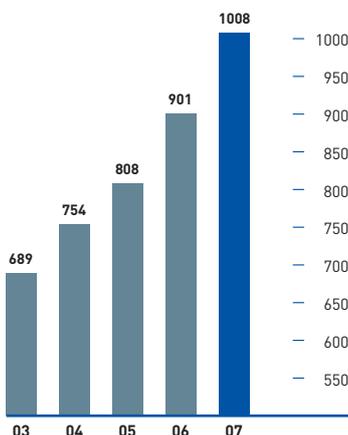
Nur steigende Nachfrage schafft mehr Arbeitsplätze

Immer mehr Kundennutzen führt zu immer mehr Anziehungskraft der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Daraus resultiert eine steigende Anzahl von Aufträgen, die wiederum immer mehr zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

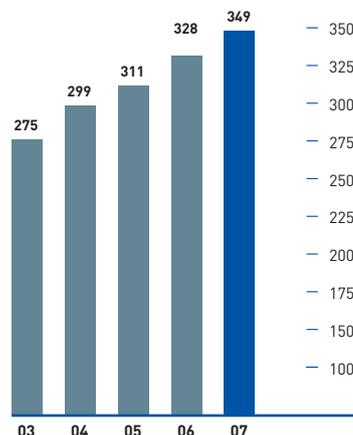
Allein in 2007 sind bei RATIONAL 107 neue Arbeitsplätze entstanden. Die Marke von weltweit mehr als 1.000 Mitarbeitern wurde erstmals überschritten.

Durch kontinuierliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen konnten wir uns gleichzeitig qualitativ deutlich weiter verbessern. Der Pro-Kopf-Umsatz steigt seit Jahren und erreicht in 2007 die neue Rekordmarke von 349 Tausend Euro.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl
2003 bis 2007



Umsatz je Mitarbeiter
in Tsd. €



Vergütungsbericht Vorstandsbezüge

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist bei RATIONAL der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 2,7 Millionen Euro (Vj. 5,1 Mio. Euro). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) enthalten sowie im Vorjahr die Barabfindung aus dem Aktienoptionsprogramm über 34.500 Aktien, das im Jahr 2004 begeben wurde und im Jahr 2006 in Höhe von 2,6 Millionen Euro zur Auszahlung kam. Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersversorgung, die sich auf 0,2 Millionen Euro belaufen. Eine Ausgabe von Aktienoptionen ist im Jahr 2007 nicht erfolgt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17.05.2006 verzichtet die RATIONAL AG auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31.12.2007 unverändert 11.370.000 Euro und ist eingeteilt in 11.370.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien liegen keinerlei Beschränkungen vor.

10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum 31.12.2007 werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden 7.159.786 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 7.159.786 Aktien) gehalten und überschreiten somit 10 Prozent der Stimmrechte. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat der Gesellschaft am 01.04.2002 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten sind nicht vorhanden.



Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter der Gesellschaft können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Der Vorstand der Gesellschaft kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 Nr. 2 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder, bestimmt deren Zahl und ist zuständig für die Abberufung.

Gemäß § 11 Nr. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höhere Mehrheit erfordert. Die §§ 179ff. AktG finden entsprechende Anwendung.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Das bedingte Kapital beträgt 200.000 Euro und betrifft Optionsrechte für Mitglieder des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmegebots stehen

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, d.h. die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen wird bei RATIONAL ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Umweltverträglichkeit und der ressourcensparende Umgang mit Rohstoffen und Materialien sind sowohl für die Produktentwicklung als auch für die Produktion, den Versand und den späteren Einsatz der Geräte beim Kunden von großer Bedeutung.

Seit Jahren arbeiten wir partnerschaftlich und konstruktiv mit den regionalen Umweltschutzbehörden zusammen. Die gesetzlichen Grenzwerte und Standards werden aufgrund der besonders belastungsarmen Produktion und der beispielhaften Umweltschutzmaßnahmen in allen Bereichen erfüllt und oft sogar deutlich unterschritten.

Früherkennung von Risikoindikatoren sichert Wachstum und Ertragskraft

Das beste Risikomanagement leisten die Unternehmen, die anspruchsvolle Planvorgaben regelmäßig erreichen – auch wenn sie dabei negativen Einflussfaktoren ausgesetzt sind. Für RATIONAL definiert sich unternehmerisches Risiko als die Gefahr, finanzielle, operative oder strategische Ziele nicht wie geplant zu erreichen.

In den vergangenen Jahren hat RATIONAL immer wieder bewiesen, dass durch frühzeitiges Erkennen und Bewerten von Risiken, verbunden mit der konsequenten Ergreifung entsprechender Korrekturmaßnahmen, die gesteckten Ziele erreicht und dadurch der Unternehmenswert und die Unternehmensqualität nachhaltig gesteigert werden konnten.

Neben dem RATIONAL-Risikomanagementsystem sind das kontinuierliche Sensibilisieren für Risiken und Chancen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und das stark ausgeprägte unternehmerische Denken unserer Führungskräfte die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Die Prozesse und Instrumente zur Chancen- und Risikofrüherkennung werden laufend überprüft, verbessert und in Schulungen vermittelt. Dabei haben die sich bietenden Chancen für RATIONAL einen weitaus größeren Stellenwert als die vorhandenen Risiken. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des großen, noch zu erschließenden Marktpotenzials sowie unserer herausragenden internationalen Wettbewerbsposition.

Das RATIONAL-Risikomanagementsystem

Regelmäßige Verbesserungen der Unternehmensqualität und professionelles Risikomanagement sind untrennbar miteinander verbunden. Daher wird das RATIONAL-Risikomanagementsystem inhaltlich ständig weiterentwickelt und die Qualität der Frühwarnindikatoren kontinuierlich verbessert.

Wesentliche Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems sind:

- der integrierte Planungsprozess, den weltweit alle Unternehmensbereiche durchlaufen
- ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensprozesse und Tochtergesellschaften, das vom Controlling analysiert, kommentiert und bewertet und allen Verantwortlichen für die Entscheidung und Implementierung notwendiger Anpassungsmaßnahmen zeitnah zur Verfügung gestellt wird
- Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche, deren Qualität und Einhaltung weltweit durch regelmäßige Schulungen mit entsprechenden Erfolgskontrollen sichergestellt wird



- eine interne Revision, die unabhängig und objektiv die Ist-Situation aller Unternehmensprozesse erfasst und Abweichungen von der Soll-Situation bewertet und gewichtet. Die Bewertungssystematik für Prozess- und Unternehmensrisiken ist dabei standardisiert, sodass Prozessqualität und Risikosituation der unterschiedlichsten Prozesse miteinander verglichen und in ihrer jeweiligen Entwicklung im Zeitverlauf bewertet werden können
- Benchmarks mit Schwellenwerten in Bezug auf Vertriebseffizienz, Forderungsmanagement, Supply-Chain-Management und die Qualität des Servicenetzwerks, die die Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglichen, sodass frühzeitig und angemessen gegengesteuert werden kann. Neben der Transparenz der Risikosituation schafft das Ranking der Gesellschaften einen internen Wettbewerb, bei dem die schlechter liegenden Organisationen von den jeweils „Besten“ lernen und so die Unternehmensqualität kontinuierlich verbessern
- ein globales integriertes Treasury-Management-System für das optimale weltweite Cash- und Devisenmanagement
- Regelmäßig durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragungen in allen wesentlichen Märkten, die Aussagen zur Produktqualität, Servicequalität und zu unserer Wettbewerbsfähigkeit aus Kundensicht liefern
- mit strategischen Lieferanten und Servicepartnern jährlich vereinbarte Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung und Kostensenkung. Durch ein regelmäßiges Berichtswesen sowie Auditierung und Zertifizierung wird ihre Einhaltung sichergestellt
- ein Sicherheitskonzept für alle Standorte, das Mitarbeiter, Anlagen, Gebäude und Know-how bestmöglich schützt. Definierte Einsatzteams und das Vorliegen von Notfallplänen ermöglichen darüber hinaus schnelles und richtiges Handeln in kritischen Situationen
- die IT-Sicherheit, die bei RATIONAL mit seiner Vielzahl internationaler Standorte und den mobilen PC-Anwendern einen besonders hohen Stellenwert hat. Die Maßnahmen und Werkzeuge werden ständig aktualisiert und sowohl von internen als auch von externen Spezialisten überprüft und bewertet
- ein umfassendes Versicherungskonzept, das jährlich an das neue Risikoumfeld angepasst wird
- zwischen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig durchgeführte Strategiegespräche, die das Risiko der strategischen von Fehlentwicklungen minimieren

Die Wirksamkeit und Aktualität des Risikomanagementsystems wird durch die interne Revision laufend aktualisiert und angepasst. Zudem überprüft der Abschlussprüfer, ob der Vorstand die gemäß § 91 Absatz 2 AktG erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Politische Krisen und Naturkatastrophen

Die Auswirkungen von politischer Instabilität und Naturkatastrophen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen.

Durch die internationale Ausrichtung von RATIONAL werden Produkte und Dienstleistungen auf allen wesentlichen Märkten der Welt angeboten. Dies gibt uns die Flexibilität, regionale wirtschaftliche Schwierigkeiten in einem Markt durch Kompensation auf anderen Märkten wieder auszugleichen. Eine signifikante negative Beeinflussung des Gesamtgeschäfts ist damit unwahrscheinlich.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Das internationale Marktumfeld, in dem sich RATIONAL bewegt, ist durch allgemeine konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Trends der Branche werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt.

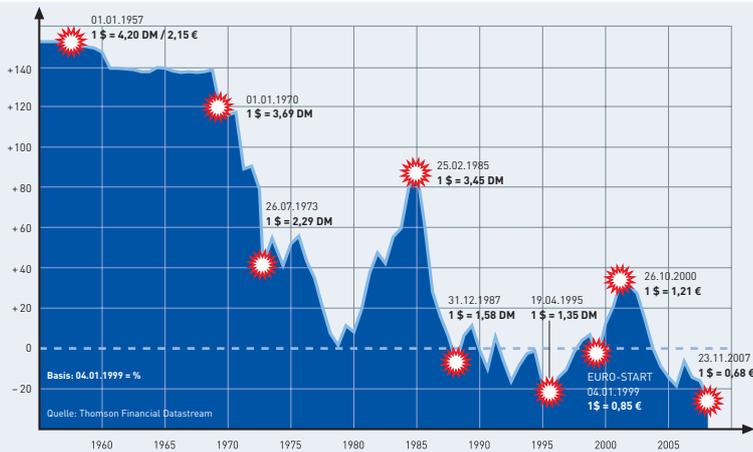
Aufgrund der besonderen Marktposition sowie des hohen Rationalisierungseffekts der von RATIONAL angebotenen Produkte und Dienstleistungen haben konjunkturelle Schwankungen erfahrungsgemäß keine gravierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In 2007 beträgt der Anteil des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen außerhalb des Euroraums 29,8 Prozent (Vj. 29,9 Prozent). Da der überwiegende Teil der Herstellungskosten im Euroraum anfällt, beeinflusst eine Veränderung der Wechselkurse die Ertragslage des Unternehmens.

Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus.

Dementsprechend hat die relative Kurssteigerung des Euro im Vergleich zu Fremdwährungen wie dem US-Dollar und dem japanischen Yen in 2007 das Geschäftsergebnis negativ beeinflusst.



Schwacher US-Dollar belastet die Exportwirtschaft

Durch das Risikomanagement in Bezug auf Währungen können kurz- und mittelfristige Währungsschwankungen auf die Zahlungsströme des operativen Geschäfts durch Kurssicherungsgeschäfte erheblich reduziert werden.

RATIONAL setzt zur Währungssicherung in begrenztem Umfang gängige Instrumente wie Optionen oder Termingeschäfte ein. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei mit erstklassigen Finanzpartnern. Art und Umfang der Absicherungen werden durch interne Richtlinien vorgegeben; ihre Abwicklung erfolgt zentral durch den Bereich Finanzen.

Der Gesamtumsatz von RATIONAL verteilt sich auf mehrere Tausend Händler, die im Wesentlichen im Bereich „Gastronomie-Fachhandel“ tätig sind. Besondere Risiken für die zukünftige konstante Umsatzentwicklung durch den Ausfall einzelner Händler ergeben sich mithin nicht. Vor dem Hintergrund, dass sich der RATIONAL-Vertriebsprozess vor allem auf den Endanwender fokussiert, führt der Ausfall eines Fachhandelskunden nicht zu einem Nachfragerückgang, sondern der Auftrag wird an einen alternativen Fachhändler weitergeleitet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch eine Warenkreditversicherung oder über Bankkreditive gegen Ausfallrisiken gesichert. Zum Bilanzstichtag waren 83 Prozent (Vj. 84 Prozent) des Forderungsbestands durch entsprechende Absicherungen gedeckt. Ein für die RATIONAL-Gruppe erhebliches Risiko aufgrund von Forderungsausfällen ist damit nahezu ausgeschlossen.

Zinsrisiken bestehen allenfalls darin, dass RATIONAL in 2007 ein Darlehen mit zehn Jahren Zinsbindung aufgenommen hat und diesbezüglich von sinkenden Zinsen nicht profitieren könnte.

Produktqualität und Produkthaftung

RATIONAL ist sich der möglichen Risiken, die aus Qualitätsmängeln und der fehlerhaften Bedienung der Produkte entstehen könnten, bewusst. Aus diesem Grund werden Servicemeldungen weltweit qualifiziert und analysiert. Die Risiken aus Produkthaftung sind aus Sicht der Unternehmensleitung über die bestehende Produkthaftungspflichtversicherung ausreichend gedeckt.

Die Produktqualität hat sich in 2007 weiter verbessert. Die Verbesserung der Gewährleistungskosten, die abnehmende Anzahl von Kundendienstesätzen und die Kundenzufriedenheitswerte in den regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen diesen Trend.

Produktentwicklung und Markenschutz

RATIONAL ist seit vielen Jahren mit großem Abstand Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerblicher Schutzrechte, Patente und Patentanmeldungen geschützt.

Bei möglichen Verletzungen von aktiven Patenten durch Dritte werden entsprechende Abwehrmaßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet. Klagen wegen möglicher Patentverletzungen durch RATIONAL werden von erfahrenen Patentanwälten geprüft und mit Nachdruck verfolgt und abgewehrt.

Nach rund einjähriger Dauer konnte ein Patentstreit in den USA beigelegt werden. Im dritten Quartal 2007 haben die beteiligten Parteien die eingereichten Klagen unter Verzicht auf alle gegenseitigen Ansprüche zurückgenommen.

Personalwirtschaftliche Risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für den Erfolg und die Weiterentwicklung der RATIONAL-Gruppe. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen ist daher von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl von Leistungsträgern das Unternehmen in kurzem Abstand verlassen und kurzfristig kein entsprechender Ersatz gefunden werden, könnten dadurch unsere Geschäfte negativ beeinträchtigt werden.

Da alle Unternehmensprozesse definiert und dokumentiert sind sowie kontinuierlich Mitarbeiter in allen Bereichen und an allen Standorten eingestellt und weiterentwickelt werden, schätzen wir dieses Risiko als relativ niedrig ein.

Das Ergebnis der letzten Mitarbeiterbefragung zeigt, dass RATIONAL auch in Bezug auf Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung zu den weltweit besten Firmen zählt.

Rohstoffpreise und Beschaffungsrisiken

RATIONAL ist als produzierendes Unternehmen von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise betroffen. Dies führt zu schwankenden Material- und Produktionskosten.

Für die Herstellung unserer Produkte ist der Nickelpreis, der sich wiederum auf den Preis des Legierungszuschlags für Edelstahl auswirkt, besonders wichtig. RATIONAL beobachtet die Rohstoffmärkte intensiv und reduziert durch langfristige Verträge mit Lieferanten das Kostenrisiko.

„Für RATIONAL sind die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen weder einzeln noch in ihrer Wechselwirkung bestandsgefährdend oder geeignet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen.“

Eine Schwankung des Nickelpreises um 10 Prozent hat eine Herstellungskostenveränderung von rund 1 Prozent zur Folge. Die Prognosen gehen sowohl von weiter fallenden als auch von wieder stark ansteigenden Rohstoffpreisen aus. Aufgrund der in den vergangenen Jahren relativ hohen Stabilität der Rohstoffpreise sehen wir kein großes Risiko, deswegen werden Sicherungsgeschäfte derzeit nicht abgeschlossen. Durch Produktverbesserungen, Prozessoptimierungen in der Produktion sowie intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten konnten wir auch in 2007 einen Teil des Anstiegs der Rohstoffpreise kompensieren.

Positive Rahmenbedingungen der Weltkonjunktur auch in 2008

Für 2008 gehen wir trotz der sich mehrenden Signale einer durch die Finanzkrise ausgelösten starken wirtschaftlichen Abkühlung in den USA von weiterhin positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Das Weltwirtschaftswachstum wird mit 4,6 Prozent prognostiziert. Insbesondere für die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) werden überproportionale Wachstumsraten erwartet.

Der US-Dollar, das britische Pfund und der japanische Yen haben in 2007 im Vergleich zum Euro bereits stark an Wert verloren. In 2008 gehen wir daher von weitestgehend unveränderten Währungsparitäten aus, sehen aber auch das Risiko einer weiteren Abwertung dieser Währungen.

15 Prozent Umsatz- und Ergebniswachstum in 2008 geplant

In 2008 werden wir das internationale Vertriebs- und Marketingnetzwerk zielgerichtet weiter ausbauen. Zusätzlich werden neue Produktionskapazitäten eine völlig neue Plattform für zukünftige Produktivitätssteigerungen schaffen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts

- einer für 2008 zu erwartenden insgesamt guten weltwirtschaftlichen Entwicklung,
- der weltweiten Alleinstellung der RATIONAL SelfCooking Center®- und der FRIMA VarioCooking Center®-Technologie,
- der hohen Kundenakzeptanz für beide Technologien
- sowie der eingeleiteten Strategien und Maßnahmen

erwarten wir für 2008 ein Umsatzwachstum von 15 Prozent auf 387 Millionen Euro.

Aufgrund der erwarteten Entlastung bei den Rohstoffpreisen planen wir trotz der möglicherweise negativen Einflüsse aus der künftigen Entwicklung bei US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen für 2008 eine proportionale Ergebnissteigerung beim EBIT von 15 Prozent auf 106 Millionen Euro.



Ergebnis pro Aktie steigt voraussichtlich um 23 Prozent

Durch die Steuerreform in Deutschland reduziert sich in 2008 die Konzernsteuerquote der RATIONAL AG von 34,6 Prozent in 2007 voraussichtlich auf unter 30 Prozent in 2008. Dieses führt zu einem außergewöhnlichen Ergebniswachstum von 23 Prozent. Das Ergebnis pro Aktie verbessert sich damit voraussichtlich von 5,38 Euro in 2007 auf 6,60 Euro in 2008.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten und Aktionären, besonders aber unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen sowie die äußerst konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2008

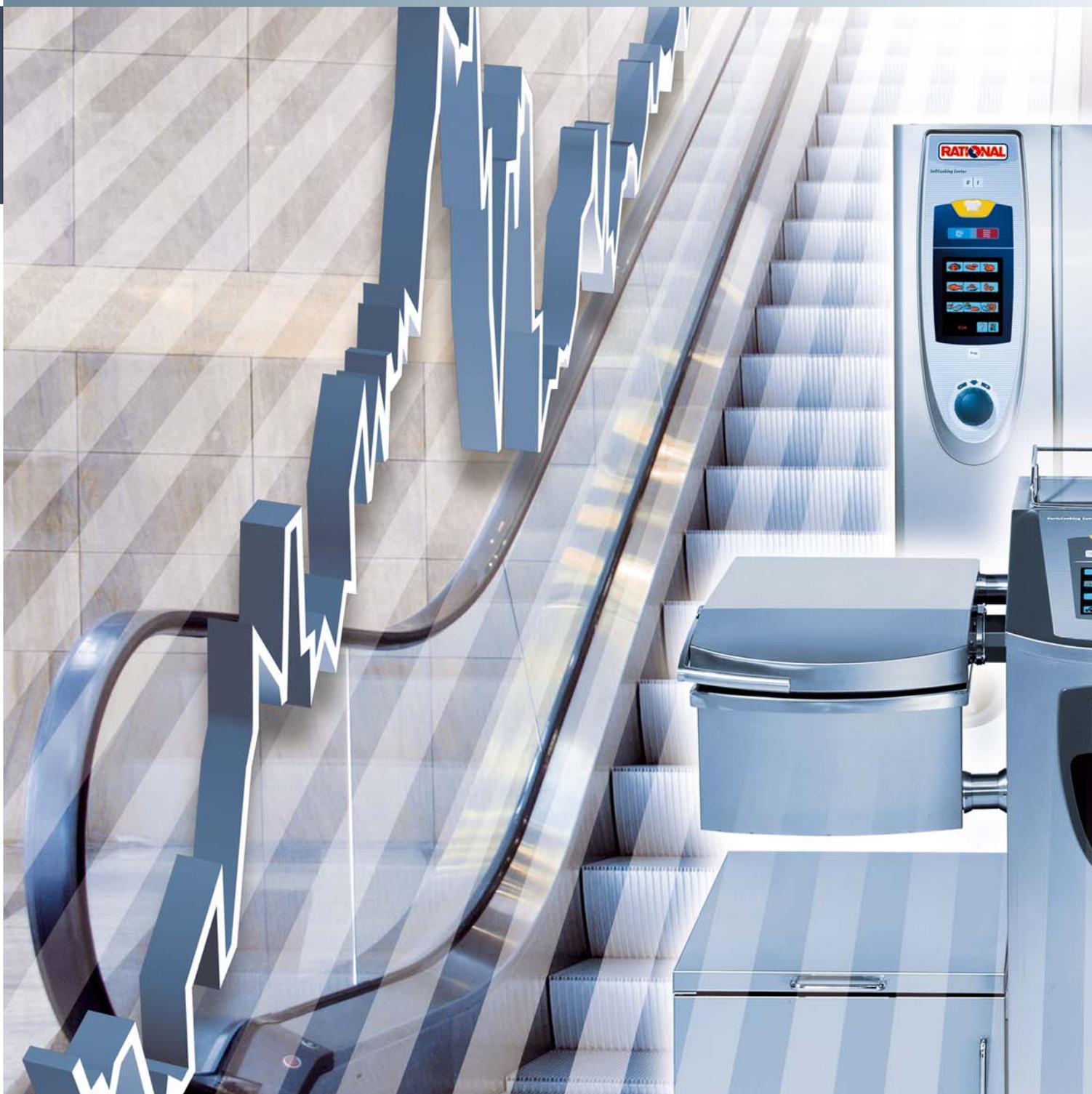
RATIONAL AG

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS

J

66
67



NO LIMITS



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der RATIONAL AG über das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat auch während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, geprüft. Da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nur aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich über die Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung der RATIONAL AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

In monatlichen schriftlichen Berichten wurden der Geschäftsverlauf, die Ertragslage, die Liquidität sowie außerplanmäßige Entwicklungen für jede Tochtergesellschaft und den Konzern aufgezeigt und in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats erörtert. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Vorstands laufend mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in Kontakt, um aktuelle Vorkommnisse und anstehende Entscheidungen zu erörtern.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und detailliert besprochen. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens und alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge waren Gegenstand intensiver Beratungen.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden neben zahlreichen Einzelgesprächen regelmäßig Monatsgespräche sowie acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch schriftlich und fernmündlich beraten. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen informiert. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren:

- die Marketing- und Vertriebsstruktur zur Erschließung neuer Märkte
- der Aufbau einer effizienten Führungsstruktur für Tochtergesellschaften
- die professionelle, international ausgerichtete Personalentwicklung zur Förderung von Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen
- die Erweiterung der Produktionskapazitäten
- die Unternehmensplanung 2007 einschließlich der strategischen Planung bis 2010
- die Weiterentwicklung des RATIONAL-Risikomanagementsystems

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ihrer Umsetzung im Unternehmen beschäftigt. Er hat über die Abgabe der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14.06.2007 in seiner Sitzung am 23.01.2008 beschlossen. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung wurde am 30.01.2008 auf der Internetseite der RATIONAL AG veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr ausführlich mit Personalangelegenheiten beschäftigt. Herr Thomas Polonyi, Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, hat am 30.04.2007 das Unternehmen verlassen. Beide Parteien haben sich in gutem Einvernehmen getrennt.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2007 und der Lagebericht der Gesellschaft wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht erstellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren in der Aufsichtsratsitzung am 27.02.2008 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer befasst. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Beratungen und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. In der Sitzung vom 27.02.2008 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31.12.2007 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 in seiner testierten Fassung vom 07.02.2008 sowie den Konzernabschluss zum 31.12.2007 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 in seiner testierten Fassung vom 15.02.2008. Der Jahresabschluss 2007 der Gesellschaft einschließlich des Lageberichts ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns im Hinblick auf die Ertrags- und Liquiditätssituation sowie auf die Bilanzstruktur der Gesellschaft geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von Mio. Euro 67,4 für das Jahr 2007 eine Dividende von Euro 4,50 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für ihre hervorragenden Leistungen und die gute, konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2007. Unser besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Zuverlässigkeit, ihre Treue und das große Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2007 einmal mehr der entscheidende Erfolgsfaktor war.

Landsberg am Lech, den 01. März 2008

Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 15. Februar 2008

Röls WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wenk Weissinger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	2007	2006	Anhang Seite
Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL-Konzern			
Umsatzerlöse	336.556	283.702	01 93
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 136.703	– 109.926	02 94
Bruttoergebnis vom Umsatz	199.853	173.776	
Vertriebs- und Servicekosten	– 79.654	– 69.924	03 94
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 11.759	– 10.229	04 94
Allgemeine Verwaltungskosten	– 15.295	– 12.642	05 94
Sonstige betriebliche Erträge	5.264	3.975	06 95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 5.849	– 4.480	07 95
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	92.560	80.476	
Finanzergebnis	903	625	08 96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	93.463	81.101	
Einkommen- und Ertragsteuern	– 32.308	– 29.325	09 96
Konzernergebnis	61.155	51.776	
Gewinnvortrag	24.276	15.138	
Bilanzgewinn	85.431	66.914	
	2007	2006	Anhang Seite
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)	11.370.000	11.370.000	
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (verwässert)	11.370.000	11.372.875	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	5,38	4,55	10 98
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	5,38	4,55	10 98

Bilanz RATIONAL-Konzern

Aktiva

RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006	Anhang Seite
Langfristige Vermögenswerte	40.268	32.525	
Immaterielle Vermögenswerte	1.732	1.441	12, 13 99, 100
Sachanlagen	36.097	27.576	14, 15 100, 101
Finanzanlagen	218	218	16 102
Sonstige langfristige Vermögenswerte	248	191	19 104
Latente Steuererstattungsansprüche	1.973	3.099	09 96
Kurzfristige Vermögenswerte	147.154	114.034	
Vorräte	18.638	15.496	17 102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.393	53.140	18 102
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.828	4.815	19 104
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monaten	17.000	—	20 104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.295	40.583	21 105
Bilanzsumme	187.422	146.559	

Passiva

RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2007	31.12.2006	Anhang Seite
Eigenkapital	123.988	105.816	
Gezeichnetes Kapital	11.370	11.370	22 106
Kapitalrücklage	26.673	27.018	23 106
Gewinnrücklagen	514	514	24 106
Bilanzgewinn	85.431	66.914	
Langfristige Schulden	19.813	3.633	
Pensionsrückstellungen	617	672	25 107
Langfristige Darlehen	17.144	—	28 109
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.052	2.961	30 109
Kurzfristige Schulden	43.621	37.110	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.646	3.432	26 108
Kurzfristige Rückstellungen	19.424	17.675	27 108
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	856	—	28 109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	6.787	29 109
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.403	9.216	30 109
Schulden	63.434	40.743	
Bilanzsumme	187.422	146.559	

Kapitalflussrechnung RATIONAL-Konzern

Kapitalflussrechnung
RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	2007	2006
Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93.463	81.101
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.294	4.262
Aktienoptionsplan	—	- 2.623
Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 3	- 16
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	- 100	157
Zinserträge	- 1.283	- 871
Zinsaufwendungen	380	324
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	97.751	82.334
Veränderungen der		
Vorräte	- 3.142	723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	- 8.440	- 8.286
Rückstellungen	1.695	3.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	3.948	2.356
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	91.812	80.624
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	- 30.749	- 31.484
Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	61.063	49.140
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 14.309	- 5.725
Erwerb von langfristigen Festgeldern	- 17.000	—
Abnahme von langfristigen Festgeldern	—	3.000
Erhaltene Zinsen	1.081	845
Erhaltene Dividenden aus nicht konsolidierten Beteiligungen	62	46
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 30.166	- 1.834
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividende	- 42.638	- 34.110
Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	- 1.164	- 1.696
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	18.000	—
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	4.973	5.765
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 4.973	- 8.302
Gezahlte Zinsen	- 186	- 58
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 25.988	- 38.401
Nettoab-/zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.909	8.905
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	- 197	- 85
Veränderung des Finanzmittelbestands	4.712	8.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	40.583	31.763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	45.295	40.583

Eigenkapitalentwicklung RATIONAL-Konzern

Eigenkapital- entwicklung RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Davon: erfolgsneutrale Veränderung	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 01.01.2006	11.370	28.792	- 2.018	514	49.248	89.924
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	27	27	—	—	27
Sonstige Veränderungen	—	- 1.801	- 1.801	—	—	- 1.801
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	- 1.774	- 1.774	—	—	- 1.774
Jahresüberschuss	—	—	—	—	51.776	51.776
Summe der in der Berichts- periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten	—	- 1.774	- 1.774	—	51.776	50.002
Dividende	—	—	—	—	- 34.110	- 34.110
Stand am 31.12.2006	11.370	27.018	- 3.792	514	66.914	105.816
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	- 345	- 345	—	—	- 345
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	- 345	- 345	—	—	- 345
Jahresüberschuss	—	—	—	—	61.155	61.155
Summe der in der Berichts- periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten	—	- 345	- 345	—	61.155	60.810
Dividende	—	—	—	—	- 42.638	- 42.638
Stand am 31.12.2007	11.370	26.673	- 4.137	514	85.431	123.988

Anhang

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Grundlagen		78	Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit
		78	Darstellung des Abschlusses
		78	Grundlagen der Rechnungslegung
		79	Konsolidierungsmethoden
		80	Konsolidierungskreis
		81	Fremdwährungsumrechnung
		81	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
		85	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	01	93	Umsatzerlöse
	02	94	Herstellungskosten
	03	94	Vertriebs- und Servicekosten
	04	94	Forschungs- und Entwicklungskosten
	05	94	Allgemeine Verwaltungskosten
	06	95	Sonstige betriebliche Erträge
	07	95	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	08	96	Finanzergebnis
	09	96	Einkommen- und Ertragsteuern
	10	98	Ergebnis je Aktie
	11	98	Dividende je Aktie
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva	12	99	Immaterielle Vermögenswerte
	13	100	Firmenwerte
	14	100	Sachanlagen
	15	101	Finanzierungsleasing
	16	102	Finanzanlagen
	17	102	Vorräte
	18	102	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	19	104	Sonstige Vermögenswerte
	20	104	Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monaten
	21	105	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva	22 I	106	Gezeichnetes Kapital
	23 I	106	Kapitalrücklage
	24 I	106	Gewinnrücklagen
	25 I	107	Pensionsrückstellungen
	26 I	108	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten
	27 I	108	Kurzfristige Rückstellungen
	28 I	109	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	29 I	109	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	30 I	109	Sonstige Verbindlichkeiten
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	31 I	111
Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss	32 I	112	Eventualverbindlichkeiten
	33 I	112	Mitarbeiter und Personalaufwand
	34 I	112	Derivative Finanzinstrumente
	35 I	114	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	36 I	114	Segmentberichterstattung
	37 I	117	Rechtsstreitigkeiten
	38 I	117	Nahestehende Unternehmen und Personen
	39 I	118	Aufsichtsrat und Vorstand
	40 I	119	Aktioptionspläne
	41 I	120	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	42 I	120	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
	43 I	120	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	44 I	120	Abschlussprüfer

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“) ist der weltweite Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Im Jahr 2004 hat RATIONAL die bestehende Combi-Dämpfer-Technologie durch die weltweit einzigartige SelfCooking Center®-Technologie abgelöst. Neben dem SelfCooking Center® wird mit dem CombiMaster® noch zusätzlich ein Basismodell angeboten. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Handelspartner.

Parallel zum SelfCooking Center® hat die französische Tochtergesellschaft FRIMA S.A. in 2005 ein völlig neuartiges Komplementärprodukt, das VarioCooking Center®, entwickelt und in ausgewählten europäischen Testmärkten erfolgreich eingeführt. Während im SelfCooking Center® alle Produkte gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das neue VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden.

Die Aktien der seit März 2000 gelisteten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am Geregelteten Markt im Marktsegment SDAX gehandelt. RATIONAL wird zudem in den Auswahlindizes CDAX, Classic All Share, Prime All Share und GEX der Deutschen Börse sowie im BayX30 der Münchner Börse geführt.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das Geschäftsjahr 2007 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „unter 12 Monate“ als kurzfristig und „über 12 Monate“ als langfristig.

Die Anhangsangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, auf Basis der auch dem Management vorliegenden operativen und strategischen Entscheidungsgrundlagen ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Jahresabschlussbestandteilen „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ sowie an der „Kapitalflussrechnung“, der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ und der „Segmentrechnung“. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Bedeutung von Finanzinstrumenten ist unter dem Punkt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ dargelegt. Positionsunabhängige Erläuterungen sind in den „sonstigen Anhangsangaben“ enthalten.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses erfolgte am 15.02.2008 durch die Unternehmensleitung der RATIONAL AG.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International

Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für das Geschäftsjahr 2007 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 11 (Group and Treasury Share Transactions) ist für am oder nach dem 01.03.2007 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. RATIONAL wendet diese neue Vorschrift freiwillig im Konzernabschluss 2007 an. Änderungen für den Konzernabschluss ergaben sich hieraus nicht.

Der am 30.11.2006 vom IASB verabschiedete und von der EU am 21.11.2007 übernommene IFRS 8 (Operating Segments) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden und regelt die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen zu berichtspflichtigen Segmenten. Im vorliegenden Abschluss zeigt RATIONAL eine Segmentrechnung gemäß IAS 14, die geografisch nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaften, gegliedert ist. Dieser Ansatz spiegelt die Managementstrukturen des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäfts. Aus der Anwendung des IFRS 8, den RATIONAL für Geschäftsjahre, die nach dem 01.01.2009 beginnen, anwenden wird, ergäbe sich keine grundsätzliche Änderung der Segmentgliederung nach dem Sitz der Tochtergesellschaft, jedoch zusätzliche Erläuterungen und Anhangangaben.

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr, der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IAS 27 der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft. Die zum 19.04.2007 gegründete RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd. und die zum 31.05.2007 gegründete RATIONAL Komponenten GmbH fließen mit dem jeweiligen Rumpfgeschäftsjahr, das am 31.12.2007 endet, in den Konzernabschluss ein. Die Funktionen dieser neu gegründeten Gesellschaften waren bis zum Zeitpunkt der Gründung in anderen Gesellschaften des Konzerns enthalten. Damit hat die Erweiterung des Konsolidierungskreises keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses 2007 mit dem des Vorjahrs.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der RATIONAL AG stehen, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Soweit sich daraus Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugeordnet, als deren beizulegende Zeitwerte über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegen. Nach dieser Verrechnung verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte angesetzt. Diese werden gemäß IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, um einen eventuellen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren beizulegenden Werten. Die Auswirkungen sämtlicher wesentlicher konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und

Grundlagen

konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag 31.12.2007 gemäß den Vorgaben des IAS 27 neben der Muttergesellschaft fünf inländische und 16 ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Erstmals wurden die zum 19.04.2007 gegründete Vertriebsgesellschaft RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China, eine 100-prozentige Beteiligung der RATIONAL International AG mit einem Stammkapital von Tsd. Euro 220, sowie die zum 31.05.2007 gegründete RATIONAL Komponenten GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, Deutschland, eine 100-prozentige Beteiligung der RATIONAL AG mit einem Stammkapital von Tsd. Euro 25, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Beide Gesellschaften haben ihren operativen Geschäftsbetrieb im dritten Quartal 2007 aufgenommen. Damit hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr um zwei auf 21 Beteiligungsunternehmen erhöht und setzt sich zum 31.12.2007 wie folgt zusammen:

Name und Sitz der Gesellschaften der RATIONAL AG	% Kapitalanteil und % Stimmrechte
LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Scandinavia AB, Lund, Schweden	100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9
RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz	100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, SL, Barcelona, Spanien	100,0
RATIONAL Italia s.r.l., Marcon, Italien	100,0
RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz	100,0
RATIONAL Polen sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0
RATIONAL Austria GmbH, Salzburg, Österreich	100,0
RATIONAL France SAS, Noisiel, Frankreich	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
FRIMA International AG, Balgach, Schweiz	100,0
FRIMA Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,0
FRIMA France SAS, Wittenheim, Frankreich	100,0
RATIONAL USA, Inc.*, Schaumburg, USA	100,0
RATIONAL Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0
RATIONAL Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,0

*Die RATIONAL Cooking Systems Inc. wurde im Jahr 2007 zusätzlich unter dem Namen RATIONAL USA, Inc. registriert.

Außerdem hält die RATIONAL AG 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, die als alleinige Kommanditistin an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist. Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um grundsätzlich konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften gemäß IAS 27/SIC 12. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird jedoch auf eine Konsolidierung verzichtet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 weist die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von Tsd. Euro 58 (Vj. Tsd. Euro 75) und ein Eigenkapital von Tsd. Euro 85 (Vj. Tsd. Euro 117) aus.

Ebenfalls nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., die Topinox Sarl, Nantes, Frankreich.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall Landsberg GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH und RATIONAL Komponenten GmbH beabsichtigen, für das Geschäftsjahr 2007 die Möglichkeit zur Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst und mit den Rücklagen verrechnet.

Die im Konzernabschluss verwendeten wichtigsten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro und deren Entwicklung im Jahresvergleich sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse			Stichtagskurse		
	2007	2006	Änderung	2007	2006	Änderung
USD – US-Dollar	1,3789	1,2630	9%	1,4715	1,3182	12%
JPY – Japanischer Yen	162,08	146,71	10%	165,05	156,67	5%
GBP – Britisches Pfund	0,6872	0,6820	1%	0,7345	0,6713	9%
CHF – Schweizer Franken	1,6461	1,5764	4%	1,6558	1,6084	3%
CAD – Kanadischer Dollar	1,4654	1,4254	3%	1,4435	1,5303	-6%
SEK – Schwedische Krone	9,2615	9,2523	0%	9,4360	9,0430	4%
PLN – Polnischer Zloty	3,7769	3,8995	-3%	3,5860	3,8350	-6%
CNY – Chinesischer Yuan	10,538	—	—	10,748	—	—

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Aktivierungsfähige Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 liegen nicht vor. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Firmenwerte aus der

Grundlagen

Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung. Historische Wertminderungen des Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben.

Die übrigen Sachanlagen werden überwiegend degressiv mit Sätzen zwischen 20 und 30 Prozent abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“, geringwertige Wirtschaftsgüter werden in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Trägt ein Konzernunternehmen als Leasingnehmer alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen, erfolgt gemäß IAS 17 die Aktivierung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbar erworbener Anlagegüter.

Vorräte

Der Ansatz der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden abgewertet, sobald ihr Netto-Veräußerungswert niedriger als der Buchwert ist.

Der Ansatz unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit vom Einzelfall entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. bei der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übliche Käufe und Verkäufe werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Sollen

finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden, werden sie nach ihrer erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Kredite und Forderungen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nicht gehalten.

Für sämtliche Kategorien von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für RATIONAL relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche zu erfassenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Daraus resultierende Bewertungsvor- oder -nachteile werden in der Bilanz als sonstige Vermögenswerte bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Änderungen im Marktwert sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten. Weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den Gliederungspunkten „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ und „Derivative Finanzinstrumente“.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steueranspruchs aktiviert. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2007 wurde bei der Ermittlung latenter Steuern auf Konsolidierungsbuchungen ein Steuersatz in Höhe von rund 27 Prozent (Vj. rund 37 Prozent) herangezogen. Dieser Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz der RATIONAL AG für Geschäftsjahre, die nach dem 01.01.2008 beginnen, und basiert auf der vom Bundestag und Bundesrat in 2007 beschlossenen Unternehmenssteuerreform, die zum 01.01.2008 in Kraft tritt. Die latenten Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 28 und 42 Prozent (Vj. 9 und 51 Prozent). Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital gezeigt.

Grundlagen

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten sind aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Kategorie Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die den Zeitwerten entsprechen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert grundsätzlich und insbesondere für Pensionsrückstellungen, Finanzierungsleasing sowie für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sind in der Bilanz dargestellt. Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten betreffen hierbei in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung sowie Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung der zugrunde gelegten Cash Generating Units. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True-and-Fair-View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende, wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

RATIONAL beschäftigt sich seit der Gründung im Jahr 1973 mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb professioneller Gargeräte für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt durch unabhängige Vertriebspartner und RATIONAL-Vertriebsgesellschaften, jedoch nicht direkt zum Endkunden, sondern indirekt über den Fachhandel. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit findet eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen statt, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. In diesen sogenannten Finanzinstrumenten können – zusätzlich zu den bereits im Lagebericht beschriebenen operativen Unternehmensrisiken – spezifische Risiken verborgen sein. Die Klassifizierung dieser Risiken erfolgt nach den Kategorien Kredit- bzw. Ausfallrisiken für Forderungspositionen, Liquiditätsrisiken für Verbindlichkeitspositionen sowie nach den Marktrisiken, insbesondere den Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen bestmöglich unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems von besonderer Bedeutung:

- Durch den integrierten RATIONAL-Planungsprozess, den weltweit alle Gesellschaften und Unternehmensbereiche durchlaufen, werden konkrete Absatz- und Finanzziele definiert sowie detaillierte Maßnahmen für die Zielerreichung festgelegt
- Durch das monatliche Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Die zeitnahe Bereitstellung der Informationen garantiert eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerungsmöglichkeit bei Fehlentwicklungen
- Durch die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich und insbesondere im Forderungsmanagement werden Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung unterstützt
- Alle Geschäftsprozesse sind in exakten Prozessbeschreibungen dokumentiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt
- Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden schnell, flexibel und frühzeitig behoben
- Durch den Einsatz eines professionellen Treasury-Teams und eines globalen, integrierten Treasury-Management-Systems wird die hohe Qualität des weltweiten Cash-Managements sichergestellt
- Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst
- Die Unternehmensleitung schafft Rahmenbedingungen, die alle Mitarbeiter befähigen, Chancen zu erkennen und wahrzunehmen sowie Risiken richtig zu bewerten und angemessen zu handeln

Grundlagen

Ausfall- / Kreditrisiken

RATIONAL beliefert Kunden in rund 120 Ländern der Welt. Ausfallrisiken bei den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, unterziehen wir die Kunden aller Gesellschaften der RATIONAL-Gruppe weltweit einer Bonitätsprüfung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft COFACE.

Soweit möglich werden auf dieser Grundlage die Kundenforderungen versichert. Dabei deckt die Warenkreditversicherung neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden 90 Prozent der ausgefallenen Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt. Im Berichtsjahr wurde die Software „KV-sprint“ – ein SAP-Add-On – erfolgreich implementiert. Mithilfe dieses Instrumentes wird die Einhaltung der Obliegenheiten aus dem Warenkreditversicherungsvertrag weitgehend automatisiert und somit sichergestellt, dass bei Eintritt eines Versicherungsfalls der Entschädigungsanspruch durchgesetzt werden kann.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung wird in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung eine Absicherung durch Sicherheiten (z. B. unwiderrufliche und bestätigte Bankakkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt oder das dokumentierte Zahlungsverhalten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung zur Entscheidungsfindung über eine Belieferung auf offenes Zahlungsziel herangezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben lediglich Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand.

Verteilt man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Segmenten, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

Angaben in Tausend €	2007	% Anteil	2006	% Anteil
Deutschland	4.182	7	4.270	8
Europa (ohne Deutschland)	47.076	76	39.688	75
Amerika	6.087	10	4.908	9
Asien	1.131	2	1.322	2
Muttergesellschaft	2.917	5	2.952	6
Gesamt	61.393	100	53.140	100

Weitere Informationen zu den Ausfall- und Kreditrisiken finden sich in den Anhangsangaben zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die theoretische Möglichkeit, dass die RATIONAL AG zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Durch die kontinuierliche Planung, Überwachung und das Management der konzernweiten Einzahlungs- und Auszahlungsströme im Corporate Treasury wird diesem Risiko wirksam entgegengesteuert. Aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige Zahlungsverpflichtungen innerhalb kürzester Zeit und unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen. Die RATIONAL AG genießt zudem wegen der sehr guten Kapitalstruktur und der enormen Ertragsstärke eine hohe Bonität bei Banken (AA bis AAA) und hat dadurch die Möglichkeit der schnellen und günstigen Zwischenfinanzierung. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der Muttergesellschaft auf Tsd. Euro 39.339 (Vj. Tsd. Euro 42.587). Die Kreditlinien sind von ver-

schiedenen Banken bis auf Weiteres oder für jeweils zwölf Monate zugesagt. Für die Kreditlinien werden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen wird eine Negativerklärung bzw. ein Bankengleichbehandlungsrevers vereinbart. Damit verpflichtet sich die RATIONAL AG in Bezug auf die Besicherung der Ansprüche, die einzelne Bank nicht schlechter zu stellen als andere Gläubiger oder Banken, die mit vergleichbaren Krediten zur Verfügung stehen.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der RATIONAL AG sind verschiedene Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen. Die antizipierten Transaktionen beinhalten geplante Zahlungsströme, die aufgrund währungsbezogener Geldeingänge jeder Vertriebsgesellschaft nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung zu erwarten sind. Ein theoretisches Zinsrisiko betrifft die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzleasingverbindlichkeiten sowie die langfristig abgeschlossenen Darlehensverträge. Preisrisiken bestehen in erster Linie im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasurys ist es, den Risiken durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden durch ein professionelles Treasury-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt, wobei sich die Sicherung auf gebuchte, schwebende und antizipierte Geschäfte erstrecken kann. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität (mindestens A+ -Rating nach Standard & Poor's).

Währungsrisiken

Die weltweiten Wechselkursrisiken werden monatlich mit einem 6-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Dies gilt insbesondere für die in einer frei konvertierbaren Fremdwährung geführten Vertriebsgesellschaften in Skandinavien, den UK, der Schweiz, Polen, den USA, Kanada und Japan.

Eine Ausnahme stellt die Währung Yuan (auch Renminbi genannt) dar, in der die Vertriebsgesellschaft in China geführt wird. Der Yuan unterliegt strengen Währungsrestriktionen, d. h., die Währung kann nur innerhalb Chinas nach Genehmigung durch eine chinesischen Behörde („SAFE“ genannt) für Warenimporte und Dividendenausschüttungen in eine andere Währung konvertiert werden. Der Wareneinkauf der chinesischen Tochtergesellschaft findet gegenwärtig innerhalb Chinas statt, deshalb sind Yuan-Wechselkursrisiken vernachlässigbar.

Bei Bedarf werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Wechselkursrisiken beziehen sich auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen.

Zur Absicherung setzt RATIONAL gegenwärtig Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte ein. Bei den Devisenoptionen werden sowohl einfache Put-Optionen als auch sogenannte Zero-Cost-Optionen mit Knock-in-Funktion abgeschlossen.

Der Kauf einer einfachen Put-Option erfolgt durch Bezahlung einer Optionsprämie bei Abschluss des Geschäfts und berechtigt RATIONAL zum Verkauf über ein festgelegtes Volumen der Fremdwährung zum vereinbarten Zeitpunkt und zu einem fixierten Wechselkurs in der vereinbarten Währung.

Grundlagen

Bei der Zero-Cost-Option wird grundsätzlich die für den Kauf zu zahlende Optionsprämie durch den gleichzeitigen Verkauf einer anderen Option finanziert. Bei RATIONAL wird durch den Kauf einer Put-Option die zu zahlende Optionsprämie durch den gleichzeitigen Verkauf einer Call-Option mit Knock-in-Funktion (Auslöserfunktion) finanziert. Die Put-Option wird wie eine einfache Put-Option gehandhabt. Die durch RATIONAL verkaufte Call-Option wird allerdings erst bei Erreichen bzw. Durchbrechen des Knock-in-Kurses aktiviert. Bei Fälligkeit der aktivierten Call-Option ist der Käufer (die Bank) zum Kauf eines festgelegten Volumens der Fremdwährung zum vereinbarten Zeitpunkt und zu einem fixierten Wechselkurs in der vereinbarten Währung berechtigt.

Weitere Ausführungen zum Management von Währungsrisiken sind in der Anhangsangabe zu Derivaten enthalten.

Zinsrisiken

Die im bestehenden Immobilien-Leasing beinhaltetete Finanzierung ist zu einem Festzinssatz für die gesamte Leasinglaufzeit abgeschlossen. Die zur Finanzierung der Kapazitätserweiterung in Landsberg abgeschlossenen Darlehen beinhalten eine Zinsbindung bis Jahresende 2017. Das theoretische Zinsrisiko besteht darin, dass RATIONAL bis zum Ende der Zinsbindungsfrist nicht an möglichen Zinssatzsenkungen partizipieren kann.

Weitere Ausführungen zum Management von Zinsrisiken sind in der Anhangsangabe zu Derivaten enthalten.

Preisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen, abhängig. Bei den Legierungsmetallen ist besonders Nickel, das einen Anteil von 8 bis 9 Prozent im Edelstahl darstellt, von Interesse.

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente beim Stahlgrundpreis besteht bei RATIONAL nicht. Stattdessen werden mit den Zulieferern Festpreise über eine Laufzeit von zwölf Monaten vereinbart.

Der Legierungszuschlag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr bis Juli weiter gestiegen, notierte jedoch im Dezember 2007 unter dem Stand vom Dezember 2006. Eine Veränderung des Legierungszuschlages führt bei RATIONAL zu einer Änderung der Herstellungskosten. Während die finanzielle Auswirkung einer Änderung des Legierungszuschlages in der Vergangenheit zu vernachlässigen war, wirkte sich diese im Geschäftsjahr 2007 deutlicher aus. Eine Sicherung über derivative Finanzinstrumente wird aufgrund des noch immer hohen Niveaus des Legierungszuschlages aktuell nicht vorgenommen.

**Tabellarische
Klassifizierung von
Finanzinstrumenten**

In der nachfolgenden Tabelle werden die Kategorien von Finanzinstrumenten, basierend auf den relevanten Bilanzpositionen, sowie deren Wertansatz in der Bilanz dargestellt.

Angaben in Tausend €	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz fortgeführte An- schaffungskosten	Wertansatz Fair Value erfolgswirksam
Kredite und Forderungen	127.901	127.901	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.393	61.393	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)	21.213	21.213	—
Zahlungsmittel und -äquivalente	45.295	45.295	—
Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden	218	218	—
Finanzanlagen	218	218	—
Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	863	—	863
Derivate ohne Hedgebeziehung	863	—	863
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	39.527	39.527	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	9.292	—
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	9.323	9.323	—
Finanzleasingverbindlichkeiten	2.912	2.912	—
Verbindlichkeiten aus Darlehen	18.000	18.000	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden	220	—	220
Derivate ohne Hedgebeziehung	220	—	220

Angaben in Tausend €	Buchwert 31.12.2006	Wertansatz fortgeführte An- schaffungskosten	Wertansatz Fair Value erfolgswirksam
Kredite und Forderungen	97.971	97.971	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.140	53.140	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)	4.248	4.248	—
Zahlungsmittel und -äquivalente	40.583	40.583	—
Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden	218	218	—
Finanzanlagen	218	218	—
Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	758	—	758
Derivate ohne Hedgebeziehung	758	—	758
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	18.669	18.669	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.787	6.787	—
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	7.806	7.806	—
Finanzleasingverbindlichkeiten	4.076	4.076	—
Verbindlichkeiten aus Darlehen	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden	295	—	295
Derivate ohne Hedgebeziehung	295	—	295

Grundlagen

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

Angaben in Tausend €	Buchwert 31.12.2007	Fair Value 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Fair Value 31.12.2006
Aktiva				
Finanzanlagen	218	218	218	218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.393	61.393	53.140	53.140
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.213	21.195	4.248	4.237
Derivate ohne Hedgebeziehung	863	863	758	758
Zahlungsmittel und -äquivalente	45.295	45.295	40.583	40.583
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	9.292	6.787	6.787
Sonstige Verbindlichkeiten	9.323	9.151	7.806	7.634
Finanzleasingverbindlichkeiten	2.912	2.740	4.076	3.904
Verbindlichkeiten aus Darlehen	18.000	17.828	—	—
Derivate ohne Hedgebeziehung	220	220	295	295

Weitere, vor allem quantitative Informationen zu den Finanzinstrumenten sind bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Sensitivitätsanalyse zu Finanzinstrumenten

Zur Darstellung der hypothetischen Auswirkung von Marktrisiken auf Ergebnis und Eigenkapital verlangt IFRS 7 eine Sensitivitätsanalyse. Hierbei sind Annahmen zu unternehmensspezifischen Risikovariablen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu treffen.

Risiken aus Umrechnung von Währungspositionen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 unterliegt RATIONAL Währungsrisiken, die auf Aktivitäten in den Fremdwährungen US-Dollar, japanischer Yen, britisches Pfund, Schweizer Franken, Kanadischer Dollar, Schwedische Krone, chinesischer Yuan und polnischer Zloty zurückzuführen sind und in den Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ reflektiert sind. Wäre der Euro zum 31.12.2007 gegenüber den Fremdwährungen, in denen RATIONAL tätig ist, um 10 Prozent stärker gewesen, wären das ausgewiesene Eigenkapital und das Konzernergebnis in funktionaler Währung um Tsd. Euro 1.265 niedriger (Vj. Tsd. Euro 58 höher). Bei einem um 10 Prozent schwächeren Euro läge der Ausweis in funktionaler Währung um Tsd. Euro 1.265 höher (Vj. Tsd. Euro 58 niedriger). Wirkungen aus Derivaten, die im folgenden Absatz behandelt werden, sind hierin nicht enthalten.

Risiken aus Derivaten

Risiken im Bereich Währungen und Zinsen begrenzt RATIONAL durch den Einsatz von Derivaten. Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 sind bei RATIONAL nicht erfüllt, deshalb sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert. Die Veränderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam gebucht. Ein direkter Einfluss auf das Eigenkapital besteht nicht.

Sicherungsgeschäfte beziehen sich auf einen Zeitpunkt, der in der Zukunft liegt, sodass zum Bilanztag ein theoretisches Risiko aus den genannten Positionen entstehen kann.

Die gemäß IFRS 7 zu ermittelnden Auswirkungen auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung werden bei RATIONAL bestimmt, indem theoretische Änderungen der Marktsituation definiert werden:

- eine gleichzeitige, parallele Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen um 10 Prozent
- eine Anhebung (Reduzierung) der Zinsen um 100 Basispunkte

Diese vorgenannten geänderten Parameter fließen in eine theoretische Bewertung des Bestands aller Finanzinstrumente zum Abschlusstag und somit in die Ermittlung der Abweichungen zum bilanzierten Marktwert ein.

Durchgeführt werden diese theoretischen Bewertungen nach anerkannten finanzmathematischen Modellen:

- Termingeschäfte und Swaps nach der Barwertmethode
- europäische Devisenoptionen nach der modifizierten Black-Scholes-Formel nach dem Garman-Kohlhagen-Modell
- Zinsoptionen nach dem Black-Merton-Scholes-Modell

Die ermittelten und in der nachfolgenden Tabelle dargestellten theoretischen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen Abschätzungen dar und basieren auf dem Eintritt der im Rahmen der Sensitivitätsanalyse unterstellten Marktveränderungen. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung können hiervon aufgrund der real eintretenden weltweiten Marktentwicklung deutlich abweichen.

Bei tatsächlichen Marktveränderungen stehen bei RATIONAL den nachfolgend dargestellten Auswirkungen aus den Derivaten die Auswirkungen aus den entsprechenden Grundgeschäften (wie z.B. zukünftige Fremdwährungsumsätze) als gegenläufiger Effekt gegenüber.

Angaben in Tausend €	Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroabwertung bzw. Zinssenkung		Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroaufwertung bzw. Zinserhöhung	
	2007	2006	2007	2006
Devisentermingeschäfte/-Swaps	386	114	- 315	- 93
Devisenoptionen	- 3.306	- 2.645	2.304	1.150
Zins-Währungs-Swaps	—	- 96	—	96
Zinsswap	—	- 41	—	40
Gesamt	- 2.920	- 2.668	1.989	1.193

*Positive Werte stellen eine theoretische Ergebnisverbesserung, negative Werte eine theoretische Ergebnisverschlechterung dar.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalstruktur von RATIONAL wird im Rahmen des Reportingprozesses überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäfts- und Investitionstätigkeit des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen, ein hohes Bonitätsrating zu erlangen sowie den Shareholder Value zu maximieren. Die Überwachung des Kapitals erfolgt hierbei insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der Eigenkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das

Grundlagen

Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist in der Regel die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31.12.2007 auf hervorragende 66,2 Prozent (Vj. 72,2 Prozent).

Eine weitere wichtige Steuerungskennzahl ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC). In dieser Kennzahl wird das operative Ergebnis nach Steuern, das sich aus dem um Rückstellungsänderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigten EBIT abzüglich Ertragsteuern definiert, in Relation zum investierten Kapital, das im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, verzinstem Fremdkapital und langfristigen Rückstellungen besteht, gesetzt. Nur wenn der ROIC die Kapitalkosten übersteigt, wird zusätzlicher Unternehmenswert geschaffen. Mit einem ROIC von 43 Prozent (Vj. 47 Prozent) werden die für RATIONAL zugrunde gelegten Kapitalkosten von rund 9 Prozent deutlich überschritten und ein positiver Wertbeitrag in Höhe von Tsd. Euro 49.639 (Vj. Tsd. Euro 42.116) geschaffen.

Angaben in Tausend €	2007	2006
Operatives Ergebnis nach Steuern	62.736	52.067
Investiertes Kapital	145.517	110.564
ROIC	43%	47%

Die vorstehend dargestellten Kennzahlen werden in 2007 durch die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung der Kapazitätserweiterung beeinflusst. Mittelfristig verbessert sich dadurch die Eigenkapitalrentabilität weiter.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

RATIONAL erfasst Umsatzerlöse aus Produktverkäufen zu dem Zeitpunkt, an dem die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen Risiken und Verfügungsrechte auf den Käufer übergegangen sind. Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die auf die typische Geschäftstätigkeit von RATIONAL zurückzuführen sind.

Im Geschäftsjahr 2007 hat RATIONAL weltweit Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. Euro 336.556 (Vj. Tsd. Euro 283.702) erzielt. 80 Prozent hiervon entfallen auf den Geräteabsatz an SelfCooking Center®, CombiMaster® und VarioCooking Center®. Die restlichen 20 Prozent entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz des Kunden stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2007	% Anteil	2006	% Anteil
Deutschland	53.179	16	46.917	16
Europa (ohne Deutschland)	187.218	55	155.538	55
Amerika	46.667	14	38.852	14
Asien	32.216	10	29.257	10
Übrige Welt*	17.276	5	13.138	5
Gesamt	336.556	100	283.702	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika.

Die Region „Deutschland“ ist nach wie vor der umsatzstärkste Einzelmarkt und trägt seit mehreren Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten zum Gruppenerfolg bei. Im Geschäftsjahr 2007 sind die Umsatzerlöse um 13 Prozent auf Tsd. Euro 53.179 gestiegen. Mit Tsd. Euro 31.680 kommt der größte Wachstumsbeitrag aus der Region „Europa“. Neben den erfreulichen Entwicklungen in bereits etablierten Märkten wie UK, Italien oder Spanien hat vor allem Russland ein hervorragendes Umsatzergebnis erzielt. Im wichtigen strategischen Zukunftsmarkt Amerika war auch in 2007 die Wachstumsgeschwindigkeit überdurchschnittlich hoch. Mit über 30 Prozent Marktanteil ist RATIONAL hier ebenfalls bereits Marktführer. Das Umsatzwachstum in der Region „Asien“ hat im Geschäftsjahr 2007 wieder deutlich Fahrt aufgenommen. Dies ist insbesondere auf das sich stark entwickelnde Geschäft in China und Südkorea zurückzuführen.

Der Auslandsanteil in den Umsatzerlösen beträgt wie im Vorjahr 84 Prozent, der Fremdwährungsanteil 30 Prozent (Vj. 30 Prozent). Die Wechselkursveränderungen aufgrund der zunehmenden Euro-Stärke belasten die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2007 mit Tsd. Euro 4.243 (Vj. Tsd. Euro 771).

Der weltweite Vertrieb von RATIONAL-Produkten erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Handelspartner und gliedert sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2007	% Anteil	2006	% Anteil
Tochtergesellschaften	232.827	69	198.781	70
Vertriebspartner	80.768	24	60.216	21
OEM-Vertrieb	22.961	7	24.705	9
Gesamt	336.556	100	283.702	100

Während das Geschäft über die Tochtergesellschaften und Vertriebspartner deutlich zulegen konnte, war das Geschäft mit OEM-Partnern im Jahresvergleich rückläufig. Hier ist zu berücksichtigen, dass in

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2007 die Geschäftsbeziehung mit einem großen Handelspartner aus strategischen Gründen weitestgehend beendet worden ist. Weitere Umsatzaufgliederungen nach Regionen werden in der Segmentrechnung dargestellt.

02 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Wertverzehr des Anlagevermögens zusammen.

Produktivitätssteigerungen im Produktionsprozess konnten die in 2007 gestiegenen Preise für Stahl und Legierungszuschlag nicht vollständig kompensieren. So sind die Materialkosten gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatz um 27 Prozent auf Tsd. Euro 117.009 (Vj. Tsd. Euro 91.995) gewachsen. Die Fertigungskosten sind deutlich unterproportional zum Umsatz um nur 10 Prozent angestiegen. Sie repräsentieren einen Anteil von 14 Prozent (Vj. 16 Prozent) der gesamten Herstellungskosten, die in Summe um 24 Prozent gestiegen sind.

03 Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten beinhalten Kosten der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten sowie Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes.

Auch im Geschäftsjahr 2007 lag der Fokus auf dem Aufbau von Vertriebskapazitäten in potenzialstarken Märkten und auf der weiteren Steigerung der Vertriebseffizienz sowie der besseren Durchdringung der Märkte mit eigenen internationalen Vertriebsorganisationen.

Die größten Aufwandspositionen im Bereich Vertriebs- und Servicekosten sind die Personalkosten, die Kosten der Warenabgabe sowie Werbekosten insbesondere für Messeauftritte und Marketingaktivitäten.

04 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden bei RATIONAL überwiegend in Projekten statt und befassen sich mit der Anwendungsforschung und mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung der Technologieführerschaft und des künftigen Unternehmenserfolges. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Prozent gesteigert. Sie liegen deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Entwicklungskosten sind vollständig ergebniswirksam in der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

05 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche wie z. B. Buchhaltung, Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung sowie Rechnungswesen und Controlling und Teile der Unternehmensleitung enthalten.

Die RATIONAL-Prozessorganisation ist durch ganzheitliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen wurden abgeschafft. Klassische Stabsstellen sind praktisch nicht vorhanden. Dies führt im Verwaltungsbereich zu hoher Transparenz und kontinuierlich steigender Effizienz bei gleichzeitig flachen Hierarchien.

Sonderbelastungen aus einem Patentstreit in Höhe von Mio. Euro 1,7 belasteten im Geschäftsjahr 2007 die Verwaltungskosten zusätzlich, die aus diesem Grund im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent und damit überproportional zum Umsatz anstiegen. Eliminiert man diese Sonderbelastungen, so erhöhen sich die Verwaltungskosten lediglich um 12 Prozent.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

06 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tausend €	2007	2006
Kursgewinne	3.935	2.676
Versicherungsentschädigungen	749	719
Erträge aus wertberechtigten und ausgebuchten Forderungen	483	420
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	97	160
Gesamt	5.264	3.975

Die Kursgewinne entstehen aus Kursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs. Im Wesentlichen sind realisierte Kursgewinne, Erträge aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen enthalten. Die unrealisierten Erträge aus der Währungsbewertung betragen Tsd. Euro 1.213 (Vj. Tsd. Euro 834). Sie resultieren aus der Bewertung von Intercompany-Forderungen, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie von Kassenbeständen in Fremdwährung. Erträge aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in den Kursgewinnen in Höhe von Tsd. Euro 827 (Vj. Tsd. Euro 54) enthalten.

Die Position „Versicherungsentschädigungen“ setzt sich vor allem aus Erstattungen der Warenkreditversicherung für Forderungsausfälle sowie aus Versicherungsleistungen für Transportschäden, für Schäden an Anlagegütern und für sonstige Schäden zusammen. Die Position „Übrige“ enthält eine Vielzahl kleinerer Einzelposten wie z. B. Steuererstattungen.

07 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tausend €	2007	2006
Kursverluste	4.599	3.260
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	712	917
Spenden	325	87
Optionsgebühren	123	135
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	90	81
Gesamt	5.849	4.480

Die Kursverluste sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen, die zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung zum Stichtagskurs entstanden sind. Es sind hier vor allem realisierte Kursverluste, Aufwendungen aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen enthalten. Die unrealisierten Aufwendungen aus der Währungsbewertung in Höhe von Tsd. Euro 1.928 (Vj. Tsd. Euro 1.112) stammen aus der Bewertung von Intercompany-Forderungen, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie aus der Bewertung von Kassenbeständen in Fremdwährung. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die daraus resultieren, dass sie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in den Kursverlusten in Höhe von Tsd. Euro 204 (Vj. Tsd. Euro 352) enthalten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen reflektieren die gebildeten Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen aus kleineren Einzelfällen. Den ausgebuchten Forderungen stehen zum Großteil Zahlungen der Warenkreditversicherungen gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Im Geschäftsjahr 2007 liegen keine materiellen Einzelforderungsabschreibungen vor.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

08 Finanzergebnis

Angaben in Tausend €	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	—	78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.283	871
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 380	– 324
Gesamt	903	625

In der Position „Erträge aus Beteiligungen“ sind im Vorjahr die Gewinnausschüttungen der nicht konsolidierten MEIKU Vermögensverwaltungsgesellschaft an die RATIONAL AG dargestellt.

Die ausgewiesenen Zinserträge setzen sich aus Zinsen für Festgelder mit Tsd. Euro 549 (Vj. Tsd. Euro 255) sowie aus Tsd. Euro 734 (Vj. Tsd. Euro 616) für Erträge aus geldmarktnahen Fonds, Tagesgeldern und aus Guthabenverzinsungen auf Kontokorrentkonten zusammen. Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis des Leitzinssatzes EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 3,41 Prozent bis 4,69 Prozent per annum (Vj. 2,53 bis 4,39 Prozent). Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 3,63 und 4,28 Prozent per annum (Vj. 2,21 Prozent und 3,37 Prozent).

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus zwei Bestandteilen. Zum einen ist der aus der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17 entstandene Zinsanteil in Höhe von Tsd. Euro 194 (Vj. Tsd. Euro 283) enthalten. Andererseits sind für die Baufinanzierung der Immobilie Werk III im abgeschlossenen Geschäftsjahr Tsd. Euro 143 angefallen.

Die restlichen Zinsaufwendungen von insgesamt Tsd. Euro 43 (Vj. Tsd. Euro 41) resultieren aus Zinsen unterjähriger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Wechsel-Diskontzinsen der Tochtergesellschaft in Japan sowie geringfügigen Verzugszinsen.

09 Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands 2007 wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 37 Prozent (Vj. 37 Prozent) angewendet. Dieser Steuersatz ermittelt sich aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und der Gewerbebeertragsteuer, wie sie auf die Muttergesellschaft Anwendung finden. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten werden abweichend von diesem Steuersatz mit einem Steuersatz von rund 27 Prozent (Vj. 37 Prozent) bewertet. Dieser Steuersatz richtet sich nach dem für die Zukunft erwarteten und aufgrund der Unternehmenssteuerreform in Deutschland deutlich reduzierten Steuersatz der Muttergesellschaft.

Angaben in Tausend €	2007	2006
Ergebnis vor Steuern (EBT)	93.463	81.101
Erwarteter Steuersatz in Prozent	36,53	36,53
Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	34.142	29.626
Abweichung lokaler Steuersätze der Tochtergesellschaften	– 2.052	– 833
Steuersatzänderung latenter Steuern im Konzern	599	—
Steuererstattungen aus Vorjahren	– 479	– 1
Steueraufwand betreffend Vorjahre	17	1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge	81	532
Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	32.308	29.325

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Geschäftsjahr 2007 gezeigten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf Tsd. Euro 1.973 nach Tsd. Euro 3.099 zum Bilanzstichtag 2006. Der dem Jahr 2007 zuzurechnende latente Steuer-
aufwand beläuft sich damit auf Tsd. Euro 1.126 nach einem Steuerertrag von Tsd. Euro 107 im
Vorjahr.

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2007 und 2006 sind den folgenden Sachver-
halten zuzuordnen:

Angaben in Tausend €	Latente Steuern		Ergebniswirkung
	2007	2006	2007
Zwischengewinneliminierung	1.855	2.925	- 1.070
Steuerliche Verlustvorräte	51	63	- 12
Temporäre Differenzen bei Tochtergesellschaften	317	354	- 37
Währungsumrechnung	- 7	- 15	8
Kurssicherungsgeschäfte	- 128	- 169	41
Finanzierungsleasing	- 6	- 7	1
Pensionsrückstellungen	26	56	- 30
Übrige	- 135	- 108	- 27
Gesamt	1.973	3.099	- 1.126

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 1.896 (Vj. Tsd. Euro 2.685) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 77 (Vj. Tsd. Euro 414) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern im Wesentlichen auf steuerlichen Verlustvorräten basieren. Bei Vorliegen aktivischer und passivischer Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft werden diese saldiert ausgewiesen. Aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden, resultieren im Vorjahr latente Steuern in Höhe von Tsd. Euro 822. Die Realisierung der steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von Tsd. Euro 51 hängt von zukünftigen zu versteuernden operativen Ergebnissen einer Tochtergesellschaft ab, wobei diese bereits in 2007 ein positives Ergebnis erzielte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

10 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück und eines Konzernergebnisses in Höhe von Tsd. Euro 61.155 (Vj. Tsd. Euro 51.776) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein unverwässertes wie auch ein verwässertes Ergebnis je Aktie von Euro 5,38. Der Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 4,55 Euro wird damit um 18 Prozent übertroffen. Aufgrund der dem Vorstand in 2004 gewährten, mit einer zweijährigen Sperrfrist versehenen Aktienoptionen auf 34.500 Aktien liegt der in 2006 durchschnittlich ausstehende Aktienbestand bei 2.875 Aktien und damit der verwässerte Aktienbestand bei 11.372.875 Stück. Die Optionsrechte wurden bei Ausübung in 2006 mittels Barabfindung abgegolten.

Das für das Geschäftsjahr 2007 nach IFRS /IAS ausgewiesene Ergebnis je Aktie entspricht zugleich dem DVFA-Ergebnis.

11 Dividende je Aktie

Der Dividendenvorschlag des Aufsichtsrats und Vorstands der RATIONAL AG in Höhe von Euro 3,75 pro Anteilsschein für das Geschäftsjahr 2006 wurde von der Hauptversammlung am 03.05.2007 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 42.638 erfolgte im Mai 2007.

Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von Tsd. Euro 51.165 oder Euro 4,50 je Anteilsschein auszuschütten. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Hauptversammlung entspräche dies einer Ausschüttungsquote von 84 Prozent des Konzernergebnisses 2007 (Vj. 82 Prozent).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

12 Immaterielle
Vermögenswerte

Angaben in Tausend €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte*	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2007	3.131	424	3.555
Zugänge	932	—	932
Abgänge	– 171	—	– 171
Stand 31.12.2007	3.892	424	4.316
Abschreibungen			
Stand 01.01.2007	2.114	—	2.114
Zugänge	575	—	575
Abgänge	– 105	—	– 105
Stand 31.12.2007	2.584	—	2.584
Buchwerte			
Stand 31.12.2007	1.308	424	1.732
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2006	2.061	424	2.485
Zugänge	1.147	—	1.147
Abgänge	– 77	—	– 77
Stand 31.12.2006	3.131	424	3.555
Abschreibungen			
Stand 01.01.2006	1.767	—	1.767
Zugänge	422	—	422
Abgänge	– 75	—	– 75
Stand 31.12.2006	2.114	—	2.114
Buchwerte			
Stand 31.12.2006	1.017	424	1.441

*Die Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte wurde in Übereinstimmung mit IFRS 3 für das Vorjahr geändert.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen zu Anschaffungskosten aktivierte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte. Selbst geschaffene Vermögenswerte sind nicht enthalten. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, sondern im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand unter der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ erfasst und ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die angenommene Nutzungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte liegt bei drei bis fünf Jahren, die lineare Abschreibung wird entsprechend auf die Nutzungsdauer verteilt. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2007 lag keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vor. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden, vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen nicht. Die ausgewiesenen Abschreibungen sind den einzelnen Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht zugeordnet. Die Aufgliederung der Abschreibungen erfolgt für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen zusammen unter der Anhangsangabe „Sachanlagen“.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

13 Firmenwerte

In der Position „immaterielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert aus Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von Tsd. Euro 424 ausgewiesen, der aus dem Erwerb der RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA S.A., Wittenheim, im Jahr 1993 stammt.

Gemäß IFRS 3 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert für Geschäftsjahre nach dem 31.03.2004 nicht mehr gemäß IAS 22 planmäßig über die Nutzungsdauer abzuschreiben. Stattdessen ist der Geschäfts- oder Firmenwert zwingend mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit gemäß IAS 36 zu testen.

Im Dezember 2007 wurde für den Firmenwert der FRIMA S.A. ein sogenannter „Impairment-Test“ auf Basis der „Discounted-Cash-Flow-Methode“ durchgeführt. Hierzu wurde wie im Vorjahr die legale Einheit FRIMA S.A. als kleinstmögliche „Cash Generating Unit“ identifiziert, deren erzielbarer Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird. Die Schätzung des zukünftigen Cashflows erfolgte auf der Annahme der fortgeführten Nutzung der Vermögenswerte und unter Einbeziehung aktueller Finanz- und Geschäftspläne des Managements für die nächsten fünf Jahre, beruhend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Auf der gleichen Basis und unter Verwendung eines Deckungsbeitragmodells wird die Ergebnisentwicklung ermittelt. Für die Modellrechnung wird ab dem fünften Jahr ein theoretisches Ergebniswachstum von 0 Prozent unterstellt. Zukünftige Restrukturierungen und damit verbundene Ertragskraftsteigerungen wurden gemäß IAS 36 nicht berücksichtigt. Mit dem verwendeten Abzinsungssatz von 7,5 Prozent (nach Steuern) wurden die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffektes und die Risikoerwartung hinsichtlich der Vermögenswerte angemessen berücksichtigt. Der so ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert der „Cash Generating Unit“ FRIMA S.A. Eine Wertminderung wurde somit nicht festgestellt, die Notwendigkeit einer Firmenwertabschreibung liegt nicht vor.

14 Sachanlagen

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2007	31.266	10.667	11.183	53.116
Währungsdifferenzen	- 30	- 7	- 203	- 240
Zugänge	8.144	1.958	3.275	13.377
Abgänge	- 168	- 44	- 2.045	- 2.257
Stand 31.12.2007	39.212	12.574	12.210	63.996
Abschreibungen				
Stand 01.01.2007	13.068	5.195	7.277	25.540
Währungsdifferenzen	- 27	- 6	- 148	- 181
Zugänge	1.238	1.436	2.045	4.719
Abgänge	- 168	- 44	- 1.967	- 2.179
Stand 31.12.2007	14.111	6.581	7.207	27.899
Buchwerte				
Stand 31.12.2007	25.101	5.993	5.003	36.097

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2006	29.534	9.617	11.092	50.243
Währungsdifferenzen	- 26	- 8	- 194	- 228
Zugänge	1.812	1.265	1.500	4.577
Abgänge	- 54	- 207	- 1.215	- 1.476
Stand 31.12.2006	31.266	10.667	11.183	53.116
Abschreibungen				
Stand 01.01.2006	11.793	4.090	7.181	23.064
Währungsdifferenzen	- 22	- 5	- 135	- 162
Zugänge	1.338	1.303	1.199	3.840
Abgänge	- 41	- 193	- 968	- 1.202
Stand 31.12.2006	13.068	5.195	7.277	25.540
Buchwerte				
Stand 31.12.2006	18.198	5.472	3.906	27.576

Die Position „Sachanlagen“ umfasst zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesene, um die regelmäßigen Abschreibungen verminderte Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauer der Grundstücke und Gebäude ist mit 25 bis 50 Jahren angesetzt, die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Im Sachanlagevermögen sind Anlagen im Bau in Höhe von Tsd. Euro 6.673 (Vj. Tsd. Euro 1.474) enthalten. Das übrige Sachanlagevermögen hat eine Nutzungsdauer von ein bis fünfzehn Jahren und wird überwiegend degressiv abgeschrieben.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2007 lag keine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagevermögen vor. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden, vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen bestehen, außer den unter der Anhangsangabe „sonstige finanzielle Verpflichtungen“ genannten, nicht. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die ausgewiesenen Abschreibungen sind den einzelnen Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht zugeordnet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen belaufen sich in Summe auf Tsd. Euro 5.294 und sind ergebniswirksam in Höhe von Tsd. Euro 1.980 (Vj. Tsd. Euro 1.481) dem Fertigungsbereich, mit Tsd. Euro 932 (Vj. Tsd. Euro 850) dem Vertriebs- und Servicebereich, mit Tsd. Euro 440 (Vj. Tsd. Euro 366) der Entwicklung und mit Tsd. Euro 1.942 (Vj. Tsd. Euro 1.565) dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet.

15 Finanzierungsleasing

In der Position „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Gebäude enthalten, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden.

Die Buchwerte dieser Grundstücke und Gebäude betragen Mio. Euro 10,6 nach Mio. Euro 11,2 im Vorjahr. Die kumulierten Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 um Mio. Euro 0,5 auf Mio. Euro 4,5 erhöht. Die erwartete Nutzungsdauer der Gebäude beträgt 25 Jahre.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus den gemäß IAS 17 aktivierten Sachanlagen sind in der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt und werden dort näher erläutert.

16 Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. Euro 218 (Vj. Tsd. Euro 218) reflektieren wie in den Vorjahren den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RATIONAL wird diese nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der ursprüngliche Anschaffungswert der Finanzanlagen beträgt Tsd. Euro 2.725 (Vj. Tsd. Euro 2.725), die aufgelaufenen, ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen belaufen sich unverändert auf Tsd. Euro 2.507.

17 Vorräte

Angaben in Tausend €	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.197	5.966
Unfertige Erzeugnisse	1.263	1.157
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.178	8.373
Gesamt	18.638	15.496

Der dargestellte Vorratsbestand ist zu Herstellungskosten angesetzt und beinhaltet Anschaffungskosten, alle dem Produktionsprozess direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Produktionsgemeinkosten.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich um Vorratspositionen der Muttergesellschaft RATIONAL AG als produzierendes Unternehmen und in Höhe von 9 Prozent (Vj. 7 Prozent) um Produktionsvorräte der Tochtergesellschaft FRIMA S.A. Der Vorratsbestand an unfertigen Erzeugnissen resultiert mit über 97 Prozent (Vj. 97 Prozent) aus der RATIONAL AG. Der Anstieg in den Vorräten ist insbesondere auf die Vertriebssteigerung in den Überseeregionen des Konzerns zurückzuführen. Zudem schlagen sich die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Herstellungskosten im Vorratswert nieder. Aufgrund des weiter optimierten Bestandsmanagements, der auftragsbezogenen Fertigung und der kurzen Durchlaufzeiten liegt das Vorratsvermögen von RATIONAL auch weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

In der Berichtsperiode wurden die Wertminderungen auf Vorräte von Tsd. Euro 1.082 auf Tsd. Euro 956 reduziert. Der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2007 unterliegt keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	61.808	53.796
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	- 415	- 656
Gesamt	61.393	53.140

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag 31.12.2007 aufgrund höherer Umsätze zum Jahresende über dem Vorjahreswert und auch deutlich über dem Jahresdurchschnitt. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 waren 12 Prozent (Vj. 12 Prozent) der Forderungen überfällig, 74 Prozent (Vj. 72 Prozent) davon im Laufzeitband „1-60 Tage“.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Angaben in Tausend €	2007		Überfälligkeiten			
	Gesamt	Nicht fällig	1-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.808	54.519	5.429	555	472	833
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	- 415	—	—	—	—	—
Gesamt	61.393	—	—	—	—	—

Vom Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2007 sind 78 Prozent (Vj. 79 Prozent) über die Warenkreditversicherung versichert. Zusätzlich bestehen Sicherheiten in Form von unwiderruflichen, bestätigten Bankakkreditiven in Höhe von Tsd. Euro 2.465 (Vj. Tsd. Euro 1.869) und ein Forderungsvolumen von Tsd. Euro 360 (Vj. Tsd. Euro 802) gegenüber Kunden der öffentlichen Hand. Insgesamt ergibt sich damit eine Deckungsquote der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 83 Prozent (Vj. 84 Prozent). Berücksichtigt man weiterhin, dass die bereits abgeführte Umsatzsteuer im Falle eines Forderungsausfalls von den Finanzbehörden zurückerstattet wird, beläuft sich die Deckungsquote auf 91 Prozent.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko unter Berücksichtigung der erstattungsfähigen Umsatzsteuer beträgt somit zum Bilanzstichtag Tsd. Euro 5.503 (Vj. Tsd. Euro 9.411). Dieses theoretisch maximale Kreditrisiko beinhaltet keine Klumpenrisiken in nennenswertem Umfang. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als Tsd. Euro 100 pro Einzelkunde betrachtet. Die Gesamtsumme in dieser Kategorie beträgt Tsd. Euro 1.281 (Vj. Tsd. Euro 1.967) und verteilt sich auf acht (Vj. neun) Kunden. Dies entspricht einem Anteil von 2,09 Prozent (Vj. 3,70 Prozent) der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dabei macht der Einzelkunde mit dem größten ungesicherten Forderungsbestand mit Tsd. Euro 279 (Vj. Tsd. Euro 420) 0,45 Prozent (Vj. 0,79 Prozent) des bilanzierten Forderungsvolumens aus.

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2007	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	656	483	242	415

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2007 betragen Tsd. Euro 431 oder 0,13 Prozent des Jahresumsatzes (Vj. Tsd. Euro 486 oder 0,17 Prozent) bzw. 0,7 Prozent des Forderungsbestands zum Bilanzstichtag (Vj. 0,9 Prozent). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung wurden hierbei nicht angerechnet.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

19 Sonstige**Vermögenswerte**

Angaben in Tausend €	2007	2006
Umsatzsteuererstattungsansprüche	2.271	2.048
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	864	758
Körperschaftsteuererstattungsansprüche	279	498
Kautionen	269	206
Geleistete Anzahlungen	125	243
Debitorische Kreditoren	93	46
Zinsforderungen	192	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	785	862
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	198	344
Gesamt	5.076	5.006

Von den dargestellten sonstigen Vermögenswerten sind Tsd. Euro 4.828 (Vj. Tsd. Euro 4.815) als kurzfristig klassifiziert. In der Position „Kautionen“ sind Forderungen in Höhe von Tsd. Euro 242 (Vj. Tsd. Euro 185) enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr betragen. Außerdem sind in der Position „Übrige“ langfristige Ausleihungen in Höhe von Tsd. Euro 6 (Vj. Tsd. Euro 6) enthalten. In Summe betragen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte somit Tsd. Euro 248 (Vj. Tsd. Euro 191) und reflektieren einen Zeitwert von Tsd. Euro 230 (Vj. Tsd. Euro 180). In der Bilanz wurden die langfristigen Vermögenswerte aus Wesentlichkeitsgründen nicht zu ihrem abgezinsten Zeitwert, sondern zu Anschaffungskosten angesetzt.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag enthalten, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die Position setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Abgrenzungen zusammen. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen hierbei Ausstellungen, Marketingaktivitäten und Mieten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

20 Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monaten

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 17.000 (Vj. Tsd. Euro 0) in Form von Festgeldern mit Laufzeiten über drei Monaten ausgewiesen. Insgesamt bestehen kurzfristige Verpfändungen auf Geldanlagen in Höhe von Tsd. Euro 10.000 als Sicherheit für einen Teil der Immobilienfinanzierung des Neubaus in Landsberg. Die Inanspruchnahme eines Finanzierungsvertrags war bis zum Jahresende vertraglich vereinbart, dagegen der Neubau noch nicht entsprechend fortgeschritten. Die überschüssige Inanspruchnahme wurde entsprechend dem zu erwartenden Baufortschritt als Festgeld angelegt und an die finanzierende Bank verpfändet.

Angaben in Tausend €	Währung	2007
Festgeld mit Laufzeit 05.10.2007 bis 28.04.2008	EUR	4.000
Festgeld mit Laufzeit 25.10.2007 bis 15.02.2008	EUR	5.000
Festgeld mit Laufzeit 25.10.2007 bis 26.03.2008	EUR	5.000
Festgeld mit Laufzeit 31.10.2007 bis 15.02.2008	EUR	3.000
Gesamt	EUR	17.000

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Das Corporate Treasury steuert prinzipiell die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der RATIONAL-Gruppe weltweit, sofern dem keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern entgegenstehen. Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 45.295 (Vj. Tsd. Euro 40.583) ausgewiesen.

Unterjährig legt die RATIONAL AG einen Teil der liquiden Mittel in thesaurierenden geldmarktnahen Fonds und Festgeldern an. Durch Verkauf der Anteile aus thesaurierenden Fonds vor Ende des Geschäftsjahres wird die Wertsteigerung der Fondsanteile realisiert und als Zinsertrag gebucht. Die Anlage der liquiden Mittel zum Jahresende erfolgt primär als Festgeld.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 3,41 Prozent bis 4,69 Prozent per annum (Vj. 2,53 Prozent bis 4,39 Prozent). Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 3,63 Prozent und 4,28 Prozent per annum (Vj. 2,21 Prozent und 3,37 Prozent). Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge.

Die Festgelder mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und Euro-Tagesgelder waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken angelegt. Die Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Für Kredite und zugesagte Kreditlinien bestehen keine Verpfändungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Angaben in Tausend €	Währung	2007	2006
Festgelder Vorjahr mit Laufzeit bis zu 3 Monaten	EUR	—	24.000
Festgeld mit Laufzeit 23.11.2007 bis 23.01.2008	EUR	4.000	—
Festgeld mit Laufzeit 19.12.2007 bis 19.02.2008	EUR	10.000	—
Festgeld mit Laufzeit 28.12.2007 bis 23.01.2008	EUR	4.000	—
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	13.214	11.869
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	9.575	532
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	1.413	1.444
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	1.381	659
Guthaben inkl. Tagesgelder	CHF	710	1.056
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	356	248
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	192	297
Guthaben	JPY	301	434
Guthaben	CNY	103	2
Guthaben	RUB	25	9
Kassenbestände	Versch.	25	33
Gesamt		45.295	40.583

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva**22 Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31.12.2007 unverändert Tsd. Euro 11.370 und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1.

Das bedingte Kapital beträgt Tsd. Euro 200 und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Aktien vorgesehen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die Beschreibung des Aktienoptionsprogramms ist in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ dargestellt.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

23 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen in Höhe von Tsd. Euro 29.994. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro – 4.137 (Vj. Tsd. Euro – 3.792) enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren ergebnisneutral verrechneten Börseneinführungskosten, aus der ergebnisneutralen Verrechnung der Währungsumrechnung eines Darlehens an die Tochtergesellschaft in den USA sowie den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms vom 03.02.2000 resultieren.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

24 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

25 Pensions- rückstellungen

Die RATIONAL AG hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Es handelt sich hierbei um einen Endgehaltsplan. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2007 auf Tsd. Euro 617 (Vj. Tsd. Euro 672) reduziert wurden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wurden gemäß IAS 19 die versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst. Die Pensionsverpflichtungen werden in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz ausgewiesen.

In den Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

Angaben in Tausend €	2007	2006
Zinsaufwand	30	29
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-53	-13
Gesamt	-23	16

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2007	2006
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	672	683
Zinsaufwand	30	29
Gezahlte Leistungen	-32	-27
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-53	-13
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	617	672

Die gezahlten Leistungen betreffen erstmals in 2006 fällige Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins: 5,25 Prozent (Vj. 4,50 Prozent)

Rententrend: 1,00 Prozent (Vj. 1,00 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck verwendet. Die leistungsorientierten Verpflichtungen der laufenden und vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2007	2006	2005	2004	2003
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	617	672	683	591	533

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

26 Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2007
Einkommen- und Ertragsteuern	3.432	- 11	- 3.421	3.646	3.646

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Einkommen- und Ertragsteuern haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

27 Kurzfristige Rückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2007
Personal	7.025	- 118	- 6.796	8.021	8.132
Gewährleistung	2.981	4	- 2.985	3.001	3.001
Ausstehende Rechnungen	2.015	- 40	- 1.975	2.624	2.624
Beratungs- und Abschlusskosten	1.450	- 1	- 1.449	401	401
Händlerboni	3.276	- 166	- 3.110	3.918	3.918
Übrige	928	- 21	- 907	1.348	1.348
Gesamt	17.675	- 342	- 17.222	19.313	19.424

Die in der Zeile „Übrige“ dargestellten Rückstellungen setzen sich aus Teilbeträgen von jeweils unter Tsd. Euro 50 zusammen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

28 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat RATIONAL zwei durch Grundschuld abgesicherte Annuitätendarlehensverträge mit Vertragsende 30.12.2022 für die Immobilienfinanzierung des Neubaus in Landsberg in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 23.000 abgeschlossen. Die Zinsbindung bis zum 30.12.2017 beträgt nominal 4,56 Prozent per annum für Tsd. Euro 18.000 und nominal 4,98 Prozent per annum für Tsd. Euro 5.000. Die monatlichen Raten der beiden Darlehen ab 2008 belaufen sich insgesamt auf Tsd. Euro 179.

Zum Bilanzstichtag weist die RATIONAL AG die vertragskonforme Inanspruchnahme einer der vorgenannten Immobilienfinanzierungen mit Tsd. Euro 18.000 aus. Die Besicherung der Inanspruchnahme erfolgt durch Grundschuld in Höhe des zum Jahresende erzielten Baufortschritts von Tsd. Euro 6.150, durch Verpfändung von Festgeldern über Tsd. Euro 10.000 und durch kurzfristige Belastung der Betriebsmittellinie in Höhe von Tsd. Euro 1.850. Die dafür im Jahr 2007 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von Tsd. Euro 143 sind ergebniswirksam als Zinsaufwand gebucht. Eine Tilgung der Finanzierung erfolgt vereinbarungsgemäß erst ab Januar 2008. Im Vorjahr bestanden zum Abschlussstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Zeitraum April bis Dezember 2007 sind bei der Muttergesellschaft unterjährige Zwischenfinanzierungen von insgesamt Mrd. japanische Yen 1,2 (Anschaffungswert Tsd. Euro 7.461) mit Festzinsvereinbarungen zwischen 0,91 und 1,01 Prozent per annum durchgeführt worden. Durch ausländische Vertriebstöchter stehen RATIONAL-Devisen im Bereich der Niedrigzinswährungen (wie z. B. der japanische Yen) für Finanzierungen ohne zusätzliches Währungsrisiko zur Verfügung.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	6.787

Die zum Bilanzstichtag 2007 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu 80 Prozent (Vj. 79 Prozent) in den Produktionsstätten der RATIONAL AG, Landsberg, und der FRIMA S.A., Wittenheim, entstanden. Aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation werden Lieferantenverbindlichkeiten in der Regel unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen. Basierend auf den Zahlvereinbarungen mit unseren Lieferanten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2007	Fälligkeiten		
	Gesamt	Bis 30 Tage	30-60 Tage	> 60 Tage
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	8.736	551	5

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.912	4.076
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3.495	3.379
Verbindlichkeiten an Handelspartner	3.582	2.380
Verbindlichkeiten aus Lohn- / Kirchensteuer	1.504	1.529
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben	569	354
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	220	295
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	25	74
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	148	90
Gesamt	12.455	12.177

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Buchgewinne aus einem Sale-and-Lease-back-Geschäft der französischen Tochtergesellschaft FRIMA S.A. in Höhe von Tsd. Euro 25 (Vj. Tsd. Euro 74) enthalten. Die Buchgewinne werden gemäß IAS 17 über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst. Im Vorjahr waren Tsd. Euro 25 aus diesem abgegrenzten Buchwert langfristig.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverträgen gemäß IAS 17 reduzieren sich im Geschäftsjahr 2007 in Höhe der regelmäßigen Tilgungen der Finanzleasingverbindlichkeiten, die sich auf Tsd. Euro 1.164 (Vj. Tsd. Euro 1.696) belaufen.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in Tausend €	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
	2007	2007	2006	2006
Laufzeit; Zins				
a) bis 2007; 6,45 %	—	—	285	285
b) bis 2007; 4,93 %	—	—	22	22
c) bis 2008; Pibor 3 Monate + 1,50 %	129	129	293	164
d) bis 2011; 6,65 %	1.567	401	1.942	375
e) bis 2011; 6,05 %	204	53	254	50
f) bis 2011; 3,50 %	1.012	277	1.280	268
Gesamt	2.912	860	4.076	1.164

Bei den ausgewiesenen Vertragsmodulen a), b), d), e) und f), die Bestandteil eines Finanzierungsleasingvertrags sind, sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Vertragsmodule verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen für die Vertragsmodule noch auferlegte Beschränkungen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass ein Mieterdarlehen abzuschließen ist, das bei Laufzeitende des Leasingvertrags den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL AG) des Leasinggegenstands erreichen wird.

Der Finanzierungsleasingvertrag c) weist einen variablen Zinssatz auf (Pibor 3 Monate + 1,5 Prozent) mit der Option, diesen in einen festen Zinssatz (OAT + 1,8 Prozent) umwandeln zu können. Am Ende der Laufzeit kann der Leasinggegenstand für Euro 0,15 vom Leasinggeber gekauft werden. Auch bei diesem Vertrag bestehen keine auferlegten Beschränkungen.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

Angaben in Tausend €	2008	2009-2012	Ab 2013
Barwerte	964	1.839	—
Abzinsungsbeträge	36	333	—
Leasingzahlungen	1.000	2.171	—

Mit Ausnahme der genannten langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzleasing haben alle weiteren dargestellten sonstigen Verbindlichkeiten kurzfristigen Charakter.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

31 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Abweichend von der Gliederung des Vorjahres wurden die Veränderungen der Festgelder dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet; gezahlte Zinsen sind dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugewiesen, weil diese im Wesentlichen den Bankverbindlichkeiten zuzuordnen sind.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Positionen, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 128 (Vj. Tsd. Euro 2). Zum Bilanzstichtag weist RATIONAL eine langfristige Bankverbindlichkeit über Tsd. Euro 18.000 aus. Die Besicherung der Inanspruchnahme erfolgt durch Grundschuld in Höhe des zum Jahresende erzielten Baufortschritts von Tsd. Euro 6.150, durch Verpfändung von Festgeldern über Tsd. Euro 10.000 und durch kurzfristige Belastung der Betriebsmittellinie in Höhe von Tsd. Euro 1.850. Der Finanzmittelbestand erhöht sich von Tsd. Euro 40.583 am Geschäftsjahresbeginn auf Tsd. Euro 45.295 zum 31.12.2007. Zusätzlich verfügt RATIONAL zum Bilanzstichtag über Anlagen in Festgeldern in Höhe von Tsd. Euro 17.000, die eine Laufzeit ab Erwerbszeitpunkt von mehr als drei Monaten haben und daher nicht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet werden.

Sonstige Erläuterungen

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

32 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann.

Als Eventualverbindlichkeiten kommen bei RATIONAL Gewährleistungsverpflichtungen in Betracht, die jedoch über entsprechende Rückstellungen abgedeckt sind. Die sonstigen Rückstellungen werden in der entsprechenden Anhangsangabe detailliert aufgliedert.

33 Mitarbeiter und Personalaufwand

Auch im Geschäftsjahr 2007 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von RATIONAL weiter gestiegen. Nach 864 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2006 hat die Anzahl der Mitarbeiter auf 965 zugenommen. Die durchschnittliche Anzahl der im Ausland Beschäftigten ist hierbei um 66 Mitarbeiter auf 396 Mitarbeiter gestiegen.

Der größte Personalaufbau hat im Bereich Vertrieb und Marketing stattgefunden und reflektiert den weiteren Ausbau der internationalen Vertriebsorganisationen.

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

Mitarbeiter nach Bereichen	2007	% Anteil	2006	% Anteil
Produktion	263	27	256	30
Vertrieb und Marketing	393	41	320	36
Technischer Kundendienst	114	12	111	13
Forschung und Entwicklung	68	7	60	7
Verwaltung	127	13	117	14
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	965		864	
Davon im Ausland	396	41	330	38

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 beträgt die Mitarbeiterzahl 1.008 Mitarbeiter nach 901 Mitarbeitern zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Personalkosten des Jahres 2007 belaufen sich auf Tsd. Euro 63.694 (Vj. Tsd. Euro 57.044).

Angaben in Tausend €	2007	2006
Löhne und Gehälter	54.065	48.263
Sozialabgaben	9.629	8.781
Gesamt	63.694	57.044

34 Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist RATIONAL Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Das in der Muttergesellschaft angesiedelte Corporate Treasury ist für sämtliche Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten aller RATIONAL-Gesellschaften zuständig. Bezüglich der Tätigkeit des Corporate Treasurys wurden im Unternehmen Richtlinien schriftlich vereinbart. Die erforderlichen Treasury-Aktivitäten werden durch ein professionelles Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht.

Den identifizierten Risiken wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegenwirkt. Die Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Transaktionen. Ein Teil der ermittelten Risiken wird für einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten gesichert. Die Unternehmensgruppe schließt generell keine Positionen zu Handelszwecken ab und geht keine Verpflichtungen ein, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein unabschätzbare Risiko enthalten. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d.h. mit einem Rating von mindestens A+ nach Standard & Poor's.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 sind bei RATIONAL nicht erfüllt, deshalb sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren. Sie werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis erfasst und in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam gebucht.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs. Bei den Devisenoptionen und Swaps entspricht der Marktwert dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des Marktwerts bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente per 31.12.2007 und 31.12.2006, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen per Bilanzstichtag. Die Restlaufzeit der offenen Devisensicherungsgeschäfte liegt in allen Fällen unter einem Jahr.

Angaben in Tausend €	Währung	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Devisentermingeschäfte	SEK	1.666	—	—	—	4	—
Devisentermingeschäfte	CHF	1.087	—	3	—	—	—
Devisentermingeschäfte	CAD	475	—	9	—	—	—
Devisentermingeschäfte	JPY	242	1.046	2	—	—	14
Devisenoptionen	GBP	38.282	35.230	572	108	80	270
Devisenoptionen	USD	12.270	—	130	—	60	—
Devisenoptionen	CAD	8.696	—	147	—	76	—
Devisenoptionen	SEK	—	3.007	—	14	—	11
Zins-Währungs-Swaps	JPY	—	1.870	—	633	—	—
Zinsswap	EUR	—	2.000	—	3	—	—
Gesamt		62.718	43.153	863	758	220	295

Sonstige Erläuterungen

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2007 in Höhe von Tsd. Euro 21.105 (Vj. Tsd. Euro 7.417), davon sind Tsd. Euro 16.047 (Vj. Tsd. Euro 2.908) innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, Tsd. Euro 235 (Vj. Tsd. Euro 39) haben eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. In der Gesamtsumme sind Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen für die Kapazitätserweiterung am Standort Landsberg über Tsd. Euro 12.905 enthalten. Im Übrigen handelt es sich vorwiegend um künftige Zahlungen aufgrund von Miet- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind überwiegend für Fertigungseinrichtungen, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung und sonstige Büromaschinen abgeschlossen worden. Die Verträge haben keine festen Laufzeiten, beinhalten jedoch künftige Mindestleasingzahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate von Tsd. Euro 2.131 (Vj. Tsd. Euro 1.935) und von 2009 bis 2012 (1-5 Jahre) Tsd. Euro 3.017 (Vj. Tsd. Euro 1.727). Darüber hinaus fallen keine Leasingverpflichtungen an. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten, die z. B. Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen. Die im Geschäftsjahr 2007 ergebniswirksam erfassten Leasingaufwendungen belaufen sich auf Tsd. Euro 2.667 (Vj. Tsd. Euro 2.695). Aufgrund von vereinbarten Wettbewerbsverboten sind an frühere Arbeitnehmer Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 304 (Vj. Tsd. Euro 151) zu leisten.

36 Segmentberichterstattung

RATIONAL konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. RATIONAL unterhält derzeit keine weiteren wesentlichen eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert.

In den Segmenten fasst RATIONAL die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögenswerte gemäß IAS 14.13. Es werden die folgenden fünf Segmente unterschieden: a) Tochtergesellschaften in Deutschland, b) Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland, c) Tochtergesellschaften in Amerika, d) Tochtergesellschaften in Asien und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft.

Für das deutsche Vertriebsgeschäft, das in der RATIONAL Großküchentechnik GmbH zusammengefasst ist, werden aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung die Investitionen durch die RATIONAL AG getätigt. In den Segmentaufwendungen von Deutschland sind jedoch die hierauf entfallenden Abschreibungen enthalten und somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt. Neben der RATIONAL Großküchentechnik GmbH wird die FRIMA Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main in das Segment Deutschland einbezogen.

Das Segment Europa ohne Deutschland beinhaltet die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz, Polen und Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien).

Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA und Kanada zusammengefasst. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die RATIONAL AG der amerikanischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2007 Kosten für einen Rechtsstreit erstattete, wobei Kosten in Höhe von Tsd. Euro 504 erstattet wurden, die das Vorjahr betreffen und in 2006 im Segment Amerika als Aufwand enthalten waren.

Die Aktivitäten der Tochtergesellschaft in Japan sowie die Aktivitäten der in 2007 neu gegründeten Tochtergesellschaft RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd. werden in der Region „Asien“ gezeigt. Auf die Darstellung von Vergleichszahlen im Rahmen dieser Neugründung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Aktivitäten des Segmentes Muttergesellschaft, wobei hier die RATIONAL AG, die Lech-Metall Landsberg GmbH, die RATIONAL Technical Services GmbH und die in 2007 neu gegründete RATIONAL Komponenten GmbH mit Sitz jeweils in Landsberg am Lech, Deutschland, zusammengefasst werden, sind die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften sowie die Erbringung von Serviceleistungen. Auf die Darstellung von Vergleichszahlen im Rahmen der Neugründung wird verzichtet, da die Aktivitäten im Vorjahr in der RATIONAL AG enthalten waren. Darüber hinaus beliefert die Muttergesellschaft die weltweiten OEM-Kunden.

Die Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäfts.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie vergleichbar auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Es sind weder in 2007 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstanden.

Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögenswerte mit Ausnahme liquider Mittel und Ertragsteuerveransprüche. Die Segmentschulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, keine Kredite und keine Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Sonstige Erläuterungen

2007 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	51.972	213.683	38.679	8.750	23.472	336.556	—	336.556
Zum Vorjahr	+ 12%	+ 23%	+ 31%	- 8%	- 6%	+ 19%	—	+ 19%
Anteil	15%	63%	11%	3%	7%	100%	—	100%
Innenumsätze	760	3.203	—	—	223.374	227.337	- 227.337	—
Segmentumsätze	52.732	216.886	38.679	8.750	246.846	563.893	- 227.337	336.556
Zum Vorjahr	+ 10%	+ 23%	+ 31%	- 8%	+ 16%	+ 19%	—	+ 19%
Segmentaufwendungen	51.728	200.836	37.123	8.687	174.220	472.594	- 228.598	243.996
Segmentergebnis	1.004	16.050	1.556	63	72.626	91.299	1.261	92.560
Zum Vorjahr	- 553	+ 8.760	+ 480	+ 162	+ 1.998	+ 10.847	+ 1.237	+ 12.084
Finanzergebnis	—	—	—	—	—	—	—	903
Ergebnis vor Steuern	—	—	—	—	—	—	—	93.463
Steueraufwand	—	—	—	—	—	—	—	- 32.308
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	61.155
Segmentvermögen	5.563	60.657	12.546	3.465	99.515	181.746	- 58.871	122.875
Segmentschulden	6.080	43.387	13.911	3.926	18.231	85.535	- 46.658	38.877
Segmentinvestitionen	158	874	481	28	12.769	14.310	—	14.310
Segmentabschreibungen	17	772	197	45	4.264	5.295	—	5.295
Mitarbeiter per 31.12.2007	73	318	70	32	515	1.008	—	1.008
Zum Vorjahr	+ 14	+ 60	+ 10	- 1	+ 24	+ 107	—	107

2006 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	46.405	173.252	29.570	9.487	24.988	283.702	—	283.702
Anteil	16%	61%	11%	3%	9%	100%	—	100%
Innenumsätze	1.403	2.600	—	—	187.528	191.531	- 191.531	—
Segmentumsätze	47.808	175.852	29.570	9.487	212.516	475.233	- 191.531	283.702
Segmentaufwendungen	46.251	168.562	28.494	9.586	141.888	394.781	- 191.555	203.226
Segmentergebnis	1.557	7.290	1.076	- 99	70.628	80.452	24	80.476
Finanzergebnis	—	—	—	—	—	—	—	625
Ergebnis vor Steuern	—	—	—	—	—	—	—	81.101
Steueraufwand	—	—	—	—	—	—	—	- 29.325
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	51.776
Segmentvermögen	5.753	54.003	9.319	4.123	90.024	163.222	- 60.843	102.379
Segmentschulden	6.355	42.754	10.220	4.512	16.746	80.587	- 47.352	33.235
Segmentinvestitionen	9	788	129	19	4.781	5.725	—	5.725
Segmentabschreibungen	2	720	173	74	3.294	4.262	—	4.262
Mitarbeiter per 31.12.2006	59	258	60	33	491	901	—	901

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

37 Rechtsstreitigkeiten

RATIONAL ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit in eine Reihe gerichtlicher Verfahren involviert. Es handelt sich dabei u.a. um die Klärung von Bestandsfragen bei Patenten und vermeintliche Patentverletzungen (Patente Dritter und eigene Patente). Weiterhin werden einige Marken-Widerspruchsverfahren im In- und Ausland gegen Marken Dritter geführt.

Nach rund einjähriger Dauer konnte ein Patentstreit in den USA beigelegt werden. Im dritten Quartal 2007 haben die beteiligten Parteien die eingereichten Klagen unter Verzicht aller gegenseitigen Ansprüche zurückgenommen.

38 Nahestehende Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr 2007 liegen Transaktionen mit den nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Tochtergesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG vor. Einzige dem Konzern nahestehende Person, bei der ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, ist Herr Siegfried Meister, der als Mehrheitsaktionär 62,97 Prozent der Aktien an der RATIONAL AG hält.

In der Berichtsperiode wurden Rechnungen der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH an die RATIONAL AG im Wesentlichen für die Verwaltung der Grundstücke und Gebäude in der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech in Höhe von Tsd. Euro 121 (Vj. Tsd. Euro 122) im Aufwand erfasst. Die Umsätze der RATIONAL AG mit der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH sowie im Vorjahr die Erträge aus der Beteiligung belaufen sich auf Tsd. Euro 24 (Vj. Tsd. Euro 81). Zum 31.12.2007 lagen in der RATIONAL AG weder Verbindlichkeiten (Vj. Tsd. Euro 5) noch Forderungen (Vj. Tsd. Euro 78) gegenüber der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH vor.

Die RATIONAL AG least von der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG Gebäude an der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech. Die Belastungen hierfür belaufen sich in der Berichtsperiode auf Tsd. Euro 723 (Vj. Tsd. Euro 815). Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 belaufen sich die Verbindlichkeiten der RATIONAL AG gegenüber der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG auf Tsd. Euro 15 (Vj. Tsd. Euro 12). Die RATIONAL AG gewährt der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG ein Mieterdarlehen, das sich zum 31.12.2007 auf Tsd. Euro 6.914 (Vj. Tsd. Euro 6.378) beläuft und dazu dient, die Gebäude nach Ablauf der Leasingzeit ohne zusätzlich benötigte Liquidität erwerben zu können. Da das Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 dargestellt wird, sind im vorliegenden Konzernabschluss weder die Leasingaufwendungen noch das Mieterdarlehen enthalten. Eine Einbeziehung der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG in den Konsolidierungskreis hätte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Weiterführende Informationen zu den Gesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis und zu den Finanzanlagen.

Sonstige Erläuterungen

**39 Aufsichtsrat
und Vorstand**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2007 nicht verändert. Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren:

- Siegfried Meister, Kaufmann Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Walter Kurtz, Kaufmann Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Poczka, Kaufmann Mitglied des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2007 Tsd. Euro 552 (Vj. Tsd. Euro 543) und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Angaben in Tausend €	Fest	Erfolgsorientiert	Sonstige	Gesamt 2007	Gesamt Vorjahr
Siegfried Meister	150	46	22	218	216
Walter Kurtz	125	46	17	188	184
Roland Poczka	100	46	—	146	143
Gesamt	375	138	39	552	543

Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2007 ist zum Bilanzstichtag in Höhe von Tsd. Euro 513 (Vj. Tsd. Euro 496) in den Rückstellungen enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31.12.2007 insgesamt 8.119.310 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 8.119.310 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.159.786 Aktien (Vj. 7.159.786 Aktien). Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz halten zudem jeweils 1 Prozent des Stammkapitals der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Herr Roland Poczka hat neben seiner Aufsichtsratsstätigkeit bei der RATIONAL AG ein Beiratsmandat bei der Glatz Gruppe, Neidenfels, Deutschland, sowie Verwaltungsratsmandate bei der RATIONAL International AG und der FRIMA International AG, beide Balgach, Schweiz, sowie seit dem 01.01.2007 bei der RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz.

Zum 30.04.2007 hat Herr Thomas Polonyi, Vorstand für den Bereich Vertrieb und Marketing, die RATIONAL AG verlassen. Mitglieder des Vorstands sind damit die Herren:

- Dr. Günter Blaschke, Diplom-Kaufmann Vorstandsvorsitzender
- Erich Baumgärtner, Diplom-Betriebswirt Vorstand kaufmännischer Bereich
- Peter Wiedemann, Diplom-Ingenieur Vorstand technischer Bereich

In der Hauptversammlung am 17.05.2006 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2007 auf Tsd. Euro 2.708 (Vj. Tsd. Euro 5.177). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 1.242 (Vj. Tsd. Euro 1.230) enthalten sowie im Vorjahr die Barabfindung aus dem Aktienoptionsprogramm über 34.500 Aktien, das im Jahr 2004 gegeben wurde und im Jahr 2006 in Höhe von Tsd. Euro 2.623 zur Auszahlung kam.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag zusammen 9.933 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 10.383 Aktien).

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinen Aufsichtsratsgremien konzernfremder Unternehmen tätig.

40 Aktienoptionspläne

Die RATIONAL AG hat am 03.02.2000 ein Aktienoptionsprogramm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswerts hinzuwirken.

Es wurde beschlossen, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf Tranchen Optionsrechte auf maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Tsd. Euro 200 zuzuteilen. Für den Abschluss der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstands bestimmt.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Die Optionsrechte selbst können frühestens zwei Jahre nach ihrer Begebung ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Teile der Optionsrechte erst nach Ablauf einer längeren Sperrfrist ausgeübt werden können. Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfristen ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen zulässig. Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am zweiten und enden am sechsten Handelstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalsberichts.

Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung im Jahr 2000 begeben werden, dem im Rahmen der Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Im Aktienoptionsprogramm verbleiben zum Bilanzstichtag 31.12.2007 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG.

Sonstige Erläuterungen

41 Altersversorgung der Geschäftsleitung Die RATIONAL AG hat im Jahr 2001 für den Vorstand und weitere Geschäftsleitungsmitglieder eine Altersversorgung bei einer externen, rückgedeckten Unterstützungskasse eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2007 wurde der beitragsorientierte Versorgungsplan mit Tsd. Euro 291 (Vj. Tsd. Euro 306) bedient.

42 Erklärung zum Corporate Governance Kodex Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14.06.2007. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

43 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und der RATIONAL-Gruppe gemäß IAS 10 von besonderer Bedeutung wären.

44 Abschlussprüfer Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 03.05.2007 wurde die Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für Leistungen der Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft insgesamt ein Aufwand von Tsd. Euro 292 erfasst (Vj. Tsd. Euro 253). Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus Tsd. Euro 219 (Vj. Tsd. Euro 173) für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen, Tsd. Euro 32 (Vj. Tsd. Euro 33) für Steuerberatungsleistungen, Tsd. Euro 32 (Vj. Tsd. Euro 35) für Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie Tsd. Euro 9 (Vj. Tsd. Euro 12) für sonstige Leistungen.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2008

RATIONAL AG
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 15. Februar 2008

RATIONAL AG
Der Vorstand

⇐ Mehrjahresübersicht



Mehrjahresübersicht

		2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Ertragslage								
Umsatzerlöse	Mio. €	336,6	283,7	246,4	221,8	186,6	177,3	167,3
Auslandsanteil	%	84	84	83	84	83	81	80
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	199,9	173,8	149,7	131,5	108,5	105,0	96,0
EBITDA	Mio. €	97,9	84,8	71,2	57,9	46,5	41,6	35,0
Abschreibungen	Mio. €	5,3	4,3	4,3	4,6	4,2	3,4	3,0
EBIT	Mio. €	92,6	80,5	66,9	53,3	42,3	38,2	31,9
Finanzergebnis	Mio. €	0,9	0,6	0,3	0,5	0,3	0,2	- 0,1
EBT	Mio. €	93,5	81,1	67,2	53,9	42,6	38,4	31,9
Konzernergebnis	Mio. €	61,2	51,8	42,4	33,8	26,8	26,6	20,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	5,38	4,55	3,73	2,98	2,36	2,34	1,83
Rohertragsmarge (Gross margin)	%	59,4	61,3	60,8	59,3	58,1	59,2	57,4
EBITDA-Marge	%	29,1	29,9	28,9	26,1	24,9	23,5	20,9
EBIT-Marge	%	27,5	28,4	27,2	24,0	22,7	21,5	19,1
EBT-Marge	%	27,8	28,6	27,3	24,3	22,8	21,6	19,0
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	75,4	76,7	74,7	51,8	47,0	48,6	49,5
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	64,2	73,3	67,9	47,9	42,3	42,3	40,0
Ausschüttung*	Mio. €	51,2	42,6	34,1	56,9	21,0	14,8	11,4
Dividende je Aktie*	€	4,50	3,75	3,00	5,00	1,85	1,30	1,00

* Ausschüttung und Dividenden 2007 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung.

		2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Vermögenslage								
Anlagevermögen	Mio. €	38,0	29,2	28,1	28,1	27,5	26,0	25,7
Umlaufvermögen (einschl. latenter Steuern und RAP)	Mio. €	149,4	117,4	104,0	118,7	100,5	88,0	75,1
Vorräte	Mio. €	18,6	15,5	16,2	14,3	12,8	11,3	11,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	61,4	53,1	46,1	36,7	32,7	30,9	29,8
Liquide Mittel (einschl. Festgelder)	Mio. €	62,3	40,6	34,8	59,9	49,7	41,0	27,7
Bilanzsumme	Mio. €	187,4	146,6	132,1	146,8	128,0	114,0	100,8
Eigenkapital	Mio. €	124,0	105,8	89,9	104,1	90,6	78,9	64,4
Fremdkapital	Mio. €	63,4	40,8	42,2	42,7	37,4	35,1	36,4
Rückstellungen (inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten)	Mio. €	23,7	21,8	21,3	22,0	16,7	13,0	11,6
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	18,0	—	2,5	2,2	2,4	2,9	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	9,3	6,8	5,4	5,8	4,6	4,8	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	Mio. €	12,4	12,2	13,0	12,7	13,8	14,3	15,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Mio. €	2,9	4,0	5,8	5,6	6,9	8,1	9,2
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	9,5	8,2	7,2	7,1	6,9	6,2	5,9
Eigenkapitalquote	%	66,2	72,2	68,1	70,9	70,8	69,2	63,9
Fremdkapitalquote	%	33,8	27,8	31,9	29,1	29,2	30,8	36,1
Anlagendeckung	%	326,3	362,3	320,0	370,5	329,0	304,0	250,5
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	145,5	110,6	99,0	112,6	100,6	90,7	79,7
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. €	65,7	58,4	53,0	41,0	37,0	33,6	34,8
in % der Umsatzerlöse	%	19,5	20,6	21,5	18,5	19,9	18,9	20,8
Cashflow/Investitionen								
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	61,1	49,1	32,8	39,2	29,8	31,9	19,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	- 30,2	- 1,8	- 3,7	- 4,6	- 4,9	- 3,4	- 4,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	- 26,0	- 38,4	- 42,3	- 37,3	- 5,1	- 25,2	- 8,6
Investitionen	Mio. €	14,3	5,7	6,0	5,7	6,0	4,3	4,3
Mitarbeiter								
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		965	864	792	742	679	669	660
Personalaufwand	Mio. €	63,7	57,0	53,4	47,7	43,6	42,0	40,4
Umsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	348,8	328,4	311,1	298,9	274,7	265,1	253,4



NO LIMITS

RATIONAL[®]